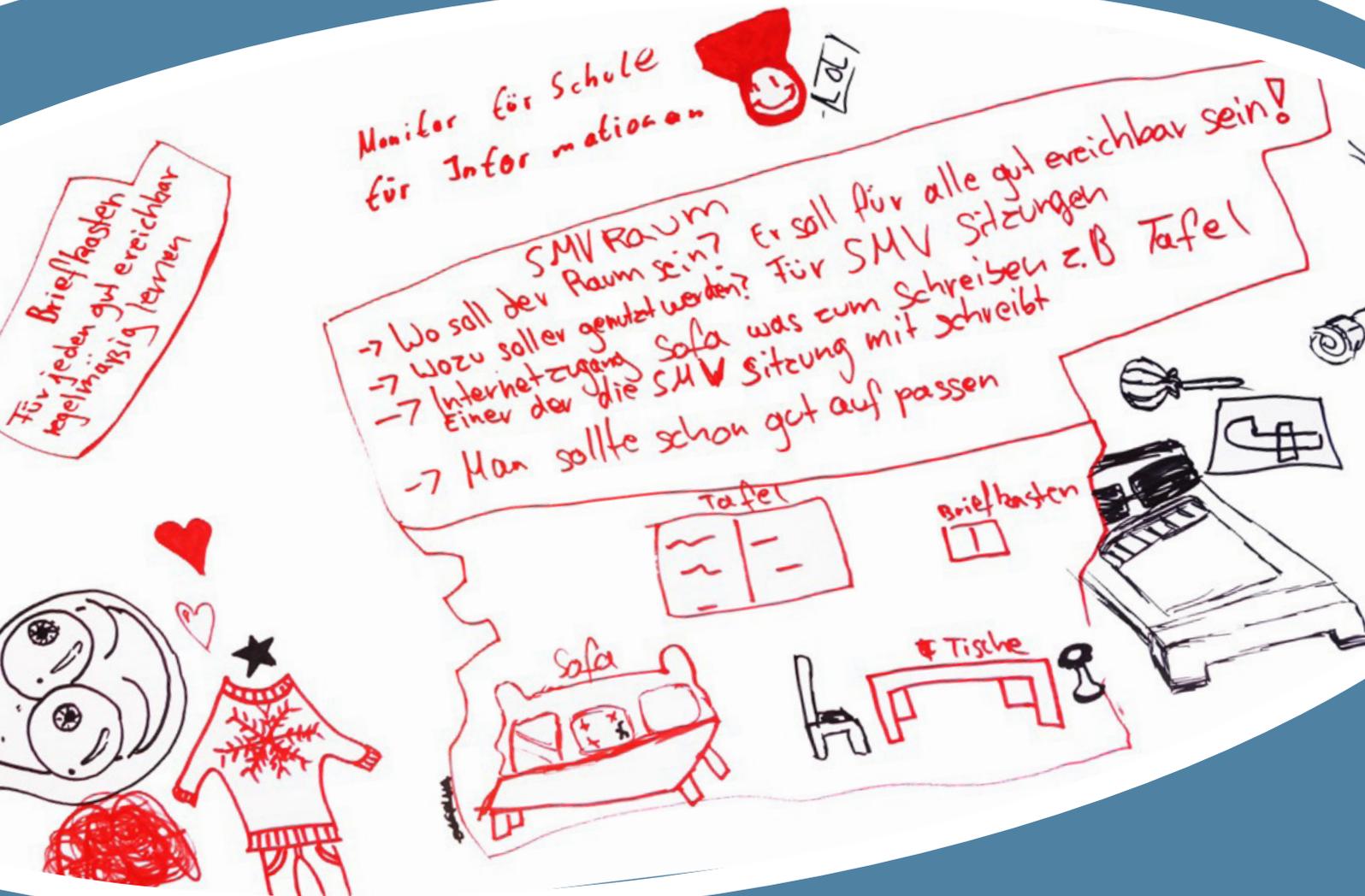




# SMV-Aktuell

2015/16



Kompetenzzentrum

SMV



# Schülermitverantwortung in Baden-Württemberg

**[www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de)**

Hier finden sich alle wichtigen, allgemein gültigen Informationen und Grundlagen für die SMV-Arbeit in Baden-Württemberg.

## **SMV-Newsletter**

Der SMV-Newsletter informiert viermal im Schuljahr über aktuelle Fortbildungsangebote und besondere SMV-Aktionen. Den SMV-Newsletter abonnieren und die alten Ausgaben im Archiv lesen kann man über

**[www.smv-rpf.de](http://www.smv-rpf.de)**



## Kompetenzzentrum SMV!

Liebe Schülerinnen und Schüler,  
sehr geehrte Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer,  
sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,

Dass die Angelegenheiten der Schülermitverantwortung in diesen ersten Wochen des Schuljahrs häufig unsere besondere Aufmerksamkeit erfahren, hat natürlich mit den zu Schuljahresanfang anstehenden Wahlen der Schülervertreter\* und der Verbindungslehrkräfte zu tun. Mit dem Beginn eines Schuljahres fragen sich viele Schüler, ob sie sich selbst als Klassensprecherkandidat zur Wahl stellen oder wen sie zum Klassensprecher wählen sollen, die Lehrkräfte gestalten die Wahlvorgänge in den Klassen, regen Diskussionen und Vorstellungsrunden im Klassenrat an. Einige von ihnen stellen sich später eventuell den Mitgliedern des neu gewählten Schülerrates als Verbindungslehrerkandidat zur Wahl. Und natürlich interessieren sich in der Folge alle am Schulleben Beteiligten, wen der Schülerrat zum Stufensprecher oder zur Schülersprecherin gewählt hat.

In meiner Zeit als Schulleiter war es mir immer wichtig, so schnell und so intensiv wie möglich den Austausch mit den Verbindungslehrern und Schülersprechern zu suchen. Gewiss wurzelte mein „Mitfiebern“ ein Stück weit in den Erfahrungen, die ich zuvor viele Jahre als Verbindungslehrer meiner Schule sammeln durfte. Dazu kam und kommt bis heute die feste Überzeugung, dass eine gute Schule nur gemeinsam gelingen kann.

Eine gute Schule ermöglicht - bei allen Unterschiedlichkeiten im Einzelnen - Freude am Lernen und an der Leistung, fördert Kreativität ebenso wie analytische Fähigkeiten, die Selbstständigkeit von den Schülern ebenso wie die Lust auf Übernahme von Verantwortung. Eine gute Schule ermöglicht die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung eines jeden Einzelnen gemäß seiner individuellen Möglichkeiten. Entsprechend wendet sich die Unterrichtskultur von starren Formen ab und öffnet sich auf vielfältige Weise, auch für Mitbestimmung und Schülerinitiative. Alle am Schulleben Beteiligten arbeiten an einem von Vertrauen und gegenseitigem Respekt geprägten Schulklima. Eine gute Schule ist für die Schüler da - und nicht umgekehrt!

In einer guten Schule kommt der Schülermitverantwortung also eine wichtige Rolle zu. Sie ist, um mit den Worten der SMV-Beauftragten des Regierungspräsidiums zu sprechen, ein „Kompetenzzentrum“.

Die vorliegende Ausgabe von SMV-Aktuell liefert zahlreiche Belege für die Richtigkeit dieser Aussage. Den Schülern bietet sich in der SMV-Arbeit die Möglichkeit, methodische, personale und soziale Kompetenzen zu erwerben und vertiefend zu trainieren. Gemeinsam Projekte planen, Entscheidungen treffen, Problemlösungen finden, im Team arbeiten, Moderieren, Diskutieren und Präsentieren sind zukunftsorientierte Methoden

\*Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Selbstverständlich beziehen sich alle Ausführungen auf Angehörige beider Geschlechter.

und Tätigkeiten, die wie selbstverständlich Einzug in die tägliche SMV-Arbeit gefunden haben. Verantwortungsübernahme der Schüler im Unterricht, Klassenratssitzungen, gestaltete Wahlverfahren, Patenschaften, Streitschlichtungsprogramme und andere Tätigkeiten von Schülermentoren zeugen davon, dass SMV-Arbeit längst über die Gestaltung festlicher Aktivitäten hinaus reicht. Diese Ausgabe von „SMV-Aktuell“ berichtet von vielen eindrucksvollen Projekten, die zeigen, dass durch Schülermitverantwortung soziales, verantwortungsvolles, demokratisches Handeln erfahrbar wird. Die damit einhergehenden Lernerfahrungen sind in ihrer Bedeutung sowohl für den Einzelnen als auch für die Schule und die Gesellschaft unverzichtbar und nicht hoch genug zu bewerten.

Eine gute Schule kann auf das „Kompetenzzentrum SMV“ also nicht verzichten. Deshalb sind wir gut beraten, der Arbeit der Schülermitverantwortung auch im Verlauf des weiteren Schuljahres Aufmerksamkeit und Interesse, Unterstützung und Mitarbeit zu widmen.

Erfolgreiche SMV-Arbeit ist nur mit der Unterstützung engagierter Lehrerschaft möglich. Besonders wichtig sind hierbei natürlich die beratend und begleitend tätigen Verbindungslehrer, ohne deren Tun vieles nicht realisierbar wäre. Auch die Projekte ermöglichen und das Tun der Schüler und die Arbeit der Verbindungslehrer unterstützen und anerkennen, sind in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen.

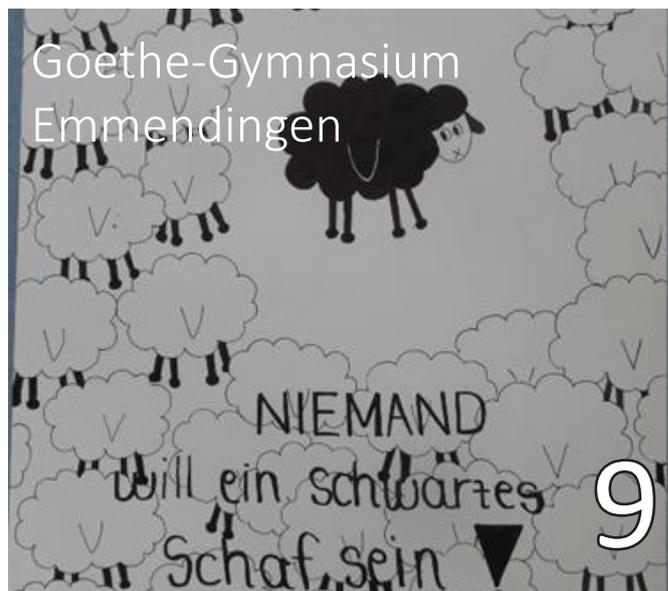
Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern bitte ich deshalb herzlich: Unterstützen Sie die jungen Menschen in ihrem Engagement. Diese aktive Begleitung zu bieten, ist eine der ganz großen Aufgaben von Schule!

Den gewählten Schülervertretern wünsche ich großen Erfolg bei der Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben, die jedes SMV-Amt mit sich bringt. Nur durch Ihr und Euer Engagement, durch Fragen, Ideen, Witz und Klugheit von Klassensprechern und – das ist mir besonders wichtig – auch durch das engagierte Mitwirken der nicht zum Klassensprecher gewählten Schüler, kann das „Kompetenzzentrum SMV“ ein wichtiger Bestandteil Ihrer und Eurer Schule sein.

Allen, die sich in der Schülermitverantwortung mit Freude, Mut, Geduld und Kraft engagieren und sie unterstützen, spreche ich meine große Anerkennung und meinen herzlichen Dank aus.

Mit den besten Wünschen für ein gelingendes und aktives Schuljahr 2015/16

Rudolf Bosch  
Abteilungspräsident



# Inhalt

Geleitwort von Abteilungspräsidenten Rudolf Bosch ..... 1

## Berichte aus den Schulen

Hofackerschule Freiburg-Waltershofen:  
 Schulversammlung ..... 4  
 BZ Ritter von Buss, Zell a.H.: Schülersprecherwahl ..... 5  
 Ivo-Frueth-Schule Oberndorf: Schülersprecherwahl ..... 6  
 Verbundschule Oberndorf am Neckar: SMV-Aktionen ..... 7  
 Malteserschule Heitersheim in neuen Räumlichkeiten ..... 8  
 Goethe-Gymnasium Emmendingen: Für ein besseres  
 Miteinander ..... 9  
 Gymnasium Engen: Fair geht vor! – „Augen-auf-Tag“ ..... 13

Realschule Trossingen: Spendenaktion ..... 14  
 Gewerbliche Schulen Donaueschingen:  
 Blutspendeaktion ..... 15  
 Leibniz-Gymnasiums Rottweil: Spendenaktion ..... 16  
 Max-Weber-Schule Freiburg: Homecoming Ball ..... 17  
 Berufsschulzentrum Stockach: Nikolausaktion ..... 18  
 Stefan-Zweig-Realschule Emdingen: Wintersporttag ..... 20  
 Gemeinschaftsschule Schwanau/Meißenheim:  
 Halloween-Party ..... 21  
 RSAS Bad Dürrenheim: Schulkleidungsaktion ..... 22  
 Theodor-Heuss Realschule Konstanz: Teilnahme  
 am Chérisy Flohmarkt ..... 23  
 Realschule Rheinau: SMV-Planungstage ..... 24

## Kompetenzzentrum SMV

Welche Möglichkeiten hat die SMV in der  
 heutigen Lernwelt? ..... 25  
 SchülerMitVerantwortung an Grundschulen ..... 26



**SchülerMitVerantwortung**  
an Grundschulen

26

warum auch nicht?

**LSBR**  
Der Landesschülerbeirat

47

**Wahl am 27. Januar 2016**

Was Veränderungen ausmachen können! ..... 27  
Verbindungslehrerkongress: SMV-Arbeit ist wichtig  
- für alle! ..... 29

**Tipps und Informationen**

Der Klassenrat ..... 31  
Wer die Wahl hat... : Wem gebe ich meine Stimme?..... 32  
Ausbildung zum Schülermentor ..... 35  
Schülermentor: Kulturelle Jugendbildung ..... 35  
Kommunikation und Gesprächsführung ..... 36  
Methode World Café ..... 36  
SMV-Projekte phantasievoll entwickeln! ..... 38  
Die Grüne Umwelt-Box ..... 39  
Schuljahreskalender..... 40

**Online sein!**

9a-ohne-Lukas-Gruppe: Cybermobbing an Schulen ..... 42  
Digitale Revolution? ..... 43

**Neues vom LSBR**

Wahl des Landesschülerbeirats ..... 45  
Wir macht Schule:  
Landesweite Ideenbörse zur Förderung des  
Miteinanders an Schulen ..... 46  
Multiplikatorenworkshop ..... 47

**Informationen aus der Abteilung Schule und Bildung**

Ansprechpartner der SMV... ..... 48  
Die SMV-Beauftragten... ..... 48  
Good luck, Harald ..... 49  
Marco Junge, unser neuer SMV-Beauftragter ..... 50  
SMV-Fortbildungen 2015/16 ..... 51  
Tandem-Fortbildungen (BAGen) 2015/16..... 52  
SMV-Fortbildungen Pinnwand..... 53  
Die BAG-Leiter/-innen..... 54  
SMV-Zukunftswerkstatt: Seid ihr dabei? ..... 55  
Schülerzeitschriftenwettbewerb 2014 ..... 56

# Schulversammlung an der Hofackerschule in Freiburg-Waltershofen

Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Es war der erste Dienstag im November. Nach einer kurzen Durchsage der Schulleiterin Tine Palenga um 11 Minuten vor 11 Uhr strömten die Schüler und Lehrer aus allen Klassen, um sich zur Schulversammlung zusammenzufinden. In kürzester Zeit waren die mitgebrachten Stühle und Sitzkissen gerichtet und die beiden Schülersprecher Sina und David konnten die Schulversammlung eröffnen.

Die Hofackerschule ist eine Grundschule mit vier Klassen. Die Klassen bereiten abwechselnd die Themen für die Schulversammlung vor. Dieses Mal hatte die zweite Klasse das Thema *Winterpause und Regeln im Winter* vorbereitet. In kleinen Spielszenen zeigten die Schüler, wie ärgerlich es war, wenn das frisch zusammengefeigte Laub auf dem Schulhof wieder durcheinander gebracht wurde. Und dann sprang eine Schülerin vor, rief laut „Stopp!“ und fragte: „Was läuft hier schief?“ Viele Hände streckten sich in die Luft und Sina und David moderierten geübt die Diskussion. Nach zahlreichen Wortmeldungen der Mitschüler gab es dann noch die Szene, in der alle sehen konnten, wie man sich auf dem Schulhof mit dem vielen Laub richtig verhalten kann.

Auch bei den weiteren Themen zeigten die Schüler, wie vertraut sie mit dem Ablauf der Schulversammlung waren und wie viel Übung sie beim Diskutieren hatten. Wie soll man sich verhalten, wenn Läuse in der Schule verbreitet

sind? Hat sich der Umgang mit den Spielsachen aus den Kisten mit den Pausenspielen verbessert? Sina fasste nach der Diskussion gekonnt die Beiträge zusammen und zwei Mitschüler schrieben alles auf Karten mit, die an die Tafeln mit lachenden und traurigen Smileys geheftet wurden. Anschließend sangen alle gemeinsam den „Hofackersong“. Nach zwanzig Minuten war alles vorbei, Stühle und Sitzkissen wurden wieder aufgeräumt und pünktlich um 11.10 Uhr konnte die Pause beginnen. Und was es alles zu besprechen gab, das schrieben Emma und Ann-Kathrin ins Protokoll, das in der folgenden Ausgabe des Waltershofer Gemeindeblatts veröffentlicht wurde.

Im Schuljahr 2006/2007 führte Tine Palenga monatliche Schulversammlungen an der Hofackerschule ein. Im Laufe der Jahre entwickelte das Lehrerteam Abläufe und Strukturen der Schulversammlungen weiter, um die Probleme und Themen der Schule miteinander zu besprechen. Jeweils eine Klasse bereitet im Klassenrat die Themen vor, die in der Schulversammlung vorgestellt werden. Hier werden auch bestimmte Entscheidungen für die Schule durch Abstimmung von allen getroffen. Der Schülerrat trifft sich gesondert und trägt wiederum auch Themen der Schule in den Klassenrat.

Heute hat jedes Kind, das die Hofackerschule verlässt, mindestens eine Schulversammlung moderiert.



„Die Schulversammlung ist eröffnet!“



„Stopp! Was läuft hier schief?“



## Schülersprecherwahl am Bildungszentrum Ritter von Buss, Zell am Harmersbach

*Hermann Kornmayer, Lehrer i.R. , aus: Schwarzwälder Post vom 07.11.2014*

Zell a.H. (ko) Wahlkampfatmosphäre herrschte am Dienstagvormittag in der Ritter-von-Buss-Halle, wo die Schülerinnen und Schüler des Bildungszentrums ihren neuen Schülersprecher kürten. Marvin Boschert erhielt 194 Stimmen und setzte sich damit deutlich gegen die sieben Mitbewerber durch.

Die beiden Verbindungslehrerinnen Sabine Ben Aissa und Melanie Blust hatten die Idee, die Halle in ein großes Wahllokal zu verwandeln. Zum ersten Mal, denn bisher wurden die Schülersprecher stets in den einzelnen Klassenzimmern gewählt, organisiert von den jeweiligen Klassensprechern, die das Ergebnis dann an die SMV weiterleiteten. So wurde dieser Vormittag auch ein Stück gelebte Demokratie, angefangen mit der Vorstellung der Kandidaten und ihres „Wahlprogramms“, das Abhaken auf den Wählerlisten, das Kreuzchen auf dem Stimmzettel und schließlich der Gang zur Wahlurne. „Der Schülersprecher ist euer Sprachrohr“, erklärte anfangs Sabine Ben-Aissa seine wichtige Funktion, die er auch in der Schulkonferenz ausübt. Alle Bewerber hatten sich unterschiedliche Gedanken gemacht, was sie als gewählte Schülervertreter an Verbesserungen umsetzen wollen. Dies stellten sie dem „Wahlvolk“ in einer kurzen Rede vor. Allen war dabei anzumerken, dass sie sich der Verantwortung für ihre Mitschüler bewusst waren, falls sie gewählt würden. Hinter Marvin Boschert (R10a) belegten Jennifer Jekal (R10b) mit 153 Stimmen und Elena Maerle (R10a) mit 55 Stimmen die nächsten Plätze und sind damit als Stellvertreterinnen ebenfalls in die Schulkonferenz gewählt. Auch Rektor Martin Teufel gratulierte den Gewählten und wünschte ihnen viel Freude im Amt. Allen Kandidaten sprach er ein Lob für ihre Bewerbung aus. „Da gehört Mut dazu“, sagte der Schulleiter anerkennend.



Neue Schülersprecher am Bildungszentrum. Die SMV-Lehrerinnen Melanie Blust und Sabine Ben-Aissa, Elena Maerle, Marvin Boschert, Jennifer Jekal, Rektor Martin Teufel und Konrektorin Gaby Kuntz.



Vorstellung der Bewerber durch Sabine Ben-Aissa. Jennifer Jekal (von links), Elena Maerle, Lukas Lehmann, David Nesterov, Yannik Baumann, Hatice Isik, Marvin Boschert und Philipp Angermayr.

# Die Ivo-Frueth-Schule Oberndorf wählt einen neuen Schülersprecher

... oder besser: gelebte Demokratie

*Angelika Schwalbe, Verbindungslehrerin an der IFS Oberndorf*

Anfang Oktober haben wir unseren neuen Schülersprecher gewählt. Zum ersten Mal konnten sich die zuvor gewählten Klassensprecher überlegen, ob sie diese Aufgabe übernehmen möchten oder nicht. Anschließend mussten sie einen Bewerbungsbogen ausfüllen, welcher eine Woche im Foyer ausgehängt wurde. Am Wahltag mussten sich die Bewerber dann noch zusätzlich persönlich der Schulgemeinschaft vorstellen.

Anschließend hieß es für alle Schüler „ab in die Wahlkabine“ und jeder durfte geheim seine Stimme abgeben. Nach der Auszählung der Stimmen wurde am Mittag das Wahlergebnis vom Wahlkomitee bekannt gegeben.

Mit großem Vorsprung hat Raffaele die Wahl gewonnen – wir sagen „Herzlichen Glückwunsch!“ und wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.



Der alte Schulsprecher moderiert die Wahl, unsere Verbindungslehrerin (Fr. Schwalbe) präsentiert die Wahlurne.



Das Wahlkomitee überwacht die Geschehnisse.



Die Kandidaten stellen sich vor.



Das neue Führungstrio von links: Alessio (Schriftführer), Simon (stellvertretender Schülersprecher), Raffaele (Schülersprecher)

## „Zusammen sind wir stark!“

Die SMV der Verbundschule Oberndorf am Neckar wächst zusammen

*Katharina Klink, Verbindungslehrerin Verbundschule Oberndorf am Neckar*

Die Schullandschaft verändert sich stetig – das wurde uns in Oberndorf ganz einschneidend bewusst, als wir ohne große Vorbereitungszeit zur Verbundschule aus Grund- und Werkrealschule und Realschule wurden. Zwar waren wir auf den ersten Blick geradezu prädestiniert für einen Verbund (unsere Gebäude stehen einander direkt gegenüber), jedoch mussten wir bald feststellen, dass ein organisatorischer Verbund noch lange nicht bedeutet, dass wir auch zusammengehören. Immerhin hatten unsere beiden SMVen bereits im Vorfeld schon ein paar gemeinsame Aktionen durchgeführt, jedoch waren diese immer unter der Prämisse „Eine Aktion, zwei Schulen“ gelaufen. Nun jedoch sollten wir eine gemeinsame SMV unter der gemeinsamen Führung der beiden „alten“ Verbindungslehrerinnen beider Schulen sein. Es stellte sich bald heraus, dass unser größtes Problem darin lag, gegen lange gewachsene, lächerliche Vorurteile von beiden Seiten anzukämpfen: Hier die „aggressiven Hauptschüler“, da die „eingebildeten Realschüler“. Doch wie könnte das gelingen? Ein Grundstein auf dem Weg zum Zusammenwachsen sollte ein SMV-Kreativtag sein (verpflichtend für alle

Mitglieder des Schülerrates). Wir Verbindungslehrerinnen erhofften uns von dieser gemeinsamen Veranstaltung, dass unsere Klassensprecher und deren Stellvertreter sich über die Schularten hinweg in gemischten Gruppen besser kennenlernen und Vorurteile abbauen würden. Die ungewollte Atmosphäre eines Kreativtages, bei dem sich niemand intellektuell unterlegen fühlen sollte, bot uns den richtigen Rahmen. Wichtig war uns auch, dass die Räumlichkeiten für unsere gemeinsamen Treffen außerhalb der Schulen liegen sollten, um keine Schulart zu bevorzugen. Die Räume für unsere Workshops lagen gleichermaßen auf beide Schulen verteilt. Dies sollte auch ein Kennenlernen des anderen Gebäudes und das sich untereinander Helfen fördern. Der zeitliche Rahmen des Kreativtages umfasste einen ganzen Tag von der ersten Schulstunde am Morgen (7.20 Uhr), bis zum Ende des Nachmittagsunterrichts (15.35 Uhr). Die Orientierung der Anfangs- und Endzeiten an unseren Schulzeiten gewährleistete, dass die Schüler ihre Schulbusse benutzen konnten. Da uns wichtig war, dass die Schüler in kleinen Gruppen zusammenarbeiten sollten, reichten wir Verbindungslehrerinnen als Workshopleiter natürlich nicht aus. Wir holten uns Unterstützung durch zwei Lehrer aus unserer SMV-Arbeitsgruppe, einen Lehrer einer anderen Schule (ein spezieller Erlebnispädagoge) und unseren Schulsozialarbeiter (ein anderer Lehrer wurde leider kurzfristig krank). Letztlich konnten wir für unsere 60 teilnehmenden Schüler sechs verschiedene Workshops anbieten: Es gab zwei Workshops mit Erlebnisspielen, einen Kochworkshop, einen Theaterworkshop, einen Dokumentationsworkshop (Fotos, Texte, Zeichnungen) und einen Workshop zur konstruktiven Konfliktlösung. Wir begannen unseren Kreativtag um 7.15 Uhr mit dem Aufbau im von uns angemieteten Gemeindesaal. Hierbei half uns das Schülersprecherteam und das Unterstufenteam unserer SMV. Um 7.30 Uhr kamen wir alle zur Begrüßung in einem Stuhlkreis zusammen. Hierbei erläuterten wir noch einmal die Intention des Kreativtages und spielten zum Aufwärmen in alters- und schulartgemischten Gruppen das „Handspiel“. Nach einer kurzen Pause, in der es einen kleinen Snack und ein Getränk gratis für jeden Teilnehmer gab, stellten wir kurz den Tagesablauf vor und teilten die Schüler den einzelnen Workshops zu. Jeder Schüler konnte über den Tag hinweg an drei verschiedenen Workshops teilnehmen (Interessen wurden zuvor per Wunschzettel ermittelt). Wichtig war uns hierbei vor allem, dass in jeder Gruppe jeweils zu gleichen Anteilen Jungen und Mädchen bzw. beide Schularten bzw. alle Altersklassen vertreten waren. Nach zwei Workshops am Vormittag trafen wir uns alle um 12 Uhr in der Schulmensa, wo es



für alle eine gemeinsame warme Mahlzeit gab, die wir aus SMV-Mitteln bezahlten. Das gemeinsame Essen war eine gute Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre weiter kennenzulernen und wir stellten voller Zufriedenheit fest, dass die Schüler, die am Morgen noch brav getrennt nach Schularten im Stuhlkreis saßen, nun bunt gemischt an den Gruppentischen zusammen aßen und lachten. Um 13 Uhr begann dann der dritte und letzte Workshop, der in einer gemeinsamen Abschluss- und Feedbackrunde im Gemeindehaus endete. Nach dem gemeinsamen Aufräumen wurden die Schüler pünktlich entlassen. Die Ergebnisse des SMV-Kreativtages werden nun anschließend in einer kleinen Ausstellung in Form eines Leporellos in den Aufenthaltsräumen der beiden Schularten ausgestellt. So wird auch für alle anderen Schüler sichtbar: Wir gehören zusammen! Unser Fazit des SMV-Kreativtages fiel bei Teilnehmern und Workshopleitern durchweg positiv aus. Die lockere und fröhliche Atmosphäre und das effektive Arbeiten in Kleingruppen wurden positiv hervorgehoben und auch das Kennen- und Schätzenlernen der „anderen“ wurde von den Schülern gewürdigt. Wir hatten tatsächlich das Gefühl, dass Vorurteile abgebaut wurden, dies wurde uns von den Schülern auch so bestätigt. Die ungezwungene, spontane Hilfsbereitschaft untereinander und das Sich-Orientieren-Müssen im fremden Schulhaus trugen sicherlich dazu bei. Auch die Workshopangebote, die auf Kooperation und Kommunikation abzielten, taten ihr Übriges. So wünschten sich die Schüler auch, dass es bald wieder einen solchen Kreativtag geben sollte. Wir Verbindungslehrerinnen hoffen nun, dass unsere Klassensprecher und ihre



Stellvertreter diese positive Stimmung als Multiplikatoren in ihre Klassen tragen und dadurch mithelfen, dass unsere Schularten schneller und effektiver zusammenwachsen. Der SMV-Kreativtag war dazu sicherlich ein erster und gewichtiger Schritt. Denn für alle Teilnehmer war am Ende klar: Nur zusammen sind wir wirklich stark!

## SMV der Malteserschule Heitersheim in neuen Räumlichkeiten

*Patrick Moran, Verbindungslehrer, und Schüler der SMV der Malteserschule Heitersheim*

Durch den Umzug vom Malteserschloss Heitersheim in den Neubau im Schulzentrum Heitersheim bekamen wir, die SMV der Malteserschule, einen neuen SMV-Raum. Das helle Zimmer bietet viel Platz (z.B. für SMV-Bewegungsspiele) und hat eine tolle Aussicht auf die Vogesen. Der moderne Raum verfügt über einen PC mit Beamer und Leinwand, was man in der SMV-Arbeit sehr gut gebrauchen kann. Regale und ein Schrank bieten Platz für SMV-Materialien wie beispielsweise Ordner, Hefte, etc. Bald werden wir Stelltafeln installieren, auf denen aktuelle Arbeitsergebnisse ausgestellt werden können. Plakaterstellungen zum Thema UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) werden dabei den Anfang machen.

Unser Fazit nach einem halben Jahr im neuen SMV-Raum:



## Goethe-Gymnasium Emmendingen: Für ein besseres Miteinander

*Joel Trautmann, SMV des Goethe-Gymnasiums Emmendingen*

Auf unserer SMV-Hütte stellen wir uns die Frage, was wir als SMV dazu beitragen könnten, dass einzelne Schülerinnen und Schüler an unserer Schule nicht ausgegrenzt, sondern bestenfalls integriert werden.

Das war der Anfang der Aktion „Für ein besseres Miteinander“, die sich mit Toleranz, Integration und Verhinderung von Mobbing befasst. Dabei war es uns wichtig, dieses Thema ernst zu behandeln und nicht so belehrend zu wirken, dass es lächerlich erscheint.

Am Anfang unserer Aktion stand eine Schulversammlung, die auf das Thema aufmerksam machen sollte. Mit Unterstützung der Theater AG haben wir versucht, die Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren, welche schlimmen Auswirkungen Mobbing haben kann und erklärt, warum uns dieses Thema so wichtig ist. Im Anschluss daran stellten sich die Beratungs- und Verbindungslehrer, Streitschlichter und Vertreter der Schulsozialarbeit, SMV und Direktion vor und erläuterten den Schülerinnen und Schülern bei welchen Problemen sie jeweils Ansprechpartner sind. Danach haben wir an alle appelliert, dass natürlich jeder Einzelne selbst einen Teil dazu beitragen kann, indem er sich so verhält, dass jeder sich wohl fühlen kann.

Im Anschluss daran erklärten wir, dass wir von der SMV einen Plakatwettbewerb veranstalten werden: Die Schülerinnen und Schüler sollten im Kunstunterricht oder zu Hause ein Plakat zum Thema erstellen und bei der SMV ab-

geben. Wir haben über 100 Plakate erhalten und aus den jeweiligen Stufen die Besten ausgesucht. Diese wurden in der Aula ausgestellt und jeder Schüler konnte für sein Lieblingsplakat stimmen. So haben sich auch die Schülerinnen und Schüler miteinbringen können, die selbst nicht an der Erstellung eines Plakats beteiligt waren. In einer weiteren Schulversammlung wurden die Plakate vorgestellt und den Gewinnern wurden als Preise Eisgutscheine überreicht.

Diese Idee und deren Umsetzung wurde vom Lions` Clubs Alt-Freiburg mit dem mit 500 Euro dotierten Schulsozialpreis ausgezeichnet, was uns natürlich sehr gefreut hat.

Auch in diesem Jahr haben wir überlegt, welche weiteren Aktionen „Für ein besseres Miteinander“ sorgen könnten: In der Woche vor Fastnacht hatten alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in den großen Pausen den „Cup-Song“ zu lernen. Nicht nur die Unterstüfler hatten großen Spaß daran, diesen am letzten Schultag, begleitet von der Abi-Band, gemeinsam vorzuführen.

Momentan denken wir über weitere Ideen nach, beispielsweise über einen Multi-Kulti-Essenstag, damit das Thema „Für ein besseres Miteinander“ aktuell bleibt.

Wenn Ihr diese oder eine ähnliche Aktion auch an Eurer Schule durchführen wollt, könnt Ihr Euch gerne an uns wenden: [smv@gge-em.org](mailto:smv@gge-em.org)

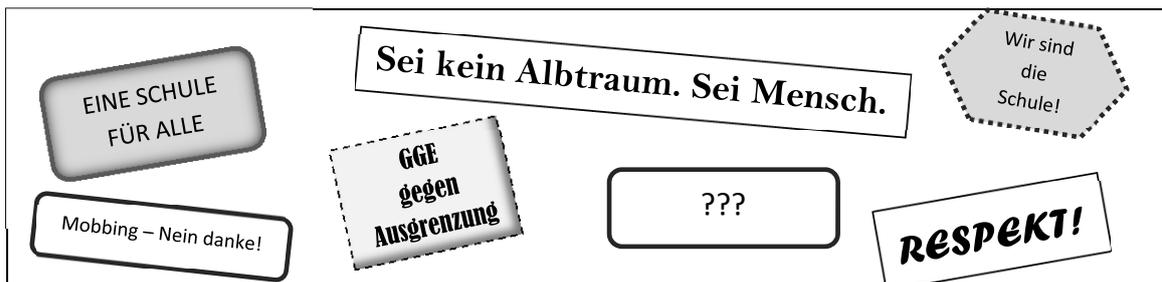


-----**Information der SMV zum Plakatwettbewerb**-----

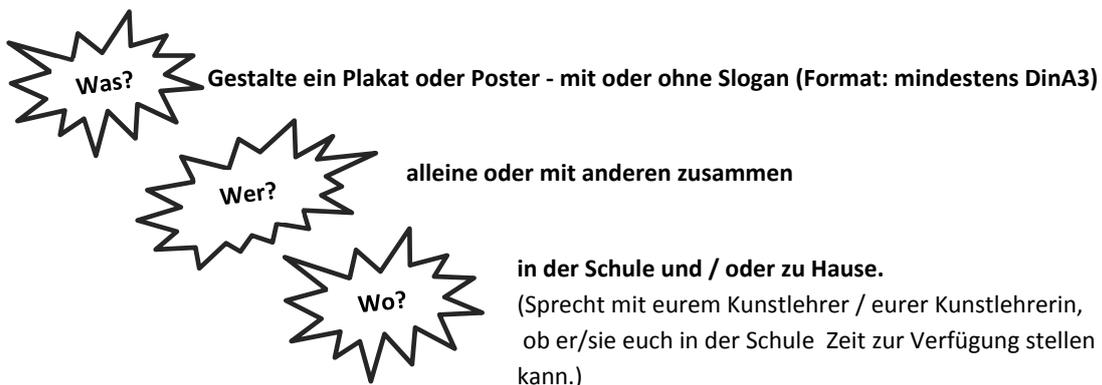
**Liebe Schülerinnen und Schüler!**

Wie wir euch bei der Schulversammlung Ende Januar schon angekündigt haben, wollen wir am GGE einen Plakatwettbewerb machen. Die von euch gestalteten Plakate sollen daran erinnern, dass jeder Einzelne mitverantwortlich dafür ist, dass alle sich am GGE wohlfühlen können.

**Mögliche Slogans für die Plakate:**



**Wie ihr teilnehmen könnt:**



**Und dann?** Jede Klasse wählt bis zu 5 Plakate aus und gibt diese **bis zum** über den Klassensprecher bei der SMV ab (am besten mittwochs in der 2. großen Pause im SMV-Raum). Eine Jury wählt aus den abgegebenen Plakaten diejenigen aus, die am Wettbewerb teilnehmen.

Alle Schülerinnen und Schüler wählen dann per Abstimmung die besten Plakate aus.  
Für die Gewinner gibt es natürlich auch Preise.

**Eure SMV**

Hinweis für den Klassensprecher / die Klassensprecherin:

Bitte informiert eure Klasse (evtl. in der Klassenlehrerstunde) über den Plakatwettbewerb.

Hängt dieses Blatt im Klassenzimmer auf.

Fragt eure/n Kunstlehrer/in, wieviel Zeit er/sie euch zur Verfügung stellen kann.

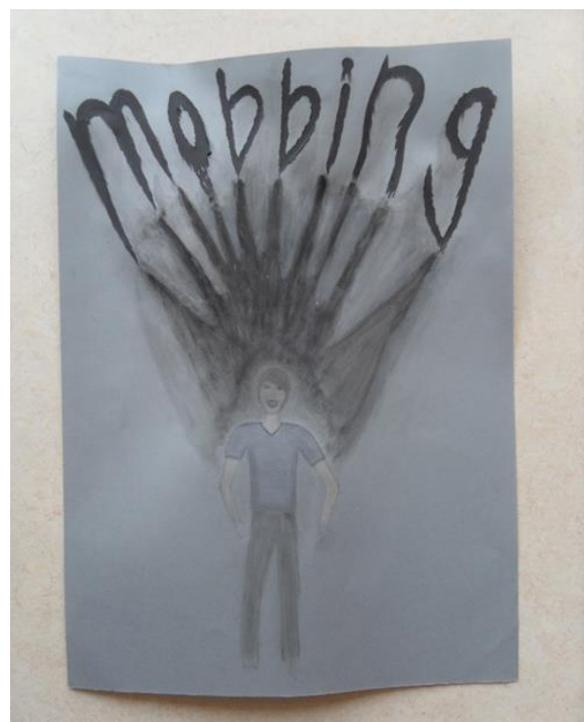
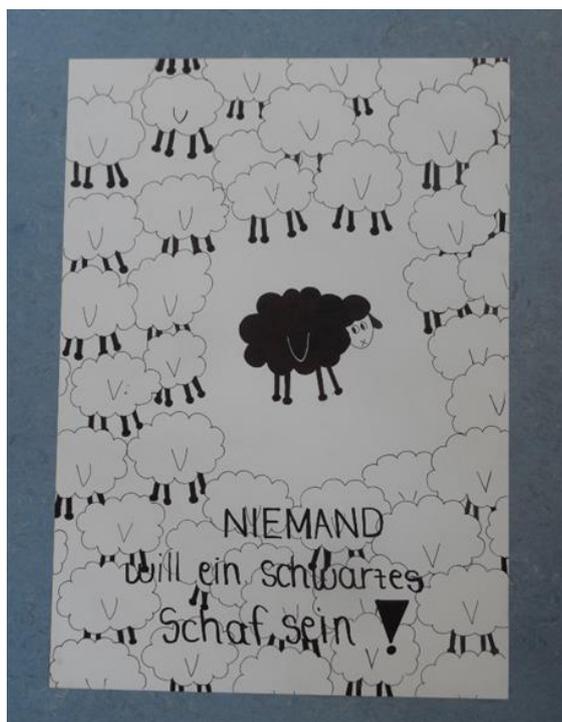
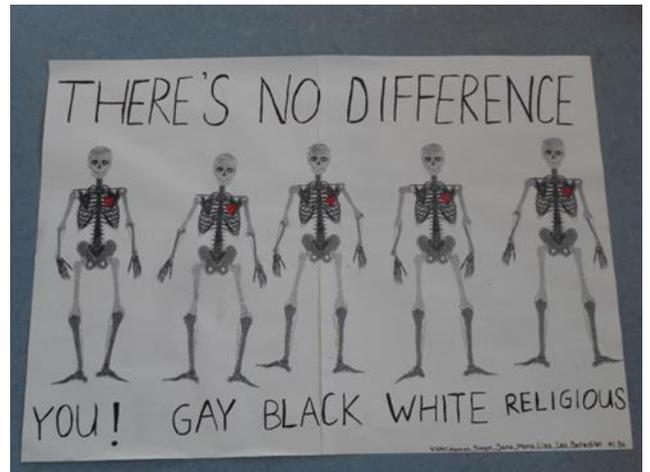
Die erste Schulversammlung mit der Aufführung der Theater AG



Abgegebene Plakate



Eine kleine Auswahl der Plakate



# Plakate, die etwas verändern sollen

Lions-Club Alt-Freiburg zeichnet Schüler des Goethe-Gymnasiums mit einem Schulsozialpreis aus

EMMENDINGEN. Einen Scheck in Höhe von 500 Euro und eine Urkunde bekamen David Künzler und Hannah Ohmberger, Schülersprecher der Klasse 11 des Goethe-Gymnasiums, beim vierten Goethe-Sommerhock vom Lions Club Alt-Freiburg. Dessen Activity-Beauftragter Horst Eck, Helmut Schwill sowie das Ehepaar Schanz präsentierten das Schulsozialprojekt GGE für ein besseres Miteinander. „Ursprünglich wollten wir unseren fünften Schulsozialpreis-Wettbewerb mit einem Festakt in Freiburg abschließen“, sagt Horst Eck. Der Lions Club Alt-Freiburg hatte 60 Schulen angeschrieben. Doch nur wenige der Einsendungen seien

optimal gewesen. Dagegen waren die Plakate des GGE sehr überzeugend. Auf einem der prämierten Plakate ist eine Schachtel Zigaretten einer bekannten Marke abgebildet. Es ist eine Mobboro, bei der ein entsprechender schwarzumrandeter Warnhinweis nicht fehlen durfte: „Mobbing schadet Ihnen und Ihren Mitmenschen.“

Das Thema Mobbing ist auf vielen Plakaten präsent. In Anlehnung an das Anti-Atomkraft-Logo wird für „Mobbing – nein, danke“ geworben. Andere Plakate betonen Toleranz und Vielfaltigkeit der Gesellschaft. Toleranz heißt aber nicht nur tolerieren, sondern auch füreinander

interessieren. „Stellt euch vor, alle wären gleich... Seid doch froh, wenn alle unterschiedlich sind.“ Auf einem anderen Plakat sind fünf aufrechtstehende Skelette zu sehen, umrahmt von einem Schriftzug: „There's no difference between black and white religion.“ In jedem der Skelette schlägt das gleiche rote Herz.

Es sind Plakate wie diese, „die es verdient haben ausgezeichnet zu werden“, sagt Horst Eck. Die Plakate werden dann im GGE aufgehängt. „Sie sollen dauerhaft etwas verändern und die dargestellten Themen immer ins Gedächtnis gerufen werden“, sagt David Künzler. Das Geld fließt der Schülermitverwaltung zu.



Die beiden Schülersprecher Hannah Ohmberger und David Künzler vor den prämierten Plakaten FÖTO: GEORG VOB



## Fair geht vor! – „Augen-auf-Tag“ am Gymnasium Engen

*Stephan Bläs, Verbindungslehrer am Gymnasium Engen*

Am Freitag, den 25. Juli 2014, fand am Gymnasium Engen ein „Augen-auf-Tag“ zum Thema „Fair geht vor! – Nachhaltiges Leben in der EINEN Welt“ statt. Die Verbindungslehrer Stephan Bläs, Caroline Maier und Kathrin Haas initiierten und organisierten zusammen mit den Schülersprechern Christopher Weh, Johanna Lorenz und Lynn Kaufmann für die SMV die Idee, projektartige Workshops zu diesem wichtigen globalen Thema anzubieten.

Für das Workshop-Angebot konnten mit Frau Auer vom Landwirtschaftsamt Konstanz zum Thema „Was hat unser Essen mit dem Klima zu tun? Ein bisschen nachhaltig kann jeder!“, Frau Mayer von TransFair Deutschland über „Fairer Handel – so geht’s!“ und Frau Bohland von der GLS Bank zu „Nachhaltige Finanzprodukte und alternative Banken“ drei außerschulische Experten gewonnen werden. Auch aus den Reihen der Schülerschaft konnte das Angebot durch die beiden Schülersprecher zu den Inhalten „Freecycling“ und „Es(sen) reicht- jetzt kommt der Hunger auf den Tisch!“ bereichert werden. Dabei wurden sie von weiteren Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassenstufen unterstützt. Den größten Teil des Workshop-Angebotes deckten Lehrerinnen und Lehrer mit interessanten Angeboten ab, die teilweise sogar fachbezogen aber auch themenübergreifend gestaltet waren, wie beispielsweise „WM 2014 – Wie fair und nachhaltig war die WM in Brasilien?“, „Fairphone – Woher kommen unsere neuen und wohin gehen unsere alten Handys?“, „Der Weg der Jeans“ oder „Erste und Dritte Welt – eine spielerische Annäherung“.

Auch die Schulleitung, mit Schulleiter Thomas Umscheiden und Ernst Schmalenberger, nahm sich die Zeit, um für die Schülerinnen und Schüler ein „3.Welt-Land-Spiel“ und „Experimente mit regenerativen Energien“ anzubieten.

Bei manchen Workshops wurde auf einer theoretischen Ebene über abstrakte Begriffe wie „Nachhaltigkeit“, „Globalisierung“ und „Fairness“ reflektiert, bei anderen wurde experimentiert, gehämmert und im Sprechgesang politische oder ökologische Botschaften übermittelt, so dass am Ende Produkte begutachtet bzw. angehört werden konnte.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler an zwei der insgesamt 18 angebotenen Workshops teilgenommen hatten, fand in der Aula die große Abschluss-Aktion statt. Auf einem großen Plakat, das von der Gruppe gestaltet wurde, die sich mit der Kreation eines Logos für die fair gehandelten SMV-T-Shirts künstlerisch auseinandergesetzt hatte, sollte jeder Einzelne eine Botschaft hinterlassen, wofür seine Augen durch diesen Tag geöffnet wurden bzw. weiterhin offen bleiben sollen. Dazu bekamen die Schülerinnen und Schüler bunte Zettel, die sie auf dem großen Plakat anbringen durften.

Dieser „Augen-auf-Tag“ hat die Erwartungen der Organisatoren und Teilnehmer in vielerlei Hinsicht übertroffen, denn die jungen Menschen haben angefangen, alternative Wege zu denken und zu gehen, und tragen somit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung unserer Welt bei.



---

## Helpen, wo Hilfe benötigt wird

SMV der Realschule Trossingen spendet Geld an „Ärzte ohne Grenzen“

*Evelyn Schwarz, Verbindungslehrerin der Realschule Trossingen*

Unter der Federführung der SMV führte die Realschule Trossingen zwei soziale Aktionen durch: Bei der ersten Aktion, die den Titel „Send a mint drop“ hatte, konnten Schüler ihren Freunden oder ihren Lehrern Pfefferminzbonbons aus dem „Eine-Welt-Laden“ in Trossingen verschicken und ihnen in diesem Zusammenhang eine persönliche Nachricht übermitteln. Hierzu trafen sich einige freiwillige Schüler der SMV an einem freien Nachmittag, um die Pfefferminzdrops auf die Kärtchen zu kleben. Diese Kärtchen wurden den Schülern dann vormittags von vier Neuntklässlern der SMV überreicht. Die zweite Aktion war ein Adventsverkauf, der an den drei Dienstagen im Advent jeweils in der großen Pause stattfand. Die Klassensprecher verkauften neben leckerem Weihnachtspunsch auch Päckchen mit Lebkuchen, Dominosteinen, Spekulatius und anderen Leckereien. Diese sozialen Aktionen kamen bei den Schülern gut an, sodass genügend Geld zusammenkam. Es konnten insgesamt Erlöse in Höhe von 500 Euro

erzielt werden. Dieser Betrag wurde für den Kampf gegen die Ebola-Seuche in Westafrika an „Ärzte ohne Grenzen“ gespendet.



## Blutspendeaktion der SMV an den Gewerblichen Schulen Donaueschingen

*Anna Schulz, Schülersprecherin der Gewerblichen Schulen Donaueschingen*

Wie schon in den letzten Jahren, organisierte die SMV der Gewerblichen Schulen Donaueschingen unter der Aufsicht der Verbindungslehrerinnen Frau Eggi und Frau Maag eine Blutspendeaktion mit Knochenmarktypisierung durch das DRK. Für das Gelingen der Aktion erklärten sich viele Schülerinnen und Schüler zum Helfen bereit, die für den Auf- und Abbau, das leibliche Wohl und für Ordnung sorgten. Das DRK stellte das entsprechende Equipment und das Fachpersonal bereit. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion, die zwischenzeitlich zu einer festen Größe an der Schule geworden ist, vor über sechs Jahren von einer ehemaligen Schülerin, die damals in der SMV tätig war. Eine andere Schülerin setzte sich zwei Jahre später für die Typisierung der DKMS-Knochenmarkspendedatei ein, da ihr Freund auf eine passende Knochenmarkspende wartete.



Seither wird diese Typisierung kostenlos angeboten.

Am Dienstag, den 28.04.2015 von 10 Uhr bis 14 Uhr konnten nicht nur Schüler und Lehrer, sondern jeder Spendeninteressierte ab 18 Jahren teilnehmen. Hierfür wurden die Schülerinnen und Schüler vom Unterricht befreit oder kamen in ihren Pausen. Die Spenderinnen und Spender hatten hier die Möglichkeit etwas Gutes zu tun, zumal die Blutreserven in Deutschland knapp sind und auch noch viele Menschen auf Knochenmarkspenden warten.

Weil es oft viel Überwindung kostet Blut zu spenden, haben sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig motiviert und sich Mut zugesprochen. Nachdem man bei der Anmeldung einen Bogen mit Fragen ausgefüllt hat, ging es einen Stock höher zum Gespräch mit einem Arzt. Wer noch nicht ganz fit war, musste sich erst mit einem belegten Brötchen und einer Cola stärken. Ein halber Liter Blut wurde bei der Spende pro Person abgezapft. Während der Prozedur wurde man jedoch gut vom DRK und unseren Helfern umsorgt. Zusätzlich konnte noch eine kostenlose Knochenmarktypisierung durchgeführt werden. Hierfür wurde einfach 10 ml mehr Blut abgenommen. Nach der Spende war Ruhe angesagt, für jeden Spender gab es kostenloses Essen und Trinken und ein Fahrradreparaturset als Dankeschön vom DRK. Zur Essensauswahl standen belegte Brötchen, Fleischkäse, Putenschnitzel und Kartoffelsalat, welcher von Frau Seidel, der Mutter eines Schülers, selbst gemacht und gespendet wurde.

Zwar konnten nicht ganz so viele Spenderinnen und Spender wie im vorherigen Jahr verzeichnet werden, trotzdem war die Blutspendeaktion ein voller Erfolg. Daher hofft die SMV der Gewerblichen Schulen Donaueschingen, dass auch in den nächsten Jahren die Blutspende viel Zuspruch bekommen wird und sie als Schule auch weiterhin helfen kann, Leben zu retten. Für jeden Spender bekam die SMV einen festen Geldbetrag zur Deckung der Kosten vom DRK. Das restliche Geld, sowie Einnahmen aus anderen Aktionen der SMV werden an den Förderverein für krebskranke Kinder e.V. in Freiburg gespendet.

## Rund 6000 Euro kommen der DKMS zugute

Leibnizianer laufen für den guten Zweck und lassen sich als mögliche Spender registrieren

*K. Strasser, Lehrerin des Leibniz-Gymnasiums Rottweil*

Rottweil. Bastian Weger ist einer von denen, der seinen genetischen Zwilling gefunden hat. Eine Zwanzigjährige aus Italien, die an Knochenmarkkrebs erkrankt war, verdankt dem Wirtschaftsinformatiker, der heute in Rottweil lebt und arbeitet, ihr Leben. Dabei fiel der Zeitpunkt, an dem Bastian Weger als Spender ins Krankenhaus sollte, für ihn mitten in eine wichtige Prüfungszeit. „Es war aber klar für mich, dass es wichtiger ist, einem Menschen möglicherweise das Leben zu retten, auch wenn ich mich ein paar Jahre zuvor aus persönlichen Gründen erst anders entschieden hatte“, erzählt Weger an diesem Vormittag Schülern, Eltern und Lehrern am Leibniz-Gymnasium seine Geschichte. Zu der Veranstaltung hatten die Schulsanitäter eingeladen: „Wir wollen nicht zuletzt auch ganz konkret den Betroffenen Pius Keller aus Rottweil sowie unserer Kollegin Heidi Buck aus Reutlingen helfen“, sind sich Anke Wohlgemuth und Beatrice Schmidberger, die am Leibniz-Gymnasium Rottweil die Schulsanitäter mit ausbilden und betreuen, einig.

Wie wichtig es ist, dass sich möglichst viele Menschen weltweit als potenzielle Stammzellenspender registrieren

lassen, das schildert auch Kathrin Metzler in ihrem Vortrag eindrucksvoll. Seit vielen Jahren ist sie als Aktionsbetreuerin der gemeinnützigen Gesellschaft Deutsche Knochenmarkspenderdatei, der DKMS, an Schulen unterwegs. Zwar werde schon für viele Erkrankte ein Spender gefunden, aber eben noch immer nicht für alle, so Metzler. Dabei könnten viel mehr Menschen geheilt werden, erklärt sie und beantwortet gemeinsam mit Bastian Weger geduldig alle Fragen der Leibnizianer.

113 Typisierungen kommen im Anschluss an den Vortrag an diesem Morgen zusammen, doch auch die jüngeren Leibnizianer, die sich aus Altersgründen noch nicht in die Spenderdatei aufnehmen lassen dürfen, wollen helfen. Sie laufen gemeinsam mit Oberstufenschülern wie Lehrern Runde um Runde um das Schulhaus sowie durch das angrenzende Wäldchen, um möglichst viele Geldspenden zu sammeln. Mehr als 5000 Euro kommen bei diesem Spendenlauf der SMV zusammen. Nebenher versorgen die Schüler der Jahrgangsstufe I die Schüler- und Lehrerschaft mit Kuchen, belegten Brötchen und Säften. Und auch sie spenden einen Großteil ihrer Einnahmen der DKMS.





## Homecoming Ball an der Max-Weber-Schule

*Jakob Keller, ehemaliger Schülersprecher  
der Max-Weber-Schule Freiburg*

Der Homecoming Ball ist in den USA ein sehr bekanntes Event. Dort findet es jedes Jahr im Herbst statt.

Wie der Name schon sagt, soll der Ball dafür sorgen, das neue Schuljahr einzuläuten. Der Ball beginnt an vielen Schulen mit einer kleinen Parade durch die Straßen um die Schule herum, an der viele Klubs der Schule teilnehmen. Nach der Parade findet ein sehr großes Footballspiel statt, zu dem die meisten Schüler kommen, um ihre Mannschaft anzufeuern. Am nächsten Tag findet dann der Ball statt. In den Wochen davor gibt es kein anderes Thema mehr und jeder Schüler versucht, ein Date für den Abend zu bekommen. Der Ball selbst ist, abgesehen von der Kleidung und der Raumgestaltung, aber eigentlich eher das Gegenteil von einem Ball. Die Musik und die Art, wie getanzt wird, erinnert eher an einen Club in Deutschland.

Im vergangenen Schuljahr gab es viele Mitglieder der SMV, die bereits ein Jahr an einer Highschool verbracht hatten und so kamen wir auf die Idee, einen solchen Ball auch an unserer Schule einzuführen. Die Überlegung war nun also, inwieweit wir das amerikanische Konzept hier umsetzen können.

Wir entschlossen uns dazu, die formale Kleidung und auch die Schmückung des Raumes zu übernehmen. Dass wir keine Parade und auch kein Football Spiel davor organisieren konnten, war natürlich klar. Das Problem war jetzt, wie man den Schülern klarmachen kann, dass trotz des Zusatzes „Ball“ im Namen des Events nicht nur Standard getanzt wird, sondern hauptsächlich Musik aus den Charts gespielt wird.

Wir versuchten dies durch einige SMV-Sitzungen, Plakate in der ganzen Schule und unzählige Flyer zu vermitteln. Leider ist trotz all der Bemühung die Message nicht zu allen

Schülern durchgedrungen. Vor allem bei den Teilzeitschülern war das ein Problem, da diese nicht an allen SMV-Sitzungen teilnehmen konnten. Die formale Kleidung kam weitgehend gut bei den Schülern an. Jeder Junge hatte ein Hemd, eine Jeans und saubere Schuhe an, einige kamen auch im Blazer oder im Anzug. Die Schülerinnen trugen fast ausschließlich Kleider.

Während der Werbephase lief die Planung schon auf Hochtouren. Ein DJ, ein Soundsystem und die Lichttechnik waren relativ schnell organisiert. Das Deko-Team bekam Hilfe vom Stadttheater Freiburg, das uns große Stücke von brandgeschütztem Stoff zur Verfügung stellte. Auch ein Getränkelieferant war schnell gefunden. Zudem handelten wir mit dem Freiburger Club „Schneerot“ einen ermäßigten Eintritt für die Afterhour aus, was unsere Gäste über 18 Jahre ansprechen sollte.

Der Abend lief reibungslos ab. Jeder Schüler durfte eine schulexterne Person mitbringen. Die Musik war, wie gewünscht, gemischt, so dass für jeden etwas dabei war. Wir konnten auch eine Show organisieren, bei welcher eine Hip-Hop-Gruppe eine sehr schöne Choreographie zeigte. Sie begannen mit einem Standardtanz und gingen dann über zu einem Hip-Hop-Tanz. Die Stimmung war super! Die Veranstaltung wäre aber noch um einiges besser gelungen, wenn einfach noch mehr Schüler gekommen wären. Im Nachhinein waren wir uns einig: wir hätten noch mehr darauf eingehen sollen, dass das Event kein klassischer Ball wird, sondern eine Party, zu der die Gäste schick gekleidet kommen, aber trotzdem ausgelassen feiern können. Dies war der erste Versuch einer Homecoming Party und wir waren im Nachhinein, trotz aller Anlaufschwierigkeiten, sehr zufrieden. Die meisten Ballbesucher haben uns ein positives Feedback gegeben. Auch die Tatsache, dass die derzeitige SMV wieder einen Homecoming Ball plant, zeigt, dass diese SMV-Aktion gut angekommen ist. Bei den jetzigen Planungen sollte die SMV aus den Erfahrungen und Fehlern des letzten Jahres lernen. Wenn jeder Schüler in Zukunft weiß, wie das Event abläuft, bin ich mir sicher, dass der Homecoming Ball gute Chancen hat, sich an der Max-Weber Schule zu etablieren.



## Die Nikolausaktion am Berufsschulzentrum Stockach

*Oana Andrea Gühr, Verbindungslehrerin,  
Berufsschulzentrum Stockach*

### Wozu das Ganze? Gibt es doch schon überall!

Ein altbekanntes Bild: Kaum den Pausengong gehört, schon wird das Smartphone gezückt. Fotos werden gezeigt, Nachrichten verschickt. Die Kommunikation funktioniert, nur eben auf andere Weise. Kurz. Knapp. Mit vielen Leuten. Es wird viel geschrieben, aber wenig gesagt. So hieß es in der ersten Schülerversammlung des Jahres: „Es besteht akuter Handlungsbedarf und zwar schnell! Weihnachtspost? Das wäre doch nett. Hatten wir noch nie. Das haben alle. Warum wir nicht auch? Nur eben anders! Besser vielleicht!“ „Wichtig war es uns, nicht einfach nur etwas zu machen, sondern ein gemeinsames Projekt zu starten, das die Schulgemeinschaft stärkt, anderen hilft und nicht nur von der SMV sondern am besten von der gesamten Schule getragen wird“, so die Schülersprecherin Michelle Marber. Sarah Bishoy ergänzt: „Die Schulleitung freute sich über den Vorschlag und wir konnten direkt mit der Planung beginnen. Nur das WIE stand noch lange im Raum.“ Das Ganze sollte schließlich nicht nur Spaß machen, sondern auch einem guten Zweck dienen. Der Beschluss, was mit dem Geld geschehen sollte, war schnell getroffen. Es sollte den bei der Bauwagenverpuffung verunglückten Jungs aus Mühlingen zugute kommen.

### Woher bekommen wir die Karten?

Auch die zu versendenden Weihnachtskarten sollten anders sein, ungewöhnlich und am besten mit Liebe gemacht. Da bot sich eine Nikolauskarten-Bastelaktion an. Um der ganzen Aktion noch mehr Gehalt zu geben, wurde unsere VABO Klasse mit ins Boot geholt. Zweck des Ganzen? Ridvan Elceoglu weiß die Antwort: „Beim Basteln mit Plätzchen und anderem Selbstgebackenen konnte man sich



ungezwungen kennenlernen. Die neue Flüchtlingsklasse wurde in die Schulgemeinschaft integriert und die Tradition des Nikolaus konnten wir ihnen auch noch gleich näherbringen.“ Teilgenommen haben knapp 200 Schüler. Erstellt wurden ca. 600 Karten. Um diese möglichst individuell zu gestalten, wurden in die Karten Weihnachtsgrüße ge-

schrieben. Diese GrüÙe wurden im Vorfeld schulartübergreifend gesammelt.

### Schon wieder Werbung...

Um die ganze Aktion zu bewerben, erstellten die Schüler Flyer und Werbeplakate. So prangte an den Wänden des Berufsschulzentrums der Aufruf „Verschenke ein Lächeln. Schreib eine Karte!“ Die Schülersprecher besuchten die Klassen um ihnen das Projekt und den Ablauf zu erklären. Ein kleines Special hatten sie sich auch noch ausgedacht. Damit der „Auftritt“ des Nikolaus nicht nur optisch ein Highlight wird, sondern auch musikalisch, musste ein eigenes Lied her. Eines, das jeder kennt, aber eines, das auf unsere Schule umgedichtet ist. Schnell war der „Sing meinen Weihnachtssong“ - Wettbewerb ausgedacht. Im Deutschunterricht wurden Weihnachtslieder auf das Berufsschulzentrum Stockach umgedichtet. Eingesendet wurden knapp 30 Vorschläge, unter anderem auch Poetry Slam. Neben genial schrägen Neudichtungen wurden auch nachdenklich stimmende Vorschläge eingesandt. Gewonnen hat schließlich ein umgedichtetes Lied auf „Oh Tannenbaum“. Dementsprechend klangen am Nikolaustag durch die schulischen Hallen folgende Verszeilen:

*„Oh BSZ, oh BSZ,  
Du hast ein super Schulkonzept.  
Herr Beirer schuftet bis nachts im Bett,  
da regelt er das Schulkonzept.  
Oh BSZ, oh BSZ,  
Du bist zu jedem Schüler nett.“*

### Woher kommt denn der Nikolaus? Einfach fragen!

„Woher bekommen wir so viele Nikoläuse, die auch noch gut schmecken?“, fragte sich nicht nur Sarah Bishoy. Dank unserer Schulleitung war auch diese Frage schnell geklärt. Der Kontakt zum Aach-Center in Stockach wurde hergestellt und so lautete auch hier die Devise: „Einfach fragen!“ Das Aach-Center Stockach und Milka sponserten die Schokonikoläuse. Diese wurden von Ridvan Elceoglu und Tobias Rauchmann abgeholt und vor den anderen Schülern in Sicherheit gebracht.



### „Von drauß' vom Walde komm ich her ...“

Auch ein Nikolaus kommt nicht ums Üben rum. Der Auftritt musste mehrfach geprobt werden. Erst musste das passende Instrument gefunden werden. Querflöte, Flöte und Gitarre mussten sich letztlich der Trompete geschlagen geben. Schließlich stellte sich auch das Anziehen eines Nikolauskostüms als eine nicht zu unterschätzende Herausforderung heraus. Simon Dujkovic hatte sich extra einen Bart wachsen lassen, der dann weiß gefärbt wurde. „Es sollte ja möglichst realistisch wirken“, so Simon.

### So viel Arbeit!?

Für den ansprechenden Verkauf der Weihnachtskarten bastelte unsere Hauswirtschaftsklasse im 2. Jahr schöne Briefkästen, in welchen die gekauften Karten gesammelt



wurden. Die „Postannahmestelle“ wurde dekoriert und die Verkaufstruppe gewissenhaft durch die Klassensprecher organisiert. Der Verkauf dauerte eine Woche. Im vorweihnachtlichen Kostüm mit Nikolaus- oder gar Tannenbaummütze und voller Tatendrang wurden

die ersten Weihnachtsgrüße verschickt. Die Nachfrage war überwältigend. Die Karten waren bereits am zweiten Tag ausverkauft, sodass nur noch eigene Briefe geschrieben werden konnten. Die mit Abstand mühsamste Arbeit war dann allerdings das Briefesortieren. An die drei Stunden dauerte die Arbeit, durchgeführt von knapp zehn Personen. Doch rechtzeitig zum Wochenende stand das Nikolausmobil: mit Nikoläusen und Karten bepackt, liebevoll dekoriert und frisch geölt.

### Das Nikolausmobil fährt endlich los!

Am 8. Dezember wurden dann die heißersehnten Briefe durch den Nikolaustrupp verteilt. Das Nikolausteam sorgte für große Begeisterungstürme und auch der weihnachtlich dekorierte Bollerwagen, namens „Nikolausmobil“, der mit ein wenig Fingerspitzengefühl geschickt durch das Schulgebäude gelenkt wurde, erntete bewundernde Blicke und erwies sich als nützliches Utensil. Begleitet wurde das Team von der örtlichen Presse.



In den Klassen fand jeweils ein individualisiertes Programm statt. Die Klassenlehrer ließen durch den Nikolaus nette Worte an die Schüler richten oder auch das ein oder andere mahnende Wort. Knecht Ruprecht musste glücklicherweise kaum aktiv agieren.

Selbst die Lehrer kamen in den Genuss eines Nikolaus-Besuches. Der Nikolaus hatte sich

natürlich auch hier eine passende Ansprache ausgedacht.

Ein kleiner Auszug:

*„Von drauß' vom Schulhof komm ich her;  
ich muss Euch sagen, ich freue mich sehr.  
Die Sonne geht auf, die Sonne geht unter.  
Im BSZ schaffen die Lehrer noch munter.“*

### Zahlen und Danksagung

Angeschrieben wurden fast 400 Personen. Selbst das Sekretariat und die Hausmeister erhielten Briefe. Geschrieben wurden etwa 720 Briefe bei einer Schülerzahl von 707 Schülern. Eingenommen wurden knapp 1.200 Euro. Die

SMV und viele andere Schüler bzw. ganze Klassen haben wahnsinnig viel Arbeit in die Aktion gesteckt. Alle haben tatkräftig angepackt und bereits einen kleinen Sieg erzielt: *school spirit* und Weihnachtsvorfreude verbreitet, frei



nach dem Motto „Gemeinsam (am Berufsschulzentrum Stockach) sind wir stark!“

Ein großes Dankeschön geht an die Klassen WG11/1, WG11/2, WG12/1, WG12/2, VABO, 2H, BKW2, an die Schulleitung, das Kollegium, an den Hausmeister und das Sekretariat.

### Wir haben großartige Unterstützung erhalten. Daher danke für:

„Schüler ausleihen“

Nikolauskostüm, Nikolausmützen besorgen

Worte an die Klasse schreiben

selbst Karten schreiben

Spenden

unzählige Fragen beantworten

Tischdecken und Deko „opfern“

ständiges Tresoraufschließen

Listen ausdrucken und viele andere kleine Wünsche erfüllen

unseren Verkaufsstand und das kleine Chaos dort tolerieren

nicht zuletzt: die Aktion umsetzen lassen

Last, but not least! Der Nikolaustrupp:

Knecht Ruprecht: Ridvan Eceoglu (WG11/2)

Nikolaus: Simon Dujkovic (WG11/2)

Elfe: Laura Stärk (BKW1/2)

Gesang: Michelle Marber und Freya Götze (BKW2)

Trompete: Elias Stengelin (WG11/2)

„Paketbote“: Markus Rüb (WG11/2)

Helfer: Sarah Anba Boshoy (1H) und Tobias Rauchmann (WG12/1)





## Wintersporttag der Stefan-Zweig-Realschule Endingen

*Sylvia Beuttler, Verbindungslehrerin an der Stefan-Zweig-Realschule Endingen*

Am Mittwoch, dem 4. Februar fand an der Stefan-Zweig-Realschule Endingen zum ersten Mal seit langer Zeit ein Wintersporttag statt. Anstatt um 7.30 Uhr im Klassenzimmer zu sitzen, stand für die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag Spaß und Bewegung im Schnee und auf dem Eis auf dem Stundenplan. Die Mädchen und Jungen durften sich aus einem Pool von mehreren Angeboten für eine Aktivität entscheiden.

Drei Busse gutgelaunter Kinder und Jugendlicher fuhren nach Hofgrund am Schauinsland. Hier konnten sie auf frisch präparierter Piste und wunderschönem Blick zum Feldberg mit Schlitten und Bobs zu Tal rasen. Eigens für die Stefan-Zweig-Realschule war der Schlittenlift gemietet, so dass sich die Anstrengung dabei in Grenzen hielt. Ein Bus mit Skifahrern und Snowboardern fuhr nach Muggenbrunn, einem kleinen aber abwechslungsreichen Skigebiet oberhalb von Todtnau. Andere entschieden sich für gemeinsames Schlittschuhlaufen in der Eishalle Freiburg. Und auch um Endingen herum war Wintersport möglich, denn eine große Gruppe von Wanderern machte sich durch Schnee und über Eisplatten in Richtung Katharinenberg auf.

Neben Bewegung, Spaß und frischer Luft bereichert so ein Tag auch immer wieder dadurch, dass sich Schüler untereinander oder Schüler und Lehrer in einer anderen Umgebung außerhalb der Schule begegnen, kennenlernen und ins Gespräch kommen, sei es bei einem Schlittenwettrennen oder beim gemeinsamen Fahren am Lift.

Angeregt und mitorganisiert wurde der Wintersporttag von den Schülerinnen und Schülern der SMV (Schülermitverantwortung), die unter anderem auch durch die Übernahme eines Pausenverkaufs mithelfen konnte, die Buskosten für die Schüler und deren Eltern zu drücken. Auch Ihnen ist es zu verdanken, dass der Schulgemeinschaft ein kalter, sonniger, erlebnisreicher und zum Glück verletzungsarmer Wintersporttag in Erinnerung bleibt.





## -Party

*Alicia Barth und Magdalena Frenk, Schülersprecherinnen der Bärbel-von-Ottenheim-Schule Gemeinschaftsschule Schwanau / Meißenheim*

Am Donnerstag, den 23. Oktober fand die von der SMV alljährlich organisierte Halloween-Party statt. Die Aula wurde mit Heuballen und Kürbissen geschmückt. Die Party startete um 18:00 Uhr. Nach der Ankunft bekamen die Schüler gegen 1€ Eintrittsgebühr einen Kürbistempel auf ihre Hand, um diesen beim Betreten der Party vorzeigen zu können. Während der Halloweenparty hatten die Schüler die Möglichkeit, draußen an das Lagerfeuer zu sitzen oder drinnen zu tanzen. Für gute Laune und Stimmung sorgte unser DJ und ehemaliger Schüler. Natürlich war auch für Essen und Trinken gesorgt. Verschiedene Klassen verkauften Crêpes, Sandwiches oder alkoholfreie Gruselcocktails in der Mensa, um Geld für ihre Klassen- oder Abschlussfahrt zu verdienen. Um ca. 19:30 Uhr fand der Kostüm-Wettbewerb statt. Dieser wurde von den beiden Schülersprecherinnen moderiert. Ein als Zombie verkleideter Fünftklässler

gewann einen Kinogutschein, und der Zweit-platzierte, als Vampir verkleidete Achtklässler, gewann einen Bäcker-gutschein. Die Preise wurden von der SMV gestiftet. Vor allem die 5.- 7. Klässler fanden Gefallen daran, ihre Kostüme zu präsentieren. Mit dem Liedvers „Nein Mann, ich will noch nicht gehen, ich will noch ein bisschen tanzen, kommt schon Leute ist doch noch nicht so spät, lasst uns noch ein bisschen tanzen“, endete die Party um 22:00 Uhr. Anschließend wurde von der SMV abgebaut und aufgeräumt. Der Unterricht am nächsten Schultag fand für alle Klassen zur zweiten Stunde statt. Die Party diente einerseits dazu um Geld für die Klassenkassen zu verdienen, andererseits um das Gemeinschaftsgefühl der Schule zu stärken. Wir freuen uns auf die nächste von der SMV organisierte Party und hoffen auf einen weiteren Erfolg.





## Schulkleidungsaktion an der RSAS Bad Dürkheim

*Jacqueline Graunke und Eddie Stratz für die SMV der RSAS 2014/15*

Wir dachten es müsse etwas Neues her, etwas Moderneres als die T-Shirts und Pullis mit unserem alten Schullo- go, das nun auch schon ein paar Jahre alt war. So dass wir mit unserer Schulkleidung unsere Schule repräsentieren können – etwas, was die Schüler und andere begeistert. Wir haben uns in der SMV zusammengesetzt und darüber nachgedacht, was man da nehmen könnte, was die Schüler auch anspricht. Wir hatten uns als erstes überlegt, was wir denn für ein Motiv wählen sollen, weil das alte uns wie gesagt nicht mehr so gut gefallen hat. Da stellte sich uns die Frage, ob wir selbst etwas malen wollen oder ob wir lieber eine bereits vorhandene Vorlage verwenden. Wir waren uns eigentlich einig, dass wir etwas Modernes nehmen wollen und haben uns dann für die Motive eines Schulkleidungsanbieters aus dem Internet entschieden. Wir wählten zum einen ein Motiv mit einem einfachen Schriftzug und als Alternative ein Logo mit Lorbeerkrantz, so dass wir zwei Varianten zur Auswahl hatten. Beide Motive wurden von dem Anbieter auf unsere Wünsche hin angepasst und digital zur Verfügung gestellt.

Die zwei Ideen haben wir dann in einer Schülerratssitzung allen Klassensprechern unserer Schule vorgestellt und darüber abgestimmt, welches Muster wir denn nehmen sollen. Der Schülerrat hat sich dann für das Logo mit Lorbeerkrantz entschieden, so dass wird dieses im Anschluss der gesamten Schüler- und Lehrerschaft vorstellten. Danach bestellten wir Probedrucke, um zusehen, ob die Qualität und das Muster auch so gut aussieht wie auf den digitalen Bildern. Da wir mit der Qualität des Stoffs und Drucks zufrieden waren, orderten wir nun die Kleidungsstücke, die wir den Schülern zum Ausprobieren und Bestellen vorstel-

len wollten: Wir entschieden uns für T-Shirts, Kapuzenpul- lis und Sporthosen in verschiedenen Größen und Zuschnit- ten. Gleichzeitig kündigten wir die Aktion an, damit auch alle erfuhren, dass es demnächst neue Schulkleidung zu bestellen geben würde.

Sobald die Probebestellung angekommen war, hatten alle Schüler und Lehrer zwei Wochen Zeit die Kleidungsstücke anzuprobieren und im Anschluss zu bestellen. Zum An- probieren und Bestellen belegten wir übrigens über den gesamten Zeitraum, in dem die Aktion lief, einen eigenen Raum an unserer Schule, so dass wir nicht alle Kleidungs- stücke hin- und herschleppen mussten. Die SMV füllte für jeden einen Bestellzettel aus, auf dem stand, was er jeweils haben wollte. Die Schüler nahmen den Zettel mit nach Hause, damit die Eltern nochmal darüber schauen konnten und überprüfen sollten, ob auch alles stimmt. Mit der Unterschrift der Eltern auf dem Bestellzettel konnte dann in der dritten Woche die Bestellung gegen Vorkasse abgegeben werden - bestellt wurde nur, wenn auch be- zahlt worden war! Die SMV wertete die Bestellzettel aus und tätigte anschließend die gesamte Bestellung.

Kurz vor den Weihnachtsferien kam dann endlich die neue Schulkleidung an. Wir überprüften noch einmal alle Klei- dungsstücke und sortierten die Bestellungen klassenwei- se. Die Schüler kamen dann an zwei Tagen klassenweise zu uns und holten sich ihre Sachen. Die Ausgabe ging schnell und geordnet über die Bühne.

Wir waren sehr zufrieden damit, dass unsere Schulklei- dung so toll angekommen ist und es allen sehr gefallen hat!

## Teilnahme der SMV der Theodor-Heuss Realschule Konstanz am Chérisy Flohmarkt

Ronja Barth, Schülersprecherin der Theodor-Heuss Realschule Konstanz

Am Samstag, den 9. Mai 2015 fand ein Flohmarkt in der Chérisy Kaserne Konstanz statt.

Die SMV der Theodor-Heuss-Realschule war mit einem Stand dabei.

Der Erlös wird wie jedes Jahr an die Patenschule der Theodor-Heuss Realschule „Bee Tillo“ in Gambia gespendet. „Bee Tillo“ stammt aus der Sprache der Mandinka und bedeutet „Licht für den ganzen Tag“. Umgangssprachlich bedeutet Bee Tillo auch „neue Generation“. Wir möchten dazu beitragen, den Kindern in Gambia eine Schulbildung zu ermöglichen, damit sie eine bessere Zukunft haben. Bisher konnte schon einiges gespendet werden und wir

hoffen, mit diesem Flohmarkt einen noch größeren Betrag an Spenden überweisen zu können.

Der Chérisy-Flohmarkt fand von 9 bis 16 Uhr statt. Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss Realschule unterstützten ihre SMV dabei. Dabei waren sie in verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt, die für jeweils einen Stand zuständig waren. Alle Gegenstände, die verkauft wurden, waren von den Schülerinnen und Schülern gespendet worden. Es sind Sachen, die nicht mehr benötigt werden, wie beispielsweise CDs, DVDs, Kleidung, Bücher und Küchenzubehör. Bei gutem Wetter hatten wir sehr viele Besucher an unserem Stand.



## SMV-Planungstage der Realschule Rheinau

*Iris Wetzel-Schönewolf, Verbindungslehrerin der Realschule Rheinau*



Die gesamte SMV der Realschule Rheinau

Am 29./30. September 2014 fanden die Planungstage der SMV der Realschule Rheinau in der Jugendherberge Baden-Baden statt.

Allgemeine Themen wie „Was ist die SMV? Welche Aufgaben, Rechte und Pflichten hat man als Klassensprecher?“ wurden ausführlich besprochen.

Einstimmig wiedergewählt wurden die beiden Verbindungslehrer Frau Wetzel-Schönewolf und Herr Ballweg sowie die beiden Schülersprecher Tabea Decker und Jan Erhardt. Da beide Schülersprecher nach der Prüfung 2015 unsere Schule verlassen werden, wurde Lisa Förger, Klasse 8, als Newcomer zur Dritten im Bunde gewählt. Neben diesen schulorganisatorischen Punkten wurden vor allem Projekte und Wünsche für das kommende Schuljahr diskutiert.

Die Nikolausaktion, das Weihnachtskino, das Fußballturnier, das Hallenturnier (Dodgeball und Basketball am Schmutzigen Donnerstag), die Motto-Tage und der neue SMV-Raum waren die besonderen Interessen der Schülerschaft.

Abgesehen von der Arbeit verbrachte die SMV einen schönen Abend im noch fast sommerlichen Baden-Baden, so dass auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kam.



Die gewählten Verbindungslehrer und Schülersprecher (I. Wetzel-Schönewolf, J. Ballweg, T. Decker, J. Erhardt, L. Förger).



Planungsgruppe der SMV in der Juhe Baden-Baden.

# Kompetenzzentrum SMV

## Welche Möglichkeiten hat die SMV in der heutigen Lernwelt?

Harald Geserer, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

### Die SMV macht fit für die Zukunft!

Im Zuge der Veränderungen der Schulwelt „ist der Stellenwert der SMV noch größer geworden“, sagte Stefan Sodtke, im Kultusministerium für SMV zuständig, bei der Vollversammlung aller SMV-Beauftragten Baden-Württembergs im März 2015 in Bad Herrenalb.

Neue Schulformen wie Gemeinschaftsschule, Ganztageschule und Schule mit Inklusion erscheinen in der Schullandschaft Baden-Württembergs; in diesen Schulformen spielen Soft Skills, auch Social Skills genannt, eine zunehmend wichtige Rolle. Zu diesen Schlüsselqualifikationen gehören unter anderem Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Übernahme von Verantwortung, Organisationstalent und Selbstbewusstsein. Dies sind genau die Kompetenzen, die in der SMV-Arbeit besonders eingeübt werden und: Mit dem Training muss in jungen Jahren begonnen werden. Daher hält das Demokratielernen zum Beispiel mit der Methode „Klassenrat“ erfreulicherweise auch in der Grundschule Einzug.

In der SMV lernt man Argumentieren und Debattieren; Schülerinnen und Schüler planen Sitzungen und Veranstaltungen und führen diese mit der angemessenen Begleitung selbst durch. Sie organisieren Spendenläufe, Feste, Partys und vieles mehr. Und in guten Schulen arbeiten sie bei der Schulentwicklung, der Qualitätsentwicklung und der Evaluation mit. „Die beste Schule für die Demokratie ist die Schule“ (Pfedelbacher Erklärung der SMV-Beauftragten).

### In einem Satz: Die SMV ist ein Kompetenzzentrum für Soziales Lernen und aus unseren Schulen nicht wegzu-denken, ja - sie ist geradezu zentral!

Der Flyer „Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg – Eine Schulart stellt sich vor“ sagt im Abschnitt „Gemeinschaftsschule auf einen Blick“: „Die Gemeinschaftsschule ist eine verbindliche Ganztagschule mit rhythmisiertem Schulalltag.“ Im Zuge dessen kann und muss der SMV und der Demokratiepädagogik ein fester zeitlicher und räumlicher Platz im reformierten Schulleben aller Schulen gegeben werden.

Auch die Inklusion ist im Blick der SMV. Soziales Lernen findet durch alle gesellschaftlichen Gruppen hindurch statt; auf diese neue Situation müssen die Rahmenbedingungen und die Lehrkräfte eingestellt werden. In der Stellungnahme des Landesschülerbeirates vom 27. März

2015 zum Thema Inklusion heißt es: „...jedoch ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden, so dass jede inklusiv beschulte Schülerin bzw. jeder inklusiv beschulte Schüler auf dem Weg zu dem von ihm angestrebten Bildungsziel individuell gefördert wird.“ Weiterhin: „So hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit der Lehramtsreform schon die erforderlichen Maßnahmen in der Ausbildung der Lehrkräfte ergriffen, jedoch müssen unmittelbar in ausreichendem Maße Fortbildungen für die 113000 Lehrerinnen und Lehrer Baden-Württembergs ergriffen werden um ein Gelingen der Inklusion zu gewährleisten.“<sup>1)</sup> Inklusiv zu denken und zu handeln gehört zum Profil der SMV und ist eine grundlegende Idee der Mitverantwortung.

### Die SMV ist fit für die Zukunft!

Neue Medienwelten erobern unseren Alltag; das Internet und Smartphones machen es möglich. Jugendliche verwenden neben der face-to-face-Kommunikation verstärkt neue Medien. Viele SMVen nutzen eigene Internetseiten, facebook-Gruppen oder Blogs und Chats. Und auch die Schülermitverantwortung in Baden-Württemberg ist mit von der Partie. Der Landesschülerbeirat bietet unter [www.lsbw.de](http://www.lsbw.de) topaktuelle Informationen und Kontaktmöglichkeiten an. Der Newsletter des RP Freiburg erscheint vier Mal jährlich; er ist abruf- und abonnierbar auf der Internetseite [www.smv-rpf.de/Newsletter](http://www.smv-rpf.de/Newsletter). Die SMV-Homepage [www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de) bietet Interessierten die Möglichkeit sich über wesentliche Aufgaben aller an der SMV Beteiligten zu informieren – darüber hinaus gibt es dort zum schnellen Nachschlagen das SMV-Lexikon „Wissenswertes“, das zum Beispiel über die Rechtsgrundlagen der SMV-Arbeit aufklärt.

Auch alle Ausgaben unsere Zeitschrift „SMV-Aktuell“ ab 2001 sind übrigens über die Homepage abrufbar. Darüber hinaus findet man auf dieser Seite viele interessante Links, ein Forum und Informationen rund um die SMV.

Selbstverständlich bleibt unser „SMV-Aktuell“ auch in Papierform erhalten, denn wie heißt es so schön: Eine Zeitschrift ist irgendwann durchgeblättert oder durchgelesen, sie steht im Regal und kann wieder herausgenommen werden, das Internet ist unendlich ... man kann sich darin verlieren.

<sup>1</sup> Johanna Lohrer, Vorsitzende des Landesschülerbeirates, Stellungnahme des 11. LSBR, 20. März 2015, Aktenzeichen 31

## In der SMV findet die Zukunft statt!

Der Bildungsplan für Berufliche Gymnasien sagt im Abschnitt „Partizipation an der Herrschaft“ (Geschichte mit Gemeinschaftskunde): „Die Schülerinnen und Schüler begreifen die pluralistische Demokratie als Chance zur Freiheit.“ (Bildungsplan für Berufliche Schulen, Berufliches Gymnasium, Band 1, Seite 9). Die Zukunft ist vielgestaltig. In der SMV können alle Schüler/-innen ihren Platz finden, sie steht allen Schularten, Schulformen und Schulversuchen offen.

Im Schülerrat und in der Schulversammlung treffen die Schüler einer Schule aufeinander; im LSBR arbeiten Hauptschüler mit Gymnasiasten zusammen; Schüler aus Beruflichen Schulen treffen auf Schüler von staatlich anerkannten Ersatzschulen; Schüler mit Handicap diskutieren und arbeiten mit; junge Menschen mit internationalen Wurzeln bringen ihre Erfahrungen ein. Hier sieht man deutlich, dass Vielfalt eine Herausforderung und ein Gewinn ist. Wir nehmen diese Herausforderung an, wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben.



Schulversammlung an der Emil-Gött-Schule Freiburg am 12.12.2014

## SchülerMitVerantwortung an Grundschulen –

warum auch nicht?

Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Eine SMV gehört an jede Grundschule, denn...

### Grundschüler

- können aufmerksam beobachten
- können reden und zuhören
- haben gute Ideen

### Grundschüler

- haben eine Meinung
- wissen, was sie anders möchten
- können diskutieren

### Grundschüler

- schätzen es, wenn ihre Themen besprochen werden
- haben gute Lösungsvorschläge
- freuen sich, wenn sie ihre Probleme lösen können

### Grundschüler

- haben verrückte Ideen
- können einschätzen, was realistisch ist
- können Mitschüler loben

**Grundschüler**

- beschwerten sich, wenn der Klassenrat oder der Schülerrat ausfallen muss
- können Verantwortung übernehmen
- können Schulversammlungen planen und selbstbewusst ihre Anliegen vor der versammelten Schule vortragen

**Grundschüler**

- können mit Lehrern reden
- kennen Lehrer, die sie unterstützen
- finden Gehör bei der Schulleitung

**Mach mit! SMV geht überall!**

„Die Jugend ist in den Schulen zu freien und verantwortungsvollen Bürgern zu erziehen und an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen“ (Landesverfassung Baden Württemberg Artikel 21 Absatz 1). Nach den Vorgaben des Schulgesetzes (§§ 62 – 70 SchG) und der SMV-Verordnung (§§ 1 – 11 SMV-VO) wählen an allen Schulen die Schüler ab Klasse 5 nach demokratischen Grundsätzen ihre Schülervertreter. Dies dient dem Ziel der Erziehung zur Selbst-

ständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Dabei ist SMV Sache aller Schüler und sie stellt sich ihre Aufgaben selbst. Alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrer, Eltern, Hausmeister und Sekretärin - haben die SMV zu unterstützen und ihr die Möglichkeit zu geben, in der Schule mitzuarbeiten! Die Schulleitung soll im Rahmen des Möglichen die notwendigen Räumlichkeiten und die dafür nötige Zeit zur Verfügung stellen und wichtige Informationen weiterleiten.

Warum sollte man an Grundschulen auf eine so großartige Einrichtung wie die SMV verzichten? Grundschüler sollen laut Schulgesetz möglichst früh durch Übernahme von angemessenen Aufgaben in ihrer Selbständigkeit und Selbstverantwortung gefördert werden.

Auch an Grundschulen gilt: Erfolgreiche SMV-Arbeit beeinflusst das Schulklima nachhaltig positiv und führt zu demokratischem Handeln!

Die für die SMV-Arbeit geltenden Gesetzestexte und die SMV-Verordnung findet man auch im Internet, z. B. über die SMV-Homepage [www.smv-bw.de](http://www.smv-bw.de).

Mit Rat und Tat für Klassenrat, Schülerrat und Schulversammlung stehe ich gerne zu Verfügung. Bei Interesse bitte eine Email: [holger.wachtmann@smv-bw.de](mailto:holger.wachtmann@smv-bw.de).

## Was Veränderungen ausmachen können!

Notizen aus der Zukunftswerkstatt des Schülerrats der Emil-Gött-Grundschule in Freiburg



Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Unsere Traumschule hätte einen Hubschrauber mit einem Hubschrauberlandeplatz, und jeder Schüler dürfte mal mitfliegen. Auf dem Pausenhof gäbe es einen Pool und eine Go-Cart-Bahn, und jeder Schüler bekäme einen eigenen Baum. In der der Mensa wäre Discolicht, und in den Pausen könnten wir uns in drei gemütliche Räume in der Schule zurückziehen. Natürlich würden wir weiter Klassenfeste feiern und auf Klassenfahrt gehen, aber wir würden auch regelmäßig den Europapark besuchen und zum

Wasserskifahren gehen. Ein eigener Computer für jeden Schüler und gemütliche Sofas gäbe es natürlich in jedem Klassenzimmer. Es gäbe mehr Stunden Sport, und wir würden in der Schule auch mehr backen, basteln, werken und malen. Die Lehrer würden alles immer gleich erklären, alle Fragen beantworten, viel Geduld haben und nie schreien. Sie wären nicht nur nett und freundlich, sondern auch witzig. Hausaufgaben bräuchten wir nicht, dafür würden wir uns häufiger Filme anschauen und auch die Lehrer fänden

*Furzkissen im Unterricht witzig. Die Ferien wären länger, im Sommer gäbe es in jeder Woche Hitzefrei, und wer mehr in der Schule sein wollte, der könnte in den Ferien trotzdem kommen.*

### TRÄUMEN IST ERLAUBT!

Die **Emil-Gött-Schule** in Freiburg hat in den letzten Jahren zahlreiche Veränderungen erlebt. Aus der Grund- und Hauptschule mit Hausaufgabenbetreuung wurde eine reine Grundschule mit stark nachgefragter Ganztagsbetreuung mit Mensa. Die Hauptschulkollegen wurden verabschiedet, eine Sprachförderklasse und eine Inklusionsklasse wurden neu an der Schule eingerichtet und neue Kolleginnen wurden begrüßt. Bei all den Veränderungen beschlossen die Lehrer und die Schulleitung im Schuljahr 2013/2014, an einem Pädagogischen Tag in einer „Zukunftswerkstatt“ Ideen und Vorschläge zu sammeln, wie die Schule sich weiter entwickeln könnte. Über die gesammelten Ideen wurde in Konferenzen weiter diskutiert und überlegt, was und in welcher Art und Weise in der Schule umgesetzt werden könnte.

Für den **Schülerrat** mit den Klassensprechern der ersten bis vierten Klasse war schnell klar, so eine „Zukunftswerkstatt“ wie die Lehrer machen wir auch. Zunächst war freies Träumen erlaubt, fehlendes Geld oder fehlender Platz spielten dabei keine Rolle, auch wenn allen schnell klar war, dass es vielleicht nie einen Pool oder einen Hubschrauberlandeplatz auf dem **Schulhof** geben würde. Neben Wünschen für das Schulgelände und das Schulhaus gab es auch viele Ideen und Vorschläge für **Klassenaktionen** und für den **Unterricht**, und bei vielen Ideen gingen die Meinungen und Wünsche auch weit auseinander. Nicht alle Schüler wollten mehr Handarbeit, und ein Teil der Schüler würde sich während der Pause gern im **Schulhaus** zurückziehen, während die anderen lieber mehr Sportgeräte und Fußballtore hätten, um sich in der Pause auszutoben.

Die Schüler waren sich aber sehr schnell einig darüber, dass Schüler, die sie mögen, hilfsbereit, freundlich und nicht brutal sind. Solche Schüler sind selbstverständlich nett, aber auch lustig und sie können auch zuhören. Die

Lehrer, die sich die Schüler wünschten, können gut erklären, haben viel Geduld und sind nicht nur freundlich, sondern auch witzig.

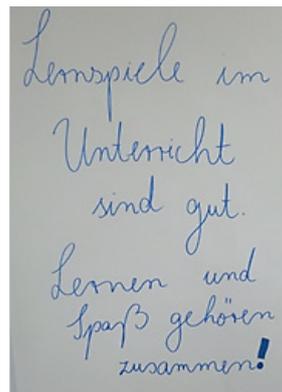
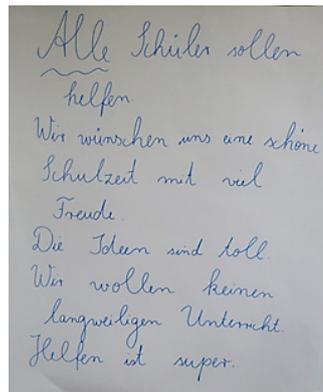
### WERDEN TRÄUME WAHR?

Beim Gespräch mit der Schulleitung wies der Rektor Herr Maier darauf hin, dass viele Ideen der Schüler utopisch seien. Allerdings stellte sich während des Gesprächs heraus, dass er zwar keine Möglichkeit für einen Rückzugsraum in der Schule sähe, aber dass es vor Jahren einen Bauwagen auf dem Schulgelände gegeben hätte, den die Schüler damals gerne für sich genutzt hätten und der dann leider baufällig wurde und entfernt werden musste. Möglicherweise könnte auch heute ein Bauwagen auf dem Schulhof sein, der den Schülerwunsch nach einer Ecke zum Rückzug in den Pausen erfüllen könnte. Der Schülerrat wird dieses Thema weiter verfolgen.

### WAS VERÄNDERUNGEN AUSMACHEN KÖNNEN!

Das war das Motto, unter dem der Schülerrat dann seine Arbeit aus der Zukunftswerkstatt in der Schulversammlung am 9.7.14 vorstellte. „*Wir wollen hilfsbereite Schüler!*“ Diese Botschaft gehörte zu einer kleinen Spielszene mit einem „bösen Foul“ beim Fußballspiel, bei dem sich natürlich alle Mitspieler um die Nöte des Gefaulten kümmerten. „*Wir wollen mehr Spaß im Unterricht!*“ Eine Schülerin schlüpfte in dieser Szene in die Rolle einer Lehrerin, die aus ihrem langweiligen Unterricht nach Beschwerden der Schüler einen witzigen Unterricht mit einem lustigen Spiel machte. *Hilfsbereite Schüler* und *mehr Spaß im Unterricht* können helfen, so die Meinung des Schülerrats bei der Schulversammlung, dass aus zuvor griesgrämigen und miesgelaunten Kindern Schüler werden, die gerne und mit guter Laune in die Schule und in den Unterricht kommen.

„*Lernen und Spaß gehören zusammen!*“ und „*Helfen ist super!*“, das war die einhellige Meinung der Schüler bei der sich anschließenden Diskussion im Plenum. Jetzt gilt es für den neuen Schülerrat, in seiner Arbeit die Ideen und Ansätze des vergangenen Schuljahres aufzugreifen und weiter zu verfolgen.





Ankommen, Kennenlernen, Austauschen

## SMV-Arbeit ist wichtig - für alle!

Die SMV-Beauftragten des RP Freiburg luden ein zum 1. SMV-Kongress in Freiburg ... und viele, viele Verbindungslehrerinnen und Verbindungslehrer kamen

*Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg*

### Verbindungslehrer vom Rhein bis zum Bodensee

Aus Weil am Rhein oder Sankt Georgen im Schwarzwald, aus Breisach oder von der Rheinau reisten am 24.02.2015 Verbindungslehrer nach Freiburg und trafen sich dort im Haus der Jugend zum Verbindungslehrerkongress. Mehr als fünfzig Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten von der Grund- und Gemeinschaftsschule bis zur Sonderschule, von Haupt-, Real- und Werkrealschulen bis zum Gymnasium und zu den Beruflichen Schulen waren dort vertreten. Es gab „alte Hasen“ mit jahrelanger SMV-Erfahrung wie „SMV-Newcomer“, die zusammengekommen waren, um sich über die SMV-Arbeit an den Schulen auszutauschen. SMV-Arbeit ist für alle Schüler und Schülerinnen wichtig! „Zur Bedeutung der SMV-Arbeit“ lautete der Titel des Vortrags, mit dem Peter Rauls, SMV-Referent des Regierungspräsidiums Freiburg, in das Kongressthema einführte. „SMV-Arbeit ist für alle Schüler und Schülerinnen wichtig“, so lautete seine Kernthese. Denn die Arbeit der SMV kann die Schule maßgeblich mitprägen, insbesondere dann, wenn sie sich nicht auf die Versendung von Nikolauskarten und die Veranstaltung von Fastnachtspartys und Spendenläufen beschränkt. Zu den zentralen Aufgaben des alten wie des neuen Bildungsplans gehört es, Lernwelten zu schaffen, die den Erwerb demokratischer Handlungskompetenzen ermöglichen. Peter Rauls wies darauf hin, dass die SMV-Arbeit Schülerinnen und Schüler die Chance bietet, demokratische, zukunfts feste Kompetenzen zu erwerben und damit in der Lage zu sein, sich in einer immer



Die Teilnehmer/-innen des 1. SMV-Kongresses für Verbindungslehrer/-innen wünschten sich einstimmig eine Fortsetzung.

Der 2. SMV-Kongress für Verbindungslehrer/-innen ist also in Planung. Schon jetzt laden wir Sie herzlich ein am 20. Juni 2016 in Freiburg oder am 22. Juni 2016 in Konstanz Teil des großen Kongresses zu sein.

Sind Sie dabei? Anmeldungen via LFB-online unter **LG 88454572** (Freiburg) und **LG 88454574** (Konstanz)



schneller verändernden Welt zu orientieren, in ihr einen Platz zu finden und dabei Verantwortung zu übernehmen und mitzugestalten. Dabei sollte die SMV-Arbeit so organisiert sein, dass der Erwerb demokratischer Kompetenzen auch möglich ist. Und sie sollte so organisiert sein, dass allen Schülern die Mitarbeit in der Schülermitverantwortung möglich sein kann. Damit dies gelingen kann, müssen sich die Strukturen wie Klassenräte – Stufenversammlungen – Schulversammlungen – Gestaltete Wahlverfahren weiter entwickeln. Dabei kann die SMV-Arbeit im Unterricht zum Tragen kommen, und dies möglichst in einer Art und Weise, bei der Schülerinnen und Schüler wie bei einem Tag der Schulentwicklung oder einer Zukunftswerkstatt wirklich etwas (mit-) verantworten und entscheiden dürfen! Für diese Thesen ertete Peter Rauls große Zustimmung. Manche Teilnehmer wiesen darauf hin, wie wichtig engagierte Verbindungslehrer für die SMV seien. Aber natürlich braucht die SMV eine erfolgreiche Arbeit auch die Unterstützung der Schulleitung und des Lehrerkollegiums!

### Austausch im World-Cafe

Wie lassen sich die personalen und demokratischen Kompetenzen fördern? Wie können Schüler bei schulrelevanten Entscheidungen mit einbezogen werden? Und wie kann man es schaffen, möglichst viele Schüler in die Gestaltungsprozesse mit einzubeziehen?

Im World-Café gab es die Gelegenheit, sich über Erfahrungen in der SMV-Arbeit auszutauschen. Die Teilnehmer berichteten von regelmäßigen Treffen von Schulleitung, Verbindungslehrern und Schülersprechern und der Einbeziehung der SMV bei Themen wie Hausordnung, Pausenregelung oder Gestaltung der Kletterwand des Schulhofes oder der Homepage. Klassenrat, Schülerrat und Schulversammlungen erschienen vielen als geeignete Möglichkeit, erfolgreich Ideen zu sammeln, SMV-Aktionen zu planen und möglichst viele Schüler zur Unterstützung und Reflektion mit einzubeziehen. Hütten-Wochenenden mit allen Klassensprechern wurden genutzt, um als SMV zu einem Team zusammenzuwachsen und Aktionen wie Sportturniere, Adventsbasar, Büchertauschregal oder auch einen Wettbewerb ums schönste Klassenzimmer zu planen.



Intensive Diskussionen in den Workshops

Auch wurde von vielen Highlights der SMV-Arbeit berichtet. So organisierte eine SMV ein Fest der Kulturen mit Info-Ständen, Vorträgen und Konzerten. Andere Highlights, über die man sich austauschte, waren sozialen Aktionen wie Kleidersammlung für Flüchtlinge oder Nachhilfeangebote ältere Schüler. Und einige Verbindungslehrer berichteten, dass sie von der Schulleitung für ihr Engagement für die SMV-Arbeit eine ganze Wochenstunde Anrechnung bekommen - was ja auch so sein soll.

### Die Workshops

Mit gefülltem Magen und viel Motivation ging es nach der Pause in die Workshops. SMV gegen Cybermobbing, Rechte und Pflichten der SMV, SMV-Thementage, SMV und Schulentwicklung – das waren die Themen der Workshops, die von den SMV-Beauftragten Barbara Grimm, Kerstin Faller, Rolf Benda und Harald Geserer angeboten wurden. Und die Teilnehmer nutzten das Angebot, um konkret die Arbeit der SMV an der eigenen Schule voran zu treiben. Evaluations- und Feedbackmodelle der SMV für Aktionen und Themen wurden ausgearbeitet, und viele Teilnehmer erfuhren (einmal mehr), wie hilfreich die Kenntnis der Rechte ist, um Forderungen der SMV durchsetzen zu können. Beispiele von gelungenen SMV-Thementagen boten zahlreiche Anregungen, um an möglichen Thementagen der SMV an der eigenen Schule zu arbeiten. Und wie aktuell das Thema Cybermobbing an den Schulen ist, dies zeigte die anregende Diskussion der Teilnehmer darüber, wie die SMV mit dem Thema umgehen könnte.

### Abschluss

Am Ende herrschte bei den meisten Teilnehmern Zufriedenheit: Sie hatten sich mit anderen Verbindungslehrern ausgetauscht und Anregungen und Ideen bekommen. Sie fühlten sich besser informiert und gestärkt und es wurde der Wunsch nach noch mehr Zeit für den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen geäußert. Und auf die Frage, ob im kommenden Jahr erneut ein Verbindungslehrerkongress stattfinden sollte, ertete das Team der SMV-Beauftragten ein eindeutiges JA!





## Der Klassenrat

– ohne Gegenstimme angenommen!

Peter Rauls, SMV-Referent des RP Freiburg

„Hiermit erkläre ich den Klassenrat für eröffnet“, erklären die 12-jährige Lisa und ihre Mitschülerin Amélie ruhig und auch mit ein wenig Stolz in der Stimme. Diesmal sind sie die Vorsitzenden des Klassenrates, sie moderieren im Team die Diskussion, leiten die Abstimmungen und achten auf Einhaltung der Tagesordnung. Die Übernahme dieser Aufgabe wechselt, wie auch die des Protokollierens der Versammlungsbeschlüsse, unter den Kindern von Sitzung zu Sitzung. Jedes Kind wird mindestens einmal im Lauf des Schuljahres eines dieser verantwortlichen Ämter übernehmen.

Zu Beginn der Sitzung verständigen sich die Schülerinnen und Schüler über die zu besprechenden Themen. Eine große Hilfe sind hierbei die Wandplakate (alternativ: Klassenratsbuch oder Frage- und Kritikboxen u. ä.), die verschiedene Rubriken vorgeben; in Lisas und Amélies Klasse lauten diese: „Was mir gefallen hat...“, „Was mir nicht gefallen hat...“, „Worüber ich reden möchte...“, „Was ich vorschlage...“ Mögliche Themen wurden so die ganze Woche über gesammelt. Die Klassenratspräsidentinnen lesen die Einträge und die immer mit notierten Verfassernamen vor und beginnen die Erstellung einer Tagesordnung mit der Frage, ob jemand ein besonders wichtiges Thema entdeckt habe. Verena meldet sich: „Ich finde, wir sollten als erstes über den Geburtstagskalender sprechen.“ Jonathan widerspricht: „Ich finde das Thema `Hausaufgaben` wichtiger. Da gibt es ganz viele Einträge.“ Es folgt Rede und vielleicht auch Gegenrede, die erste Abstimmung und schon ist der gesamte Klassenrat hoch konzentriert bei der Arbeit...

Der Klassenlehrer sitzt mit im Stuhlkreis. Er berät auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler den Klassenrat, weist manchmal auf andere Handlungsmöglichkeiten hin oder bittet um die Beachtung der gemeinsam erarbeiteten Gesprächsregeln. Zudem kann er wie die Schulleitung über ein Vetorecht verfügen - wovon er allerdings noch nie Gebrauch machen musste.

Der „Klassenrat“ oder die „Versammlung“ ist eine aus der Freinet-Pädagogik stammende Methode, wobei natürlich alle „Großen“ der Demokratieerziehung von Dewey zu Kohlberg dieses zentrale Instrument des Demokratielernens kennen, beschreiben und empfehlen. Bei Freinet dient diese demokratische Gesprächsrunde besonders der Unterrichtsorganisation und -gestaltung, Blum und Blum hingegen definieren den Klassenrat als eine „regelmäßig stattfindende Gesprächsrunde, in der sich Schüler und Klassenlehrkraft gemeinsam mit konkreten Anliegen der Klassengemeinschaft ... beschäftigen und dafür ... Lösungen finden.“ In jedem Fall gilt: Im Klassenrat können

### Demokratie lernen und leben im Klassenrat

Sind Sie und Ihre Kolleg(inn)en an einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Klassenrat“ interessiert?

☎ Peter Rauls: ☎ 0761-208-1444 oder  
✉ peter.rauls@rpf.bwl.de

Selbstorganisation, Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme durch Schülerinnen und Schüler realisiert, Probleme und Konflikte auf demokratische Weise bearbeitet werden.

Außerdem bietet der Klassenrat ein für die gesamte SMV einer Schule wichtiges Forum. Hier können Beschlüsse des Schülerrats erörtert, Vorschläge für die Schulversammlung oder den Schülerrat erarbeitet werden. Damit ist diese Methode eine hervorragende Möglichkeit, den Informationsfluss innerhalb der SMV zu verbessern und die Transparenz im Schulleben zu erhöhen. Schülerinnen und Schüler, die die Methode „Klassenrat“ praktizieren, erfahren sich als wichtigen Teil der SMV - Mitmachen ist für sie meist keine Frage!

Wer Verantwortung an Schülerinnen und Schüler übergibt, unterstellt Verantwortungsbewusstsein und das Vorhandensein von sozialen Kompetenzen und kommunikativen Fähigkeiten...

So richtig und wichtig das Vertrauen in die bereits vorhandenen Kompetenzen der Kinder ist, so falsch wäre es aber auch, sie bei der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten nicht zu unterstützen und sie zu überfordern. Die geduldige und wohlwollende Begleitung durch die Lehrpersonen (besonders bei der Einübung der Methode und der Erarbeitung der Gesprächsregeln) und das Vorhandensein von weiteren Trainingsmöglichkeiten der sozialen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen sind wichtige unterstützende Faktoren. Ist das gegeben, wird es heißen: Klassenrat - ohne Gegenstimme angenommen!

### Prävention und Klassenrat

Im Rahmen der Beratung an Schulen zum Präventionskonzept „stark.stärker.WIR“ bieten die Präventionsbeauftragten des Regierungspräsidiums Freiburg auch Fortbildungen zum Thema „Klassenrat“ an.

#### Die Präventionsbeauftragten des Regierungspräsidiums Freiburg:

**Regierungspräsidium, Ref. 77**, Silke Hewelt:

✉ praevention-abt07@rpf.bwl.de

**Freiburg/Breisgau-Hochschwarzwald/Emmendingen:**

✉ praevention-fr@km-bw.net

**Ortenau:** ✉ praevention-og@km-bw.net

**Schwarzwald-Baar/Rottweil:**

✉ praevention-vsrfw@km-bw.net

**Konstanz/Tuttlingen:** ✉ praevention-kntu@km-bw.net

**Lörrach/Waldshut:** ✉ praevention-loewt@km-bw.net

☎ Weitere Information zur Prävention:

www.kontaktbuero-praevention-bw.de



## Wer die Wahl hat... : Wem gebe ich meine Stimme?

Den optimalen Schülervertreter mit dem „gestalteten Wahlverfahren“ finden!

*Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des RP Freiburg*

Viele SMV-aktive Schüler/-innen beklagen häufig, dass es zu wenig Verbündete und SMV-engagierte Mitstreiter/-innen gibt. Dieses Problem hat sicherlich vielseitige Ursachen.

Eine Ursache dafür könnten die „falsch“ gewählten Schülervertreter/-innen sein, die ihre Aufgaben, wie sich oft im Laufe des Schuljahres herausstellt, leider nicht ernst nehmen. Eine sehr unbefriedigende SMV-Arbeit an der Schule und auch die Demotivation der engagierten Schüler/-innen sind die Folgen.

Eine wesentliche Aufgabe eines Klassensprechers ist die regelmäßige Teilnahme an Schülerratsitzungen - denn dort kann er erfahren, was die SMV plant, anschließend seine Mitschüler darüber informieren und erst dann haben alle anderen Schüler/-innen die Möglichkeit sich auch daran zu beteiligen.

Der Schülersprecher ist für die Einberufung und die Leitung von Sitzungen des Schülerrats sowie für die Durchführung der dort gefassten Beschlüsse verantwortlich.

Da die Schüler- und Klassensprecher/-innen Mitglieder des Schülerrats sind und Interessenvertreter ihrer Mitschüler bzw. der gesamten Schülerschaft, kommt diesen Wahlen also eine ganz besondere Bedeutung zu.

Das „gestaltete Wahlverfahren“ stellt eine hervorragende Methode dar, um den „optimalen“ Klassen- bzw. Schülersprecher zu finden und zu wählen. Dasselbe gilt übrigens auch für die Verbindungslehrerwahl ... 😊

Diese Methode ist zwar kein neuer Weg, den die SMV gehen könnte, aber ein sehr empfehlenswerter.

Der Klassenlehrer betritt am ersten Schultag das Klassenzimmer. Es gibt viele organisatorische Dinge zu besprechen: Stunden- und Ferienplan, Bücherlisten, Schul- und Hausordnung, Schulleitbild, evtl. Kurseinteilungen und natürlich die bevorstehende Klassensprecherwahl. Diese erfolgt in der Regel allerdings sehr zügig und in Bezug auf die möglichen SMV-Konsequenzen unbedacht. Die Schüler/-innen werden häufig vom Klassenlehrer aufgefordert, sich

bei Interesse an einer Kandidatur zu melden – und dann erfolgt auch schon die Wahl, die ebenfalls oft sogar nur durch Handzeichen, also nicht geheim, abgewickelt wird. Diese Situation dürfte wohl vielen Lesern bekannt sein. Doch welche weitreichenden Auswirkungen dieser einfache formale Akt auf die SMV-Arbeit an einer Schule hat, ist ungewiss.

Mit diesem Wahlverfahren gehen zwei Probleme einher:

Zum einen besteht die Gefahr, dass dem „falschen Kandidaten“ die Stimme gegeben wird. SMV-Arbeit ist aber kein Job für coole Angebertypen oder oberflächliche Klassenschönheiten!

Zum anderen sind diese Wahlvorgänge in der Schule ein wichtiges Element der demokratischen Werteerziehung. Hier machen alle Schüler/-innen erste prägende Erfahrungen mit demokratischen Vorgängen. Das oben beschriebene Wahlverfahren spiegelt allerdings nicht die Realität wieder.

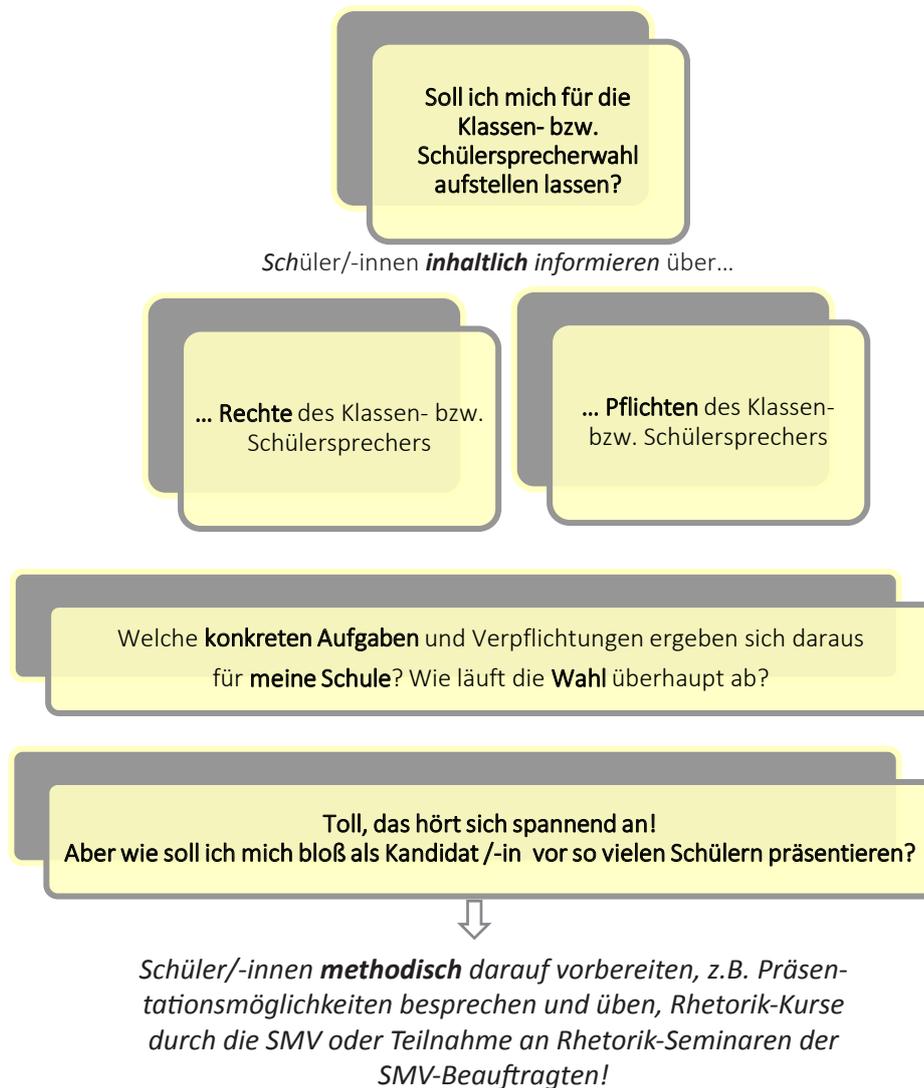
Das „gestaltete Wahlverfahren“ ist eine geeignete Methode, um diesen Problemen entgegenzuwirken.

Im Rahmen dieses Verfahrens wird die zur Verfügung stehende Zeit genutzt, um die Schüler/-innen umfassend auf eine Kandidatur vorzubereiten und auch um die Kandidaten, die sich zur Wahl aufstellen, kennenzulernen, um dann dem „richtigen Kandidat“ seine Stimme zu geben.

Laut SMV-Verordnung soll die Klassensprecherwahl innerhalb der ersten drei Schulwochen stattfinden, die Schülersprecherwahl spätestens in der siebten Schulwoche.

Beim „gestalteten Wahlverfahren“ sollen die Schüler/-innen sowohl **inhaltlich** als auch **methodisch** durch die Lehrkräfte der Schule auf die Wahlen der Schülervertreter/-innen vorbereitet werden:

## GESTALTETES WAHLVERFAHREN IM ÜBERBLICK:



Damit ein entspannter Start ins neue Schuljahr möglich ist, sollte das „gestaltete Wahlverfahren“ rechtzeitig vorbereitet und geplant werden. Natürlich muss Eure Schulleitung darüber informiert werden und damit auch einverstanden sein. Damit dieses Verfahren auch tatsächlich in allen Klassen praktiziert wird, ist eine Information und Vorstellung der neuen Vorgehensweise in der Gesamtlehrerkonferenz unbedingt notwendig.

### Neugierig geworden?

Dann legt jetzt mit der konkreten Planung los und stellt so schnell wie möglich das erarbeitete Konzept Eurer Schulleitung vor. Wenn diese damit einverstanden ist, können

die Lehrer/-innen Eurer Schule in der zweiten Gesamtlehrerkonferenz (i .d. R. im Januar 2016) informiert werden. Und im neuen Schuljahr 2016/17 können dann die „idealen“ Schülervertreter dank des „gestalteten Wahlverfahrens“ gewählt werden! 😊

Und es gibt noch einen sehr wichtigen Grund, der für die Durchführung eines gestalteten Wahlverfahrens spricht: Die Anerkennung und Wertschätzung der Schülervertreteraufgaben könnte sich erhöhen!

Auf der nächsten Seite findet Ihr einen Plan, wie Euer Wahlverfahren zeitlich und inhaltlich gestaltet werden kann.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Rauls, Peter. SMV-Aktuell 2003/2004.

## Möglicher Ablaufplan der Wahlen

Baustein	Inhalt	Hinweise/ Medien
Baustein 1 <b>1. Woche</b>	Welche Rechte und Pflichten hat ein Klassensprecher?  Welche Aufgaben ergeben sich daraus?  Welche Eigenschaften sollte ein Klassensprecher haben/nicht haben?  sammeln, sichten, bewerten	SMV/ Verbindungslehrkräfte informieren  Plakatgestaltung: -Der ideale Klassensprecher -So soll der Klassensprecher nicht sein  ->Wettbewerb: Das originellste Plakat wird prämiert.
Baustein 2 <b>1. Woche</b>	1. Welche Aufgaben hat ein Klassensprecher an unserer Schule?  sammeln, sichten, bewerten z.B. Karten schreiben  2. Eigenschaften und Aufgaben an der Pinnwand aufhängen	Ggf. Aufgaben in der Gesamtlehrerkonferenz diskutieren
Baustein 3 <b>1./2. Woche</b>	Kandidatensuche:  1. Bewerber/-innen werden ausgeschrieben Klassensprecher/-in 2. Bewerberprofil erstellen: - Name des/der Bewerbers/-in - Eigenschaften - Bereits gemachte Erfahrungen und Tätigkeitsbereiche 3. Klassen und Bewerber prüfen einige Tage die Eignung	
Baustein 4 <b>2. Woche</b>	Kandidatenversammlung	SMV/ Verbindungslehrkräfte informieren nochmals alle über Pflichten und Aufgaben
Baustein 5 <b>2./3. Woche</b>	Wahl vorbereiten:  1. Wahlausschuss 2. Wahlmodalitäten klären 3. Bewerbervorstellung Thema: Wofür werde ich mich einsetzen?	
Baustein 6 <b>2./3. Woche</b>	Wahldurchführung: geheime Wahl	Gratulation nicht vergessen!
Baustein 7 <b>4. Woche</b>	1. Gewählte Schüler/-innen treffen sich mit der Schulleitung und den Verbindungslehrern zum Gespräch 2. Prämierung der Plakate 3. Alle Klassensprecher und Stellvertreter stellen sich am SMV-Brett schriftlich, mit Bild, vor 4. Vorbereitung der Schülersprecherwahlen, Aufgaben des Schülersprechers, Wahlmodalitäten, Kandidaten suchen	
Ergänzung	Zwischen Baustein 2 und 5 können Rollenspiele mit den Kandidatinnen und Kandidaten zu Konfliktsituationen durchgespielt werden	Situationen für Rollenspiele in den Klassen erarbeiten
<b>6./7. Woche</b>	Schülersprecherwahl	
<b>Vorbereitung</b>	1. Durchführung analog zur Klassensprecherwahl mit Kandidatinnen und Kandidaten im Schülerrat 2. Bewerber/-innen stellen sich vor (Wahlrede), z. B. in einer Schulversammlung oder im Schülerrat	Jeder Schüler/-in der Schule kann Schülersprecher/-in werden! Schülersprecher/-in und sein/ ihre Stellvertreter/-in sollten sich nicht beide im Abschlussjahr befinden – Kontinuität!
<b>Durchführung</b>	Wahldurchführung: geheime Wahl	Gratulation durch Schulleitung und Verbindungslehrer!
<b>Nachbereitung</b>	- Gespräch mit der Schulleitung - Gespräch mit den Elternvertretern - Schülersprecher stellen sich in den Klassen vor - Vorstellung bei ...	

# Ausbildung zum Schülermentor Kulturelle Jugendbildung

*Jetzt bewerben!*

KulturStarter-Programm



Die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung setzt mit Unterstützung des Kultusministeriums auch im nächsten Schuljahr das Programm „KulturStarter – Schülermentor Kulturelle Jugendbildung“ fort. Wegen großer Nachfrage werden in Stuttgart 40 zusätzliche Plätze angeboten. In viertägigen Seminaren an den Standorten Stuttgart, Heidelberg und Freiburg setzen sich 160 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg aktiv mit der regionalen Kunst- und Kulturlandschaft auseinander, nehmen an Workshops teil und organisieren eigene kulturelle Projekte an der Schule.

Als Mentoren gestalten sie zukünftig das kulturelle Leben an ihrer Schule aktiv mit und sind Ansprechpartner für kulturinteressierte Mitschüler. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller Schularten, die zwischen 14 und 18 Jahren alt sind.

**Termine und weitere Informationen**  
unter [www.lkjbw.de/kulturstarter](http://www.lkjbw.de/kulturstarter) oder

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Baden-Württemberg e. V.

Anja Fuhrmann  
Referentin Öffentlichkeitsarbeit  
Rosenbergstr. 50  
70176 Stuttgart  
Fon 0711-993 389 75  
Fax 0711-620 390 86  
[fuhrmann@lkjbw.de](mailto:fuhrmann@lkjbw.de)  
[www.lkjbw.de](http://www.lkjbw.de)

**Beispiele kultureller Schulprojekte von KulturStartern**  
im Blog unter [www.kulturstarter.de](http://www.kulturstarter.de) und auf Facebook  
[www.facebook.com/kulturstarter](https://www.facebook.com/kulturstarter)

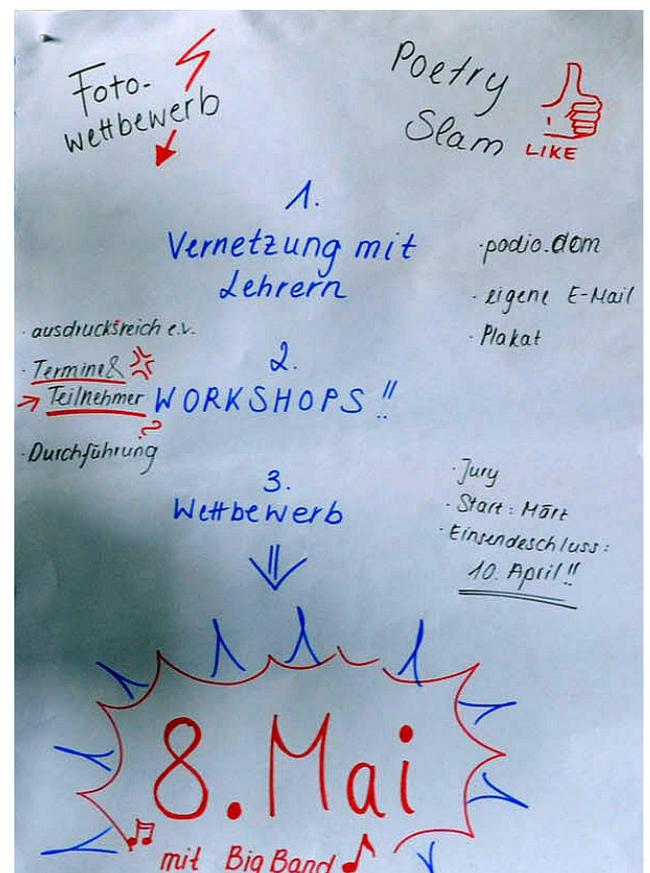
**Videoreportagen zu KulturStartern**  
<http://www.lkjbw.de/kulturagenten/videoreportagen.html>



An der Friedrich-Schiller-Realschule Langenau haben die drei KulturStarterinnen Isabella, Anna-Lea und Alexandra das Projekt „Radio im Klassenzimmer“ organisiert



KulturStarter nach ihrer Ausbildung



Ein Ergebnis des Poetry Slam Workshops am Stiftsgymnasium In Gundelfingen

## World Café

Eine attraktive Methode für euren nächsten SMV-Jahresplanungstag im Herbst

Barbara Grimm, SMV-Beauftragte des RP Freiburg



Die Klassensprecher werden bis zur dritten Schulwoche gewählt und die Schülersprecher dann bis zur siebten Schulwoche. Nun wäre es toll, wenn alle Klassensprecher, die Stellvertreter, die Schülersprecher und Verbindungslehrer möglichst schnell ein gutes SMV-Team werden könnten: sich kennen lernen, austauschen, Wünsche und Ideen einbringen und daraus ein Jahres-Aktions-Programm mit Arbeitsaufteilung erstellen. Dies alles könnte an einem Planungstag in der Schule, im Gemeindezentrum oder Jugendhaus, oder auf einer zweitägigen Planungshütte mit gemeinsamem Spielen, Kochen, Übernachten zusätzlich zur Planungsarbeit stattfinden. Bei der Methode des World Café wird in einer entspannten, kaffeehausähnlichen Atmosphäre ein kreativer Prozess in Gang gesetzt, der über mehrere Gesprächsrunden den Austausch von Wissen und Ideen unter den Beteiligten fördert und so zu neuen Erkenntnissen führt.

- Teilnehmer: 15 – 30 aufgeteilt an fünf Gruppentischen  
 Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden  
 Personal: 1 – 2 Moderatoren  
 Vorbereitung: Tische, wie in einem Café, für 3 – 6 Personen zusammenstellen  
 Material: fünf große Tische, 15 mitteldicke Eddings, genügend Stühle, fünf Tischdecken aus Papier, Tischschmuck für jeden Tisch: Vase, (Stoff-) Blumen, kleine Schüsseln mit Gummibärchen oder Keksen, Getränke (Kaltgetränke und Kaffee), genügend Geschirr, Teelicht

**Durchführung:**  
 Bei dieser strukturierten Methode finden sich in – gewöhnlich 5 – aufeinander aufbauenden Gesprächsrunden von je 15-20 Minuten 3–6 Personen in einer ungezwungenen Atmosphäre an einem Tisch zusammen. Hier setzen sie sich mit einem konkreten Thema bzw. mit gestellten Fragen auseinander. Die kleine Gruppe eignet sich besonders gut für eine effiziente Diskussion, ausführlichen Austausch und Einbringen von Vorwissen und Erfahrungen. An den Themengruppentischen liegen folierte Karten mit anregenden Impulsfragen zu grundlegenden Fragen der SMV-Arbeit: Rechte und Pflichten, Gelder haben, ein

Team werden und Anerkennung bekommen, besondere Aktionen vorhaben, SMV-Raum-Träume. Die Ideen und Antworten dürfen direkt auf die „Tischdecke“ (aus Papier) geschrieben und gezeichnet werden!

Nach der ersten Gesprächsrunde verlassen die Teilnehmer ihren Tisch und mischen sich an anderen Tischen neu. Ein Tischgastgeber bleibt jeweils am Tisch zurück. Er gibt den neu Ankommenden die wesentlichen Gedanken der Vorrunde in das Gespräch mit, während die „Reisenden“ ebenfalls die Gedanken weitertragen. Der Austausch unter allen Beteiligten wird so auf eine sehr dynamische Weise gefördert und es können in kurzer Zeit Wissen und Erfahrung jedes Einzelnen einfließen, Anregungen geschaffen werden und neue kreative Ideen entstehen. Abschließend werden im Plenum die Ergebnisse reflektiert, dazu können die beschriebenen Tischdecken als Ergebnisplakate genutzt werden.

Mögliche Fragenkarten:

**Besondere Aktionen vorhaben:**

Einige Leitfragen als Anregung:  
 Welche „Highlights“,  
 welche ganz besonderen SMV-Aktionen  
 habt ihr schon einmal durchgeführt,  
 fallen euch ein oder habt ihr schon einmal gehört?  
 Wie wäre es mit einer sozialen Aktion,  
 z.B. für Erdbebenopfer oder Ähnliches?  
 Habt ihr eine „Traum-Aktion“?  
 Welche Probleme bestehen dabei?  
 Schlagt nach in den SMV-Aktuell-Heften!  
 z.B. 2011/12 S.18/19  
 „Rock das Feld“  
 oder 2010/11 S.4/5  
 „Klimawandel - was geht vor?“  
 und viele weitere interessante Aktionen  
 in den Heften der anderen Jahre



## Gelder haben

Einige Leitfragen als Anregung:

- Wofür braucht unsere SMV Geld?
- Wie viel Geld braucht unsere SMV im Jahr?
- Welche Einnahmequellen haben wir?
- Wie wird das Geld verwaltet?
- Welches sind die gesetzlichen Vorgaben für die Kassenführung?

## Ausgestatteter SMV-Raum SMV-Brett, -Briefkasten, -Bilderrahmen

Einige Leitfragen als Anregung:

- Wo ist in unserem Schulhaus ein geeigneter Ort für das SMV-Brett, für den SMV-Briefkasten oder SMV-Aktionen-Bilderrahmen?

- Wie sollte der SMV-Raum idealerweise ausgestattet sein?
- Träumen erlaubt !!
- Zeichnet einen Plan eures idealen SMV-Raumes auf die Papier-Tischdecke!

## Seine Rechte und Pflichten kennen

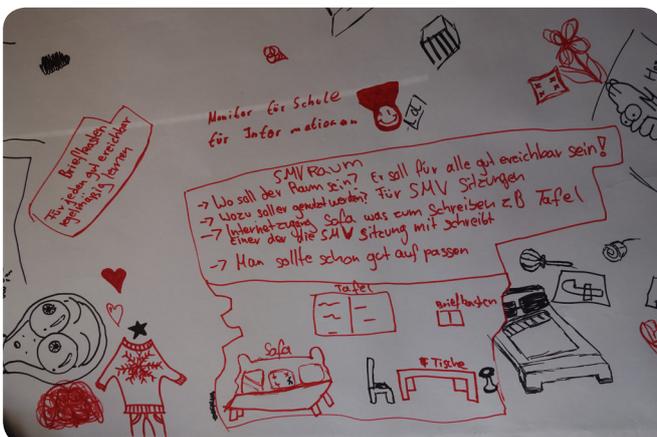
Einige Leitfragen als Anregung:

- Wo stehen die Rechte und Pflichten der SMV-Mitglieder?
- (3 Quellen – siehe Tischvorlage!)
- Welche Rechte findest du besonders wichtig?
- Bitte auf der Papier-Tischdecke notieren!
- Wie können die Schüler eurer Schule ihre Rechte kennenlernen?
- Wie kann man sie verbreiten?
- Welche (weiteren) Faktoren geben einem Schülersprecher Sicherheit für sein Handeln?

## Ein gutes Team sein, sich kennen, sich mögen, Anerkennung bekommen

Einige Leitfragen als Anregung:

- Wie könntet ihr das Wir-Gefühl in eurer SMV fördern?
- Welche Aktivitäten, Spiele und gemeinsame Unternehmungen eignen sich?
- Wie könnte man das SMV-Team vorstellen oder darstellen, sodass alle Schüler der Schule ihre Vertreter kennen?
- Wo kann man sich Anregungen holen?
- Was kann man alles tun, dass die anderen Schüler, Lehrer, Eltern, andere Personen die SMV und ihre Arbeit, ihre Aktionen wahrnehmen?
- Welche Formen der Anerkennung könnt ihr euch vorstellen, würden euch freuen?
- Worüber würdet ihr euch besonders freuen?



## SMV-Projekte phantasievoll entwickeln!

Kerstin Faller, SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Weihnachtsfrühstück, (Fastnachts-)feten, „Send a claus“-Aktion, Sporttage und, und, und - wer kennt sie nicht, die klassischen SMV-Projekte?! Die SMV kann allerdings noch vieles mehr auf die Beine stellen. Lasst Eurer Phantasie und Kreativität freien Lauf und entwickelt zusammen besondere und umfassende SMV-Projekte in einer [Zukunftswerkstatt](#). Diese Methode der Ideenfindung ist ein Muss für jede SMV ☺!

Die Zukunftswerkstatt ist eine handlungsorientierte Methode, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, ihren Lernprozess selbst- bzw. mitzubestimmen und zu steuern.

Sie diskutieren selbstgewählte Themen und entwickeln selbstverantwortlich Umsetzungsstrategien für realisierbare Projekte. Die Lehrkraft nimmt eine völlig andere Rolle ein als die gewohnte - sie wird zum Moderator. Natürlich kann auch eine Schülerin oder ein Schüler die Rolle des Moderators übernehmen.

Ziel der Zukunftswerkstatt ist es, wünschenswerte Projekte zu entwickeln - die Zukunft soll aktiv von Schülerinnen und Schülern gestaltet werden.

Die Zukunftswerkstatt gliedert sich in **drei Hauptphasen**<sup>1</sup>

### *Kritik- oder Seckerphase:*

Der Moderator formuliert die Themenstellung, die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt nennen ihre diesbezüglichen Kritikpunkte und „lassen Dampf ab“. Sämtliche Kritikpunkte werden gesammelt, diskutiert und systematisiert. Brainstorming oder Mind-Mapping eignen sich hervorragend, um diese Kritiksammlung vorzunehmen. Ziel dieser Phase ist es, Probleme und Schwierigkeiten aufzudecken.

### *Phantasie- oder Utopiephase:*

In dieser anschließenden Phase ermuntert der Moderator die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Problemschwerpunkte aus der Kritikphase ins Positive zu wenden. Zum einen sollen für die negativen Kritikpunkte positive Aspekte gefunden, zum anderen sollen diese positiven Aspekte weiterentwickelt werden.



In diesem Zusammenhang sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben alle Möglichkeiten, sich ihre neue Zukunft zu schaffen. D.h. es wird angenommen, dass sie all die erforderliche Macht und genug Geld haben, um sich ihre neue Zukunft zu schaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer formulieren ihre Wunschziele.

### *Realisierungsphase:*

In der Realisierungsphase wird überprüft, ob die Phantasien und Zukunftsentwürfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer realistisch bzw. welche Kompromisse und Änderungen erforderlich sind, um sie realisieren zu können. Hierbei sind vorhandene Ansätze, Hindernisse und Erfolgchancen zu überprüfen. Anschließend sollen Durchsetzungsstrategien für die Gegenwart entwickelt, konkretisiert und geplant werden.

Da es sich bei der Zukunftswerkstatt um eine komplexe Methode handelt, sind eine **vorbereitende** und **nachbereitende Phase** unbedingt erforderlich.



**Interesse?** Ein konkretes Beispiel und umfassende Informationen zur Zukunftswerkstatt finden Sie hier: [http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/projektkompetenz/methoden\\_a\\_z/zukunftswerkstatt/](http://lehrerfortbildung-bw.de/kompetenzen/projektkompetenz/methoden_a_z/zukunftswerkstatt/)

Ein weiteres Beispiel können Sie dem Kapitel 1 „Berichte aus den Schulen“ entnehmen: „Was Veränderungen ausmachen können!“ Notizen aus der Zukunftswerkstatt des Schülerrats der Emil-Gött-Grundschule in Freiburg.

**Und noch ein Tipp ☺:** Der SMV-Beauftragte Rudolf Benda und der SMV-Referent Peter Rauls bieten jedes Schuljahr eine Zukunftswerkstatt für SMV-Teams an (siehe Seite 53 oder LFB-online **LG 88452934**).

<sup>1</sup> Vgl. Auszug aus LEU (Hrsg.): Projektarbeit. Theorie und Praxis. H-02/03, 2002. Stuttgart

# Die Grüne Umwelt-Box

## Schenkt Druckerpatronen ein zweites Leben

Das Projekt heißt „**Der Sammeldrache**“, bei dem es darum geht, möglichst viele leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen von Druckern, Kopierern und Faxgeräten in der „Grünen Umwelt-Box“ zu sammeln. Gebrauchte, leere Kartuschen kommen nicht in den Restmüll, sondern werden gereinigt, aufbereitet und wieder befüllt. Und gelangen danach wieder in den Handel. Im besten Fall funktioniert das mehrfach!

## Das Kreislaufwirtschaftsgesetz

In Deutschland werden von etwa 120 Millionen verbrauchten Neukartuschen pro Jahr fast 100 Millionen einfach weggeworfen. Um so einen Unsinn zu verhindern, gibt es in Deutschland das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Zielsetzung dieses Gesetzes ist, die Grundlagen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu schaffen – und damit das Ende der „Wegwerfgesellschaft“ zu erzielen. Damit wollte man den seinerzeit drohenden Entsorgungsnotstand, bedingt durch die stetig steigenden Abfallmengen, vermeiden. Auch Ressourcen, die zur Produktion neuer Produkte benötigt werden, sollen geschont werden.

Kurz gesagt hat das Gesetz zwei Hauptziele: die Vermeidung von Abfällen und die Schonung von Ressourcen und Rohstoffen.

## Und was habt ihr davon?

1. Es gibt GUPs – Grüne Umwelt-Punkte.
2. Dies ist eine Währung, die ihr jederzeit gegen Sachleistungen für die Schule eintauschen könnt.

**Die Grüne Umwelt-Box gibt es für Schulen unter der Internet-Adresse: [www.sammeldrache.de](http://www.sammeldrache.de)**



ALBA Group



### Sammeln

Leere Druckerpatronen (Toner und Tinte) sowie gebrauchte Handys

### Abholen lassen

Kostenlose Abholung der bereitgestellten Sammelboxen durch Interseroh

### Prämien erhalten

Die für die Sammlung erhaltenen Punkte in unserem Prämienshop einlösen

# SMV-Schuljahreskalender

Eine Hilfe für alle,

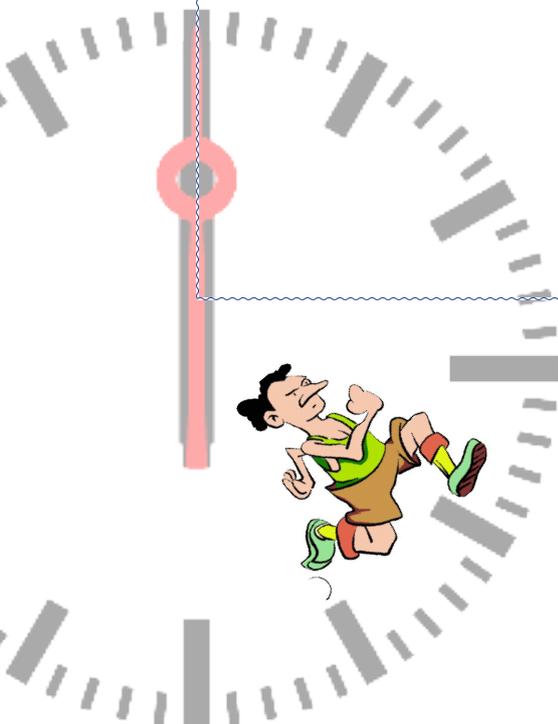
Wann?	Was?
Frühestens nach der 1. Woche, spätestens in der 3. Woche	<ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Klassenschülerversammlung: Wahl der Klassensprecher und der Leistungskursprecher (zuvor: Information über Aufgaben, Rechte/Pflichten des Klassensprechers und über das Wahlverfahren)</li> </ul>
Frühestens in der 4. Woche, spätestens in der 5. Woche	<ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> 1. Schülerratssitzung (wenn möglich und erwünscht, übernimmt der noch amtierende Schülersprecher oder sein Stellvertreter den Vorsitz): gegenseitiges Kennenlernen, Übergabe des SMV-Ordners an die Klassensprecher, Aufgaben des Schülerrates ...</li> </ul>
Spätestens in der 7. Woche	<p>Nachfolgende Schülerratssitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Der Schülersprecher und dessen Stellvertreter wird gewählt (zuvor: Information über Aufgaben, Rechte/Pflichten des Schülersprechers und über Wahlverfahren einholen).</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Wahl der Schülervertreter in die Schulkonferenz (zuvor: Information über Zusammensetzung und Aufgaben der Schulkonferenz einholen)</li> </ul>
Möglich ab der 8. Woche	<ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Organisation der SMV: Wahl des Kassierers, des Schriftführers, der Ausschüsse</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Wichtige Bestimmungen des Schulgesetzes, der SMV-Verordnung, der SMV-Satzung (falls vorhanden) besprechen</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Die SMV stellt sich vor: GLK, Elternbeirat, SMV-Info-Brett, Schülerzeitschrift ...</li> </ul>
November	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> SMV - Seminar des Schülerrates (möglichst außerhalb der Schule ein- bis dreitägig): Gemeinschaft erleben, Jahresprogramm erstellen, Aufgaben verteilen, Gesprächsschulung usw. Gegebenenfalls Schulleitung einladen, Experten beteiligen</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Vorbereitung und Durchführung einer Herbstparty</li> </ul>
November/Dezember	<p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Ergebnisse des SMV - Seminars in der Schule vorstellen (Gremien, SMV-Info-Brett)</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Helferinnen/Helfer in den Klassen, im Lehrerkollegium, bei den Eltern finden</li> </ul>





denen die Zeit davon läuft ...

Wann?	Was?
Januar/Februar	z. B. <input checked="" type="checkbox"/> Organisation eines Wintersporttages <input checked="" type="checkbox"/> Veranstaltung einer Faschingsparty
Februar/März	z. B. <input checked="" type="checkbox"/> Vorbereitung und Durchführung von Umweltaktionen, u. a. Bach- oder Waldputzete <input checked="" type="checkbox"/> Mitarbeit bei der Pausenhofgestaltung
März/April	z. B. <input checked="" type="checkbox"/> Mitarbeit bei der Schulhausgestaltung <input checked="" type="checkbox"/> Organisation einer Hausaufgabenhilfe
April/Mai	z. B. <input checked="" type="checkbox"/> Planung und Durchführung eines Schülerwandertages <input checked="" type="checkbox"/> Kontaktaufnahme
Mai/Juni	z. B. <input checked="" type="checkbox"/> Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung eines Schulsporttages <input checked="" type="checkbox"/> Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung eines Schulfestes / eines Tages der offenen Tür
Juni/Juli	z. B. <input checked="" type="checkbox"/> Vorbereitung und Durchführung der Verbindungslehrerwahl <input checked="" type="checkbox"/> Planung der Klassensprecherwahlen (kommendes Schuljahr) <input checked="" type="checkbox"/> Belohnungsaktion für SMV-Aktive: Pizza-, Eis-Essen, Grillfest, Ausflug. <input checked="" type="checkbox"/> Auf Wunsch: Zeugniseintrag über Mitarbeit in der SMV / Schülerzeitungsredaktion <input checked="" type="checkbox"/> SMV-Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler mit Zeugnisproblemen



Quelle: „Zipp Zapp“



## 9a-ohne-Lukas-Gruppe: Cybermobbing an Schulen

Sabine Kok, SMV-Beauftragte des RP Freiburg

Ob Mobbing oder Cybermobbing - die seelischen und körperlichen Folgen zeichnen sich ab, wenn man als Betroffener über einen längeren Zeitraum den Attacken von Mitschülern ausgesetzt ist. Du zerbrichst dir den Kopf, weißt nicht, warum. Du reißt dir ein Bein aus, um dazuzugehören und hast irgendwann die Nase gestrichen voll, dass andere mit gespaltener Zunge reden. Das geht dir an die Nieren und du gehst schließlich auf dem Zahnfleisch.

Nicht ohne Grund gibt es Redewendungen, die den Zusammenhang von Seele und Körper illustrieren. Schon das „normale“ Mobbing, wie es im realen Miteinander unter Schülern vorkommt, ist derart komplex und von allen beteiligten Individuen abhängig, dass man nur durch eine intensive und langfristige Arbeit die Situation für Betroffene verbessern kann. Ausgrenzung, Häme, Sachbeschädigungen, Ignoranz sind nur ein paar Instrumente, mit denen systematisch und über einen längeren Zeitraum Einzelne in die Enge getrieben werden.

Mit dem Internet hat sich ein weiteres, besonders perfides Instrument hinzugesellt, das sich fragwürdiger Beliebtheit erfreut. In einer Umfrage der Wochenzeitung „Die Zeit“ wurde festgestellt, dass durchschnittlich 16,6 Prozent der befragten Schüler schon einmal Opfer einer Cybermobbing-Attacke geworden sind. An Gymnasien lagen mit 10 Prozent die wenigsten Flle von Cybermobbing vor, an Hauptschulen die meisten (20 Prozent).

Cybermobbing wird über Messenger wie WhatsApp, Soziale Netzwerke wie Facebook oder andere Webformate betrieben. Es ist in seinem Wesen distanzierter als das „reale“ Mobbing und doch irgendwie auf- und eindringlicher, weil es keine Rückzugsräume und -zeiten für Betroffene gibt. Cybermobbing ist durch Smartphones und Tablets zeitlich und räumlich unbegrenzt. Das verleiht dem Mobbingbetreiber (die Illusion von) Macht, da seine Bühne groß ist, denn die Einträge und Kommentare werden schließlich einer breiteren Öffentlichkeit zuteil.

Darüber hinaus kann er, z.B. hinter einem Fakeprofil versteckt, scheinbar anonym handeln.

Dass das Opfer die reale Identität des Täters nicht kennt, kann zusätzlich auch sein Vertrauen in die Mitmenschen zerstören, weil es möglicherweise auch hinter freundlichen Gesichtern den Feind vermutet.

Die einzige Möglichkeit dem Cybermobbing zu entkommen ist, so scheint es zumindest, sich auch im Virtuellen sozial zurückzuziehen und beispielsweise den Facebook-auftritt zu löschen. Doch wie kann sich ein Betroffener darüber hinaus im Cybermobbingfall verhalten?

- Er sollte sich an Erwachsene wenden, denen er ver-

traut. Dies können Schulsozialpdagogen, Lehrer oder Eltern sein. Hier sollte man keinen falschen Stolz zeigen, denn sowohl bei Cybermobbing als auch bei Mobbing ist der Betroffene oft kaum in der Lage, sich selbst zu helfen.

- Man kann bei vielen Netzwerken die Einstellungen so verändern, dass eine Aktivität von Seiten des Täters nicht mehr möglich ist.
- Man kann die Person, die Grenzen überschreitet, dem Provider melden. Allerdings reagieren einige Anbieter erst spät - nichtsdestotrotz sollte man auch dies versuchen.
- Attacken dokumentieren, z. B. mit einem Screenshot, und ggf. ...
- ...Anzeige erstatten. Die Gesetze schtzen Personen, die von Mobbing und Cybermobbing betroffen sind - zumindest vor größeren Attacken. So schtzt das so genannte „Anti-Stalking-Gesetz“ (§ 107a StGB) vor länger andauernder Verfolgung und Belästigung - nicht nur in der „echten“, sondern auch in der „virtuellen“ Welt.

Wo kann sich die SMV einmischen, um das Thema (Cyber-) Mobbing anzugehen:

- Eine SMV kann Aktionstage zum Thema Mobbing/ Cybermobbing planen - mit dem Ziel, über Motive und Mechanismen des Mobbings aufzuklären und erfahrbar zu machen. Aktionstage können die Wahrnehmung positiv beeinflussen und zu Zivilcourage ermutigen.
- Klassenpaten können durch ihre vermittelnde Tätigkeit zu einem guten Klassenklima beitragen.
- Prävention ist immer besser als Intervention. Schüler können Informationen zu Cybermobbing und Ratschläge, z.B. zum Datenschutz, oft besser annehmen, wenn sie von Gleichaltrigen präsentiert werden. Das Landesmedienzentrum bildet Schlermedienmentoren zu Themenbereichen des präventiven Jugendmedienschutzes aus (nähere Informationen: siehe unten).
- Grundsätzlich prägt das Schulklima die einzelnen Persönlichkeiten und beeinflusst auch das Handeln. Die SMVen sollten unbedingt eingeladen werden, in Arbeitsgruppen gemeinsam mit Lehrern, Eltern und Schulleitung das Schulleben mitzugestalten. Mobbing kann hier zum Thema werden.
- Das Leitbild einer Schule und die Schulordnung können Maßstäbe setzen. Auch hier muss die SMV Gelegenheit zur Mitgestaltung haben und kann so Maßstäbe für ein soziales Miteinander festhalten. Dabei kann betont werden, dass Mobbing jeglicher Art von allen am Schulleben Beteiligten unerwünscht ist.

Alle können durch ihr Verhalten im Alltag mithelfen, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren. Eine Schule, an der guter Umgang miteinander gepflegt wird, ist kein guter Nährboden für pseudocoole Mobber.

Quelle: [zfds.zeit.gaertner.de/content/download/548/3649/file/SonderABKinderZEIT\\_Mai\\_2015.pdf](http://zfds.zeit.gaertner.de/content/download/548/3649/file/SonderABKinderZEIT_Mai_2015.pdf)

**Weiteres Informationsmaterial und Arbeitsblätter:**

Information und Anmeldung zur Ausbildung zum Schülermedienmentor (SMEP):	<a href="http://www.lmz-bw.de/landesmedienzentrum/programme/schueler-medienmentoren-programm-smep.html">http://www.lmz-bw.de/landesmedienzentrum/programme/schueler-medienmentoren-programm-smep.html</a>
Material zum Thema Cybermobbing: Fragebogen, Informationen zu den Rollen (Täter, Mitläufer...), Studie zum Thema, Möglichkeiten zur Prävention, weiterführende Links:	<a href="http://zfds.zeit.gaertner.de/content/download/548/3649/file/SonderABKinderZEIT_Mai_2015.pdf">zfds.zeit.gaertner.de/content/download/548/3649/file/SonderABKinderZEIT_Mai_2015.pdf</a>
Material zum Thema „Verhalten im Internet“, geeignet für Jüngere (3.-6. Klasse):	<a href="http://zfds.zeit.gaertner.de/content/download/548/3649/file/SonderABKinderZEIT_Mai_2015.pdf">zfds.zeit.gaertner.de/content/download/548/3649/file/SonderABKinderZEIT_Mai_2015.pdf</a>



Tritt dieser Gruppe bei, um Diskussionen, Beiträge und Kommentare zu sehen.

**Eine Facebookgruppe ohne Außenseiter?**

**+ Gruppe beitreten**

## Digitale Revolution?

*Sabine Kok, SMV-Beauftragte des RP Freiburg*

Die digitale Revolution erreicht eine neue Stufe: Das Internet vernetzt mittlerweile nahezu alles miteinander – Smartphones, Häuser, Maschinen und Menschen. Branche um Branche wird davon erfasst, und das verändert die Gesetze des Wirtschaftens. Kann die Schule hier mithalten? Im SMV-Aktuell 2014/15 haben wir eine Umfrage zum Thema „Einsatz moderner Technologie im Unterricht“ gestartet. Nachdem wir nicht eine einzige Rückmeldung erhalten haben, haben wir uns gefragt, ob dieses Thema für Schüler und SMV nicht interessant ist und beschlossen,

in Fortbildungsveranstaltungen nachzuhaken. Hier hat sich ein ganz anderes Bild gezeigt...

„Die Technik und Handys sind unaufhaltbar. Entweder man geht mit der Technik oder man bleibt auf der Strecke.“ Dies hat eine Schülersprecherin geäußert, die während einer SMV-Fortbildung in Villingen-Schwenningen zu diesem Thema befragt wurde. Wird in Schulen in ausreichender Weise die Medienkompetenz vermittelt, die junge Menschen für ein erfolgreiches Berufsleben benötigen? Ist ein

partielles oder absolutes Handy- und Tabletverbot noch zeitgemäß?

Immer wieder werden neben den vielen Bedenken gegenüber neuen Medien auch Stimmen laut, die einen Einsatz von Tablets und Handys im Schulalltag unter bestimmten Bedingungen befürworten. So haben beispielsweise Abiturienten am Friedrich-Gymnasium in Freiburg im Fach Physik selbstständig erforscht, inwiefern sich das Handy als Unterrichtsinstrument sinnvoll einsetzen lässt - das Projekt wurde an eine Lehrveranstaltung für künftige Physiklehrer an der Pädagogischen Hochschule Freiburg gekoppelt. Im Grunde genommen dürfte dieses Projekt jedoch überhaupt nicht stattfinden, denn das Handy muss lt. Hausordnung vieler Schulen während des Unterrichts ausgeschaltet sein. Doch in vielen Unterrichtsstunden hat die Realität das Verbot bereits überholt, so kam es bei den befragten Schülersprechern durchaus vor, dass eine Powerpoint-Präsentation über das Smartphone gezeigt wurde, der digitale Taschenrechner erlaubt war, Animationsfilme mit mobilen Endgeräten produziert und Messungsergebnisse in Physik mit einem Tablet dokumentiert und ausgewertet wurden - die angegebenen Zwecke waren vielseitig.

Mit mobilen, internetfähigen Geräten öffnet sich ein Bereich medialer Kompetenz, der vermutlich zukunftsweisend, in den Klassenzimmern aber noch nicht ganz angekommen ist. Zwar werden durchaus Medien wie PCs und Netbooks eingesetzt, doch zeigen jüngste Untersuchungen wie die ICILS-Studie (International Computer Information and Literacy Study), dass im Bereich grundlegender Medienkompetenz noch viel zu tun ist. Doch ist allein schon die technische Ausstattung im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich, Internetverbindungen nicht immer stabil und die Haltung der Lehrkräfte oft noch zu skeptisch. Das Tablet, das besonders leicht zu handhaben ist und mehr Möglichkeiten eröffnet als z.B. ein Netbook, gibt es noch an wenigen Schulen im Klassensatz - in Australien haben 63 Prozent der Schüler ein Tablet im Unterricht zur Verfügung, in Deutschland sind es gerade einmal 6 Prozent. Die technische Ausstattung wurde auch von den von uns befragten Schülersprechern thematisiert und das Bedürfnis nach Laptops, Whiteboards und Druckern zeigt,

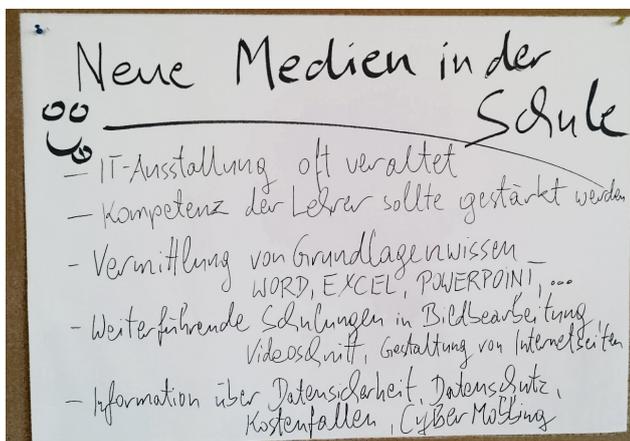
dass sich die bescheidenen Wünsche auf eine Basisausstattung beziehen.

Wir haben natürlich nicht nur nach den technischen Voraussetzungen, sondern auch nach Inhalten gefragt, die vermittelt werden sollten. Die Umfrage der SMV-Mitglieder hat gezeigt, dass von Lehrern keine Wunder verlangt werden, sondern vielmehr ein grundlegendes Wissen rund um die wichtigsten Programme und ein souveräner Umgang mit der Technik, z.B. dem Whiteboard. Es wurde der Wunsch geäußert, die Medienkompetenz der Lehrer zu stärken. Auch hier deuten sich Berührungspunkte zur ICILS-Studie an, bei der festgestellt wurde, dass die Fortbildungsbereitschaft im Bereich Medienkompetenz im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich ist.

Darüber hinaus wünschen sich einige Tagungsteilnehmer auch von ihren Lehrern Aufklärung im Bereich Urheberrecht, Datenschutz und Datensicherheit. Hier geht es nicht nur um Etikette, sondern um Handlungssicherheit im Alltag, z.B. wenn eine SMV eine eigene Homepage oder eine Schülerzeitung betreibt und sich mit der Frage konfrontiert sieht, welche Bilder man ohne Weiteres veröffentlichen kann und für welche Fotografien man ein Einverständnis des Urhebers oder der abgebildeten Person benötigt. In diesem Zusammenhang fiel auch der Vorschlag, Schüler-Medienmentoren auszubilden, die nach einer Schulung über dieses Thema informieren könnten. An vielen Schulen ist dies bereits üblich.

Inwiefern sich Tablets und Smartphones im Unterricht als ein Instrument von vielen etablieren und wann die digitale Revolution die Schulen erreicht, bleibt eine spannende Frage. Wo Licht ist, da ist bekanntermaßen immer auch Schatten. Wo Zukunftsbegeisterte „Vorant!“ rufen, bremsen Bedenkenträger Prozesse aus. Wichtig ist nicht, sich als Lehrer für Licht oder Dunkelheit zu entscheiden, sondern sich beides möglichst genau anzuschauen und mit angemessenem distanzierendem und reflektiertem Blick die Vorzüge und Gefahren der neuen Technologie mit den Jugendlichen zu diskutieren.

Quelle: ICILS-Studie 2013 auf einen Blick, Presseinformationen zur Studie und zu zentralen Ergebnissen, 20.11.2014



Die Wunschliste der Schülerinnen und Schüler beim Jugendkongress in Freiburg.



Die Ausstattung des Medienworkshops, gestellt vom KMZ Freiburg und betreut von Benny Wasmer.

# Am 27. Januar 2016 wird der 12. Landesschülerbeirat gewählt!

**host**  
**Du bist die Wahl**

Steffen Breinlinger, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Alle zwei Jahre finden im Großen Saal im Freiburger Haus der Jugend die Wahlen für den Landesschülerbeirat (LSBR) statt. Der Landesschülerbeirat ist ein Beratungsgremium des Kultusministeriums aus Schülervertretern aller Schularten und Regierungsbezirken, das sich seit dem Jahre 1994 für die Interessen von über 1,5 Millionen Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg einsetzt. In seiner Funktion vertritt das Gremium deren Anliegen nicht nur gegenüber dem Ministerium, sondern sieht sich auch als Sprachrohr der Schülerschaft in der Öffentlichkeit. So partizipiert der LSBR aktiv an aktuellen bildungspolitischen Debatten und forciert damit die Berücksichtigung der Schülermeinungen in wesentlichen schulischen und bildungspolitischen Entscheidungsprozessen.

Nach zweijähriger Tätigkeit endet am 1. April des nächsten Jahres die Amtszeit der gewählten LSBR-Mitglieder, sodass am 27.01.2016, also unmittelbar nach dem Landesschülerkongress in Karlsruhe am 22. und 23. Januar 2016, Neuwahlen anstehen. Grundsätzlich werden die Wahlen für jede Schulart separat durchgeführt. Zu der Wahl sind

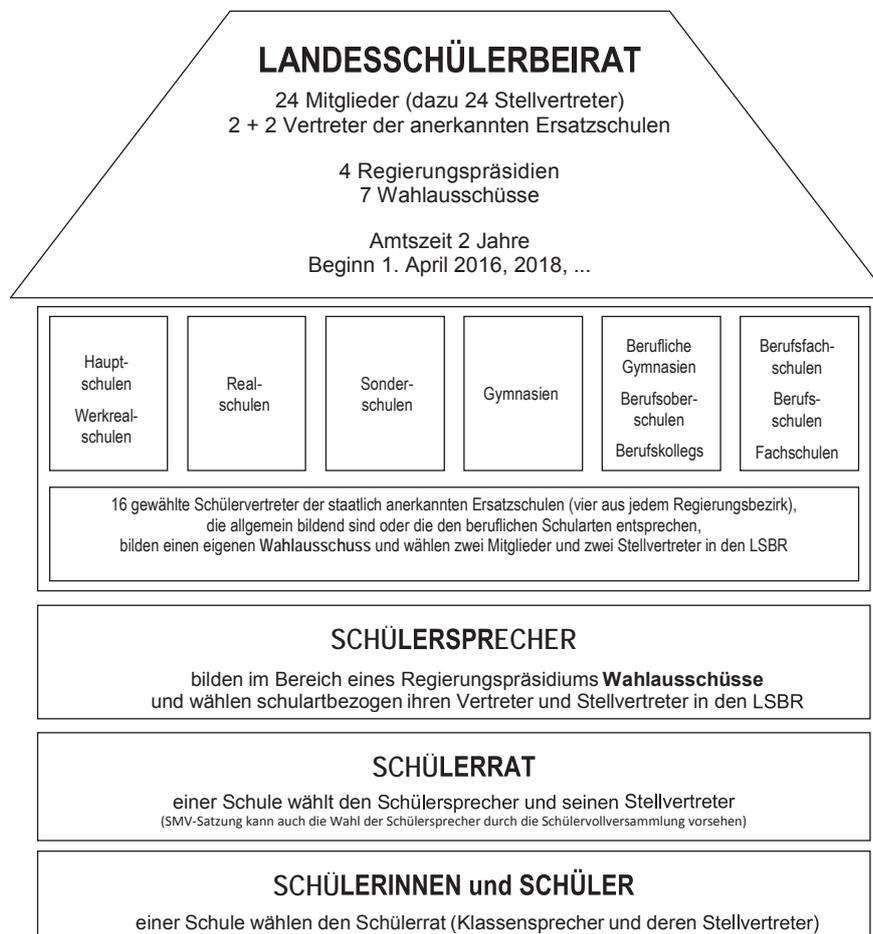
Schülersprecherinnen und Schülersprecher, aber auch alle anderen Mitglieder des Schülerrates aus dem gesamten Regierungsbezirk Freiburg herzlich eingeladen.

Ihr könnt kandidieren, wenn ihr zum Wahlzeitpunkt Mitglied des Schülerrates seid. Dies sind neben den Schülersprechern jeder Klassensprecher und jeder stellvertretende Klassensprecher (bei Berufsschulen nur die Klassensprecher).

Wahlberechtigt sind jedoch nur die Schülersprecher und Schülersprecherinnen der einzelnen Schularten.

Bei staatlich anerkannten Ersatzschulen gilt eine Sonderregelung:

Die Wahl der beiden Vertreter der staatlich anerkannten Ersatzschulen wird in zwei Stufen durchgeführt. Bei den Vorwahlen werden in den vier Regierungspräsidien jeweils vier Vertreter für den landesweiten Wahlausschuss gewählt. Dieser Wahlausschuss trifft sich in Stuttgart und wählt aus seiner Mitte zwei Vertreter und zwei Stellvertreter für den LSBR.



## Landesweite Ideenbörse zur Förderung des Miteinanders an Schulen

Landesschülerbeirat und Steffen Breinlinger,  
SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg haben im Rahmen des Projektes „WIR macht Schule – Ideen der Jugend“ eigene Projekte mit sozialem und präventivem Charakter an ihrer Schule initiiert und organisiert. Nun präsentierten sich im Stuttgarter Staatstheater Nord acht erfolgreiche Projekte.

Frau Staatssekretärin Marion von Wartenberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, sagte in ihrem Grußwort: „Unsere Schulen sind ideale Orte, an denen Kinder und Jugendliche erfahren können, dass sie ihre eigenen Ideen und Interessen einbringen können. Bildungspolitik darf nicht nur eine Politik für junge Menschen sein, sie muss stets Politik mit jungen Menschen sein.“

Felix Walz, stellvertretender Vorsitzender des Landesschülerbeirats, betonte die Bedeutung des Projekts „WIR macht Schule – Ideen der Jugend“:

„Durch die außerunterrichtliche Beschäftigung mit gesellschaftlich relevanten Themen werden Kompetenzen gefördert, die zu einem wertschätzenden und sozialen Miteinander beitragen.“

Acht Projekte wurden bei der Ideenbörse vorgestellt.

### ➤ **Global Day - We make it fair (Realschule Neuffen)**

Schülerinnen und Schüler arbeiteten an verschiedenen Workshops zu globalen Themen mit anschließendem Quiz.

### ➤ **International food weeks (Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Wertheim)**

Neun Schulklassen verkauften mehrere Wochen typische Mahlzeiten aus verschiedenen Ländern, stellten diese vor und passten das Mittagessen jeweils an.

### ➤ **Ein kleiner roter Seestern (Erich Kästner-Realschule, Steinheim an der Murr)**

Schülerinnen und Schüler finanzierten über Projekte den Flug eines Austauschschülers nach Deutschland.

### ➤ **Schule gegen Rassismus - werde immun (Kurpfalz-Realschule, Schriesheim)**

Projekte und Unterrichtseinheiten problematisierten das Thema Rassismus. Am Ende des Schuljahres fand ein dazu passendes Musikfestival statt.



### ➤ **Generationentag (Helene-Lange-Gymnasium, Markgröningen)**

Schülerinnen und Schüler kamen an einem Nachmittag mit Kindergartenkindern, Senioren und Schülerinnen und Schülern der örtlichen Behindertenschule in Kontakt und tauschten sich aus.

### ➤ **Silent Day (Friedrich-Schiller-Gymnasium, Marbach am Neckar)**

Unter dem Motto „WIR schweigen für die, die schweigen müssen“ wurden Buttons verkauft und ein Projekttag veranstaltet.

### ➤ **Matara (St. Domenikus Mädchen-Gymnasium in freier Trägerschaft, Karlsruhe)**

Schülerinnen und Schüler bekräftigten die Partnerschaft zwischen ihrer Schule und einer Schule in Sri Lanka.

### ➤ **Design dein Schwein (Gymnasium Remchingen)**

Schülerinnen und Schüler gestalteten auf kreative Art und Weise Sparschweine, veranstalteten einen Wettbewerb für das originellste Sparschwein und sammelten in lokalen Geschäften Geld. Die Einnahmen des Projekts spendeten die Schülerinnen und Schüler einem lokalen Waisenheim.

Mit diesen Projekten haben die Schülerinnen und Schüler den Besuchern aus ganz Baden-Württemberg Denkanstöße und Anregungen gegeben, selbst ein Projekt an der eigenen Schule umzusetzen, um gemeinsam ein friedvolles und gemeinschaftliches Miteinander zu gestalten.

Das Konzept der Ideenbörse wurde gemeinsam von der „Stiftung gegen Gewalt an Schulen - Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden“, dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und seinen Beratungsorganen, dem Landesschulbeirat, dem Landeselternbeirat sowie dem Landesschülerbeirat entwickelt. Die Verantwortung für die Umsetzung des Konzeptes der Ideenbörse lag in der Hand der Schülerinnen und Schüler.

## Multiplikatorenworkshop des Projektes „WIR macht Schule“

Landesschülerbeirat und Steffen Breinlinger,  
SMV-Beauftragter des RP Freiburg



Vom 23. - 25.4.2015 fand im schönen Schloss Beilstein ein weiterer Multiplikatorenworkshop des Projektes „WIR macht Schule“ statt. Innerhalb von drei Tagen erlernten die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wesentliche Grundlagen zu Motivation, Projektmanagement und Rhetorik sowie zum Leiten von Gruppen.

Mit diesem Handwerkszeug werden die Jugendlichen an ihrer Schule soziale Projekte initiieren und diese auf der landesweiten Ideenbörse im Jahre 2016 vorstellen.

Schon bei der Ankunft waren alle zukünftigen Multiplikatoren hoch motiviert. Obwohl man sich noch nicht kannte, hatte sich nach wenigen Stunden eine außergewöhnliche Gemeinschaft gebildet, die hoch konzentriert, aber auch immer mit der nötigen Portion Spaß an der Arbeit war.

Nach einer Einführung in das Konzept von „WIR macht Schule“ und einer gemeinsamen Kennenlernphase ging es dann auch schon in die erste Workshop-Phase, in der die Teilnehmer nicht nur Wesentliches über Wege zur Motivation von Mitschülerinnen und Mitschülern lernten, sondern darüber hinaus genauere Einblicke in die charakteristischen Besonderheiten der eigenen Person bekamen. Am nächsten Morgen erwarteten die Meinungsmacher weitere Seminare zum Projektmanagement sowie zur Interaktion und zum Leiten einer Projektgruppe. Gerade die kontinuierliche Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler über einen so langen Zeitraum war in dieser Pha-

se äußerst bemerkenswert. Trotz eines langen Tages waren am Abend alle noch fit, um einen kleinen Ausflug auf die Burg in Beilstein zu machen, von der ein sagenhafter Talblick die Mühen des Aufstieges entlohnte. Als besonders spannend empfanden die Teilnehmer die Nähe zu Greifvögeln wie Adler, Falken und Geier, die in der Burg zu sehen waren und mit deren überraschendem Besuch im Schlosshof jederzeit zu rechnen war. Danach wurde im Schlosshof zu einer leckeren Pizza gemeinsam der Kinofilm „Rush“ geschaut, der die Rivalität zwischen zwei Autorennfahrern thematisiert.

Am Morgen des letzten Tages wurde neben einem Rhetorikworkshop nochmals ausführlich an den Projektideen (z.B. Nationentag, Kooperationsprojekt mit Asylbewerbern usw.) gearbeitet.

Nach beeindruckenden, arbeitsintensiven und lehrreichen drei Tagen mit gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmern im einmaligen Ambiente des Schlosses Beilstein traten die ausgebildeten Meinungsmacher des Projektes „WIR macht Schule“ die Heimreise an. Die Vorfreude auf ein Wiedersehen war, um die entstandenen Freundschaften und Projekte weiterzuführen, riesengroß und wird die Jugendlichen bei der Umsetzung des Gelernten an ihrer Schule nachhaltig bestärken.



Teilnehmer des Multiplikatorenworkshops in Beilstein

## SMV in der Abteilung Schule und Bildung

# Euer Ansprechpartner



Ansprechpartner der SMV in der Abteilung Schule und Bildung

StD Peter Rauls

Referent für Schülermitverantwortung und Demokratiepädagogik (alle Schularten), Referat 77

Information und Beratung rund um die Schülermitverantwortung und die Demokratiepädagogik  
Bertoldstraße 43  
79098 Freiburg

Tel. 0761-208-1444  
dienstags – donnerstags  
und nach Vereinbarung  
E-Mail: peter.rauls@rpf.bwl.de

## Die SMV-Beauftragten ...



Peter Rauls

Steffen Breinlinger

Kerstin Faller

Barbara Grimm

Rolf Benda

Sabine Kok

Holger Wachtmann

### Barbara Grimm

SMV-Beauftragte für Sonder-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen  
Max-Planck-Realschule  
Südring 9  
79189 Bad Krozingen  
Tel: 07633 9279-0  
Fax: 07633 9279-11

►E-Mail:  
barbara.grimm@smv-bw.de

### Holger Wachtmann

SMV-Beauftragter für Sonder-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen  
Emil-Gött-Schule  
Kirchhofweg 9  
79108 Freiburg  
Tel. 0761 201 7512

►E-Mail:  
holger.wachtmann@smv-bw.de

### Kerstin Faller

SMV - Beauftragte für Berufliche Schulen  
Max-Weber-Schule  
Fehrenbachallee 14  
79106 Freiburg  
Tel. 0761 201-7801  
Fax 0761 283868

►E-Mail:  
kerstin.faller@smv-bw.de

### Marco Junge

SMV-Beauftragter für Berufliche Schulen  
Mettnau-Schule  
Scheffelstraße 39  
78315 Radolfzell  
Tel. 07732 94420  
Fax 07732 944299

E-Mail:  
marco.junge@smv-bw.de

### Steffen Breinlinger

SMV-Beauftragter für allgemein bildende Gymnasien  
Leibniz-Gymnasium Rottweil  
Heerstraße 140  
78628 Rottweil  
Tel: 0741 15117

►E-Mail: steffen.breinlinger@

### Rolf Benda

SMV-Beauftragter für allgemein bildende Gymnasien  
Kreisgymnasium  
Südring 5  
79189 Bad Krozingen  
Tel. 07633 95802-0  
Fax: 07633 95802-20

►E-Mail: rolf.benda@smv-bw.de

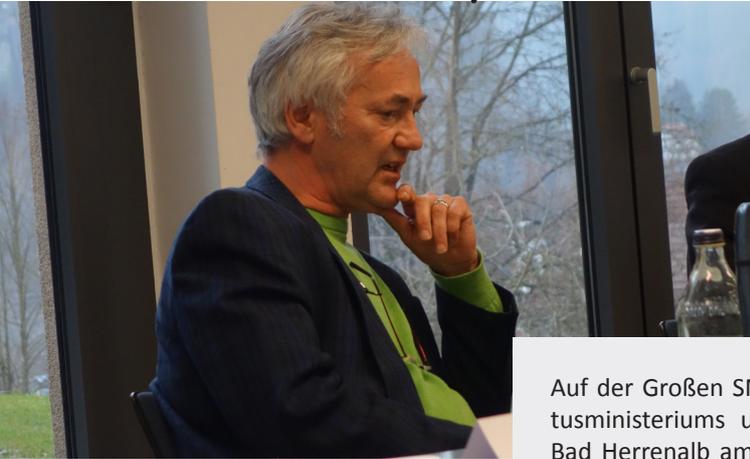
### Sabine Kok

SMV-Beauftragte für allgemein bildende Gymnasien  
Marie-Curie-Gymnasium Kirchzarten  
Giersbergstraße 33  
79199 Kirchzarten  
Tel: 07661 90964100

►E-Mail: sabine.kok@smv-bw.de

... sind für Euch da - für Eure Fragen, Wünsche und Anregungen

# Die SMV-Beauftragten bedanken sich bei Harald Geserer und wünschen alles Gute!

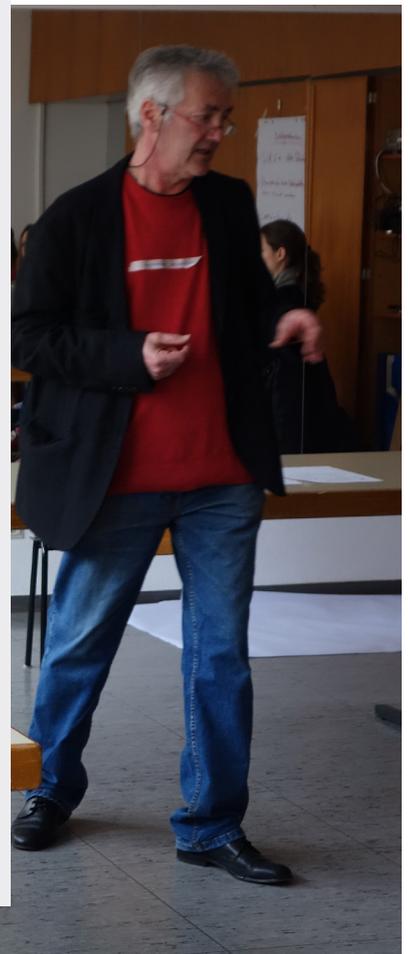


Auf der Großen SMV-Dienstbesprechung des Kultusministeriums und der Regierungspräsidien in Bad Herrenalb am 25./26. März 2015 sangen alle SMV-Beauftragten mit Inbrunst auf die Melodie von Hannes Waders „Heute hier, morgen dort“ ein Lied zu Ehren Harald Geserers.

Die Redaktion von SMV-Aktuell dankt Harald Geserer herzlich für sein langjähriges Engagement als SMV-Beauftragter und summt den Refrain noch einmal vor sich hin!

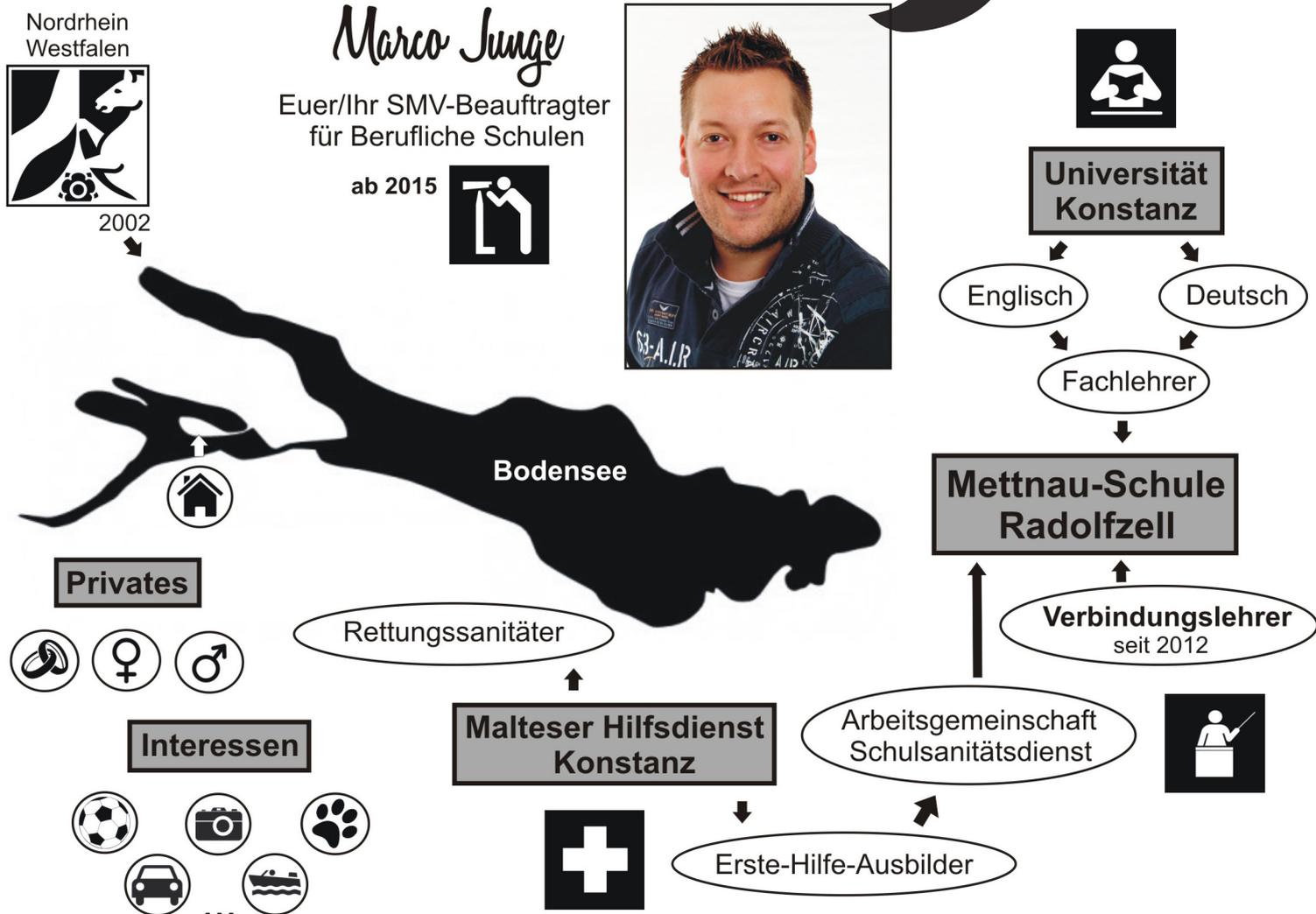
*Vielleicht träumtest du schwer  
und du fühltest es wär,  
Zeit zu ge-hen u-hund nun  
noch mehr andres zu tun.  
Du gehst Skifahr'n – na klar  
wirst vielleicht Musik-Star,  
mit Gitarre und Bass und Gesang!*

*Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute,  
lieber Harald!*



## Marco Junge, unser neuer SMV-Beauftragter für Berufliche Schulen

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Euch!



Der SMV-Newsletter des Regierungspräsidiums informiert 4 x im Jahr über tolle SMV-Aktionen und über alle wichtigen Termine. Ganz einfach abonnieren unter

<http://www.smv-rpf.de/Newsletter/>

# Veranstaltungen der SMV-Beauftragten

## ...für Berufliche Schulen

### SMV-Workshop in Villingen (zweitägig)

Vom 01. bis 02. Dezember 2015 (LFB-online Lehrgangsnummer 88454336) führen wir zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung ein zweitägiges Seminar für Teams aus Schülern und Verbindungslehrern in der Jugendherberge Villingen durch. Die Veranstaltung dient zum einen der Einführung in die SMV-Arbeit von neu gewählten Verbindungslehrern und Schülersprechern, zum anderen bietet sie Gelegenheit, sich über die Erfahrungen in der SMV-Arbeit auszutauschen und diese zu diskutieren. Des Weiteren werden wichtige Impulse zu einem noch nicht festgelegten Schwerpunktthema von Experten der Landeszentrale für politische Bildung gegeben, die für eine gelungene SMV-Arbeit an der eigenen Schule hilfreich sein sollen.

### Fortbildung für Schülersprecherinnen und Schülersprecher (eintägig)

Auch für Schülersprecherinnen und Schülersprecher findet dieses Schuljahr eine eintägige Fortbildung statt.

Am 03. Februar 2016 können Schülerinnen und Schüler aus Schulen der „Rheinschiene“ in Freiburg (LFB-online Lehrgangsnummer 88454424), Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Regionen „Schwarzwald und Bodensee“ in Donaueschingen am 24. Februar 2016 (LFB-online Lehrgangsnummer 88454436) sich über SMV-Aktivitäten austauschen, sich vernetzen und sich mit speziellen Fragen rund um das Thema SMV beschäftigen und hierzu Lösungsansätze erarbeiten. Ziel dieser Fortbildungen ist es, die SMV-Arbeit an der eigenen Schule weiterzuentwickeln.

## ... für allgemein bildende Gymnasien

### LG 88453166: SMV-Workshop „Markt der Möglichkeiten“ in Villingen (zweitägig)

In der Jugendherberge Villingen treffen sich vom 3. bis zum 4. Februar 2016 SMV-Teams (Verbindungslehrer und SMV-Aktive), die neue Herausforderungen suchen und sich mit anderen Aktiven über SMV-Projekte austauschen wollen. Die Berichte der Schulen aus ihrer SMV-Arbeit bieten ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen oder selbst wertvolle Tipps zu geben. Je nach Interesse der Teilnehmer werden in einer Workshoprunde unterschiedliche Themen aus der SMV-Arbeit vertieft.

### Regionale SMV-Treffen (eintägig)

Die Schülersprecherinnen und Schülersprecher treffen sich in Rheinfeldern (voraussichtlich am Georg-Büchner-Gymna-

sium, 11.11. 2015), Freiburg (voraussichtlich Kepler-Gymnasium, 18.11. 2015), Villingen (voraussichtlich Gymnasium am Hoptbühl, 25.11. 2016), Offenburg (voraussichtlich Oken-Gymnasium, 2.12. 2015) und zu regionalen Konferenzen. Innerhalb einer Austauschrunde berichten sie aus ihrer SMV-Arbeit, stellen Fragen und beraten neu gewählte SMV-Mitglieder. Die SMV-Beauftragten informieren über Grundlagen der SMV-Arbeit, Finanzierungsmöglichkeiten und die verfügbaren Informationsquellen im Internet. Darüber hinaus wird bei dem Treffen ein SMV-Schwerpunktthema erarbeitet.

### LG 88452974: SMV-Zukunftswerkstatt in Buchenbach (dreitägig)

Die Zukunftswerkstatt „Eine Welt“ bietet vom 9. bis zum 11. Mai 2016 den SMV-Teams (Verbindungslehrer und SMV-Aktive) die Möglichkeit, sich den Herausforderungen in einer globalisierten Welt zu stellen. Die Teilnehmer entwickeln in Buchenbach konkrete SMV-Projekte, die sie an der eigenen Schule realisieren können.

## ... für Haupt-, Werkreal-, Real-, Gemeinschafts- und Sonderschulen sowie teilweise auch Grundschulen

Um Eurer Schülermitverantwortung ein gutes und erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen, haben sich innerhalb eines jeden Schulamtsbereichs sogenannte Bezirksarbeitsgemeinschaften („BAGen“) gebildet, die jeweils von einem bis zwei ebenso kompetenten wie erfahrenen Verbindungslehrern geleitet werden. Diese „SMV-BAG-Leiter“ sind gerne Ihre und Eure regionalen Ansprechpartner. Sie führen in Zusammenarbeit mit den beiden SMV-Beauftragten des Regierungspräsidiums, Frau Grimm und Herrn Wachtmann, mindestens zwei ganztägige BAG-Fortbildungen für Tandem-Teams (Schülersprecher und Verbindungslehrer) pro Schuljahr durch. Der Besuch einer solchen BAG-Fortbildung lohnt sehr. Ihr lernt SMV-Aktive anderer Schulen kennen, auch Verbindungslehrer/-innen schätzen den Austausch mit ihren Kolleg(inn)en anderer Schulen. Das Erarbeiten verschiedener SMV-Themen und Konzepte macht nicht nur Spaß, sondern bringt auch Eure und Ihre schulische SMV-Arbeit weiter... also nichts wie hin zur nächsten BAG-Fortbildung!

Nähere Informationen finden sich auf der nächsten Seite.

Für Fragen aller Art stehen die jeweiligen BAG-Leiter/-innen und die SMV-Beauftragten für Real-/ Haupt-/ Werkreal-/ Gemeinschafts- und Sonderschulen des Regierungspräsidiums sehr gerne zu Ihrer und Eurer Verfügung!

Tandem-Fortbildungen 2015/2016 der Bezirksarbeitsgemeinschaften („BAG“)

Einige Lehrgangsnummern sind noch nicht bekannt; die Fortbildungen sollten in den regionalen Fortbildungskatalogen der Staatlichen Schulämter zu finden sein. Außerdem werden die Schulämter per Email mit Angabe der Lehrgangsnummer über die Fortbildungsinhalte informiert. Die meisten Fortbildungen sind für Tandem-Teams aus Schülersprechern und Verbindungslehrern konzipiert. Bei Fragen stehen jederzeit die SMV-Beauftragten des RP Freiburg für Real-/ Haupt-/ Werkreal-/Gemeinschafts- und Sonderschulen Barbara Grimm ([barbara.grimm@smv-bw.de](mailto:barbara.grimm@smv-bw.de)) und Holger Wachtmann ([holger.wachtmann@smv-bw.de](mailto:holger.wachtmann@smv-bw.de)) zur Verfügung.

Datum	Regierungspräsidium – Bereich (SSA)	Schulart	Ort der Tagung	Thema	SMV- Beauftragte Barbara Grimm Holger Wachtmann
Mi, 28.10.15 halbtägig	Freiburg SSA Freiburg <b>LG-Nr.:88453108</b>	Sonderschulen	Bernhard-Galura-Schule 79336 Herbolzheim	Grundlagen der SMV-Arbeit (Satzung, Jahresprogramm, Rechte und Pflichten, Austausch, Kontakte)	Barbara Grimm/ BAG-Leiter P.Moran pmoran@online.de
Mi, 11.11.15 ganztägig	Freiburg SSA Lörrach <b>LG-Nr.:37955298</b>	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	GMS 79774 Albbruck	Grundlagen der SMV-Arbeit (Satzung, Jahresprogramm, Rechte und Pflichten, Austausch, Kontakte)	Barbara Grimm/ BAG-Leiter G.Lengyel/N.Asal norbert-asal@gmx.de
Mi, 18.11.15 ganztägig	Freiburg SSA Freiburg <b>LG-Nr. 88454294</b>	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Lessing-Realschule Freiburg	Grundlagen der SMV-Arbeit (Satzung, Jahresprogramm, Rechte und Pflichten, Austausch, Kontakte)	Barbara Grimm/ H. Wachtmann
Mi, 25.11.15 ganztägig	Freiburg SSA Offenburg <b>LG-Nr. 36053416</b>	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Theodor-Heuss-Realschule Offenburg	Grundlagen der SMV-Arbeit (Satzung, Jahresprogramm, Rechte und Pflichten, Austausch, Kontakte)	H. Wachtmann/ BAG-Leiterin S.BenAissa/ Melanie Blust; melanie.blust@gmx.de
Mi, 25.11.15 ganztägig	Freiburg SSA Donaueschingen	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Karl-Brachat-Realschule, VS-Villingenstatt	Grundlagen der SMV-Arbeit (Satzung, Jahresprogramm, Rechte und Pflichten, Austausch, Kontakte)	Barbara Grimm/ BAG-Leiterin N. Wolf wasanderes@gmx.de
Mi, 02.12.15 ganztägig	Freiburg SSA Konstanz	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Landratsamt Konstanz Großer Sitzungssaal	Grundlagen der SMV-Arbeit (Satzung, Jahresprogramm, Rechte und Pflichten, Austausch, Kontakte)	Barbara Grimm/ H. Wachtmann N.N. barbara.grimm@smv-sz.de
Mi, 20.01.16 ganztägig	Freiburg SSA Freiburg <b>LG-Nr. 88454298</b>	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Weierhof-Realschule Freiburg	Argumentieren und überzeugend auftreten Redeanlässe, Spiele, Übungen für die SMV-Arbeit	Barbara Grimm/ H. Wachtmann barbara.grimm@smv-sz.de
Mi, 17.02.16 ganztägig	Freiburg SSA Donaueschingen	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Deutenberg-Realschule Schwenningen	Argumentieren und überzeugend auftreten Redeanlässe, Spiele, Übungen	H. Wachtmann/ BAG-Leiterin N. Wolf wasanderes@gmx.de
Mi 17.02.16 ganztägig	Freiburg SSA Offenburg <b>LG-Nr. 46053417</b>	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Theodor-Heuss-Realschule Offenburg	Argumentieren und überzeugend auftreten Redeanlässe, Spiele, Übungen	Barbara Grimm/ BAG-Leiterin S.BenAissa/ Melanie Blust;
Mi, 24.02.16 ganztägig	Freiburg SSA Konstanz	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Landratsamt Konstanz Großer Sitzungssaal	Argumentieren und überzeugend auftreten Redeanlässe, Spiele, Übungen	N.N./ Barbara Grimm barbara.grimm@smv-sz.de
Mi, 24.02.16 ganztägig	Freiburg SSA Lörrach	Real-/Haupt-/Werkreal-/Gemeinschaft-/Sonderschule	Montfort-Realschule 79669 Zell i. W.	Argumentieren und überzeugend auftreten Redeanlässe, Spiele, Übungen	H. Wachtmann/ BAG-Leiter G.Lengyel/N.Asal norbert-asal@gmx.de
Mo 20.06.16	Freiburg	alle Schularten	Haus der Jugend	Austausch und Workshops zu SMV-Themen	Kongress für Verbindungslehrer/-innen aller Schularten; Leitung: alle SMV-Beauftragten
Mi, 22.06.16	Konstanz		Landratsamt Konstanz Großer Sitzungssaal		

# SMV - Kalender 2015/16

## PINNWAND

**SMV-Workshop**  
„Markt der Möglichkeiten“ für SMV-Teams Gymnasien in der JuHe Villingen 03. bis 04.02.2016  
**LG 88453166**

*Alle SSW-Fortbildungen beginnen mit: Lehrgangsr. 884...*

**Kongress für Verbindungslehrer/-innen aller (!) Schularten**  
Freiburg 20.6.2016  
**LG 88454572**  
Konstanz, 22.6.2016  
**LG 88454574**

*Viel Spaß und Erfolg im neuen Schuljahr!*

**Regionales SMV-Treffen für Schülersprecher der Gymnasien:**  
GBG Rheinfelden am 11.11., Kepler-Gymnasium Freiburg am 18.11., Hoptbühl-Gymn. VS am 25.11.2016, Oken-Gymn. OG am 02.12.2016

**Tandem-Fortbildungen** der Bezirksarbeitsgemeinschaften („BAGen“) in Freiburg, Lörrach, Donaueschingen, Offenburg und Konstanz -> siehe Übersicht auf Seite 54

**Berufliche Schulen:**  
SMV-Workshop für Tandems JuHe Villingen 01. bis 02.12.2016  
**LG 88454336**

**SMV-Zukunftswerkstatt**  
für SMV-Teams der Gymnasien und der Beruflichen Schulen im Studienhaus Wiesneck 09. bis 11.5.2016  
**LG 88452974**

**Berufliche Schulen:**  
Fortbildung für Schülersprecher in der KHS Donaueschingen, 24.02.2016  
**LG 88454436**

Der **SMV-Newsletter** informiert aktuell über alle Fortbildungsveranstaltungen. Einfach abonnieren unter <http://www.smv-rpf.de/Newsletter/>

*Denkt daran: Am 27.1.2016 findet die LSBR-Wahl im Haus der Jugend in Freiburg statt!*

**Berufliche Schulen:**  
Fortbildung für Schülersprecher in der Max-Weber-Schule Freiburg, 03.02.2016  
**LG 88454424**

Achten Sie auf die Ausschreibungen auf **LFB-online**. Auf die Veranstaltungen wird im **SMV-Newsletter** gesondert aufmerksam gemacht! Die Anmeldung für Lehrerinnen und Lehrer ist nur auf **LFB-online** möglich, der Anmeldebogen für Schülerinnen und Schüler wird dem **SMV-Newsletter** beigelegt.

Beachten Sie bitte auch, dass auf **LFB-Online** im Laufe des Schuljahres zusätzliche, hier nicht genannte Veranstaltungen angeboten werden.

## Bezirksarbeitsgemeinschaften (BAG)

Adressen der BAG-Leiterinnen und  
-Leiter für Sonder-, Haupt-, Werkreal-,  
Real- und Gemeinschaftsschulen

### Staatliches Schulamt Freiburg

N.N.  
N.N.

Patrick Moran, BAG-Leiter Sonderschulen  
Verbindungslehrer der Malteserschloßschule  
Johanniter Straße 83a  
79423 Heitersheim  
Tel.: 07634-50 721-0  
Fax: 07634/50721-15  
►E-Mail: pmoran@online.de

### Staatliches Schulamt Konstanz

Simone Kauderer, BAG-Leiterin  
Gemeinschaftsschule Steißlingen  
Kirchstraße 10, 78256 Steißlingen  
Tel.: 07738 9293-61  
Fax: 07738 9293-56  
►E-Mail: simone.kauderer@gmx.de

Lisa Litschko, BAG-Leiterin  
Theodor-Heuss Realschule  
Zähringerplatz 1, 78464 Konstanz  
Tel.: 07531 8935-0  
Fax: 07531 8935-19  
►E-Mail: lisalitschko@gmx.de

### Staatliches Schulamt Donaueschingen

Natascha Wolf, BAG-Leiterin  
Stellv. Schulleiterin GHWRS Robert-Gerwig-Schule  
Schulstraße 1, 78112 St. Georgen  
Tel.: 07724-91 60 99 12  
Fax: 07724 82117  
►E-Mail: wasanderes@gmx.de

N.N.

### Staatliches Schulamt Lörrach

Norbert Asal, BAG-Leiter  
Montfort-Realschule Zell,  
Scheffelstraße 8, 79669 Zell im Wiesental  
Tel.: 07625 7141  
Fax: 07625 1838  
►E-Mail: norbert-asal@gmx.de

Gabor Lengyel, BAG-Leiter  
GHS-Albbruck  
Schulstraße 13, 79774 Albbruck  
Tel.: 07753 2908  
Fax: 07753 2906  
►E-Mail: glengyel@web.de

### Staatliches Schulamt Offenburg

Sabine Ben Aissa, BAG-Leiterin  
Bildungszentrum Ritter von Buß  
Kirchstraße 17 und 18  
77737 Zell am Hamersbach  
Tel.: 07835-540 395-0  
Fax: 07835-540 395-20  
►E-Mail: sabine.benaissa@googlemail.com

Melanie Blust, BAG-Leiterin  
Bildungszentrum Ritter von Buss  
Kirchstraße 17 und 18  
77736 Zell am Harmersbach  
Tel.: 07835-540 395-0  
Fax: 07835-540 395-20  
►E-Mail: melanie.blust@gmx.de

Auch die von den BAG-Leiter/-innen angebotenen  
SMV-Fortbildungen finden sich auf:



**LFB-Online**  
**Lehrgang-Nr. 884 ...**

# Unsere SMV-Zukunftswerkstatt: seid ihr vom 9. - 11. Mai 2016 dabei?

Rolf Benda, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

Häufig werden uns die folgenden Fragen gestellt: „Wie gewinne ich Mitstreiter unter den Schülern, Lehrern und Eltern?“ „Wie kann ich die Schulleitung und den Hausmeister für meine Ziele begeistern?“ „Wie finde ich Ziele, die alle angehen und die insgesamt das Schulleben bereichern?“ Diese Fragen berühren den Kern der SMV-Arbeit: Es ist es ausdrücklich gewünscht, dass sich alle am Schulleben Beteiligten in die Gestaltung der Schule und des Schullebens einmischen und dadurch die Schule weiter bringen, die Schule weiter entwickeln. Entsprechend ist es sehr wichtig, überzeugende, zur eigenen SMV und zur eigenen Schule passende Antworten auf diese Fragen zu finden ... aber wie?

## Die Zukunftswerkstatt als Methode

Zukunftswerkstätten geben den Menschen, den Mitarbeitern, den Führungskräften die Möglichkeit, ihre Wünsche, Ideen und Ziele auszudrücken, um dann erst nach Klärung gemeinsamer Ziele und Konzepte für die Zukunft auf Fachleute zurückzugreifen oder gleich selbst anzufangen, die Zukunft zu gestalten. Die Zukunftswerkstatt kann auch in der Schule überall da stattfinden, wo neue Ideen und Konzepte gesucht werden, wo Veränderungen bevorstehen, wo Lösungen für Probleme gefunden werden sollen. Dabei ist es unerheblich, ob einfache SMV-Projekte anstehen oder komplexe Änderungen des schulischen Zusammenlebens geplant werden. Die Arbeit nach der Methode der Zukunftswerkstatt zielt auf eine Einübung des kreativen Mitdenkens und konstruktiven Mitplanens ohne Frontenbildung. Das ungezwungene Zusammenkommen, die leichtverständliche Arbeitsform und der geringe Aufwand ermöglichen es Betroffenen und Interessierten, in ihrer Sprache Meinungen, Ideen und Lösungen vorzutragen und damit Gehör zu finden. Die freiwillige Übernahme von Verantwortung für die eigene Zukunft und für die Schulentwicklung ergibt sich dann schon aus der Sache heraus.

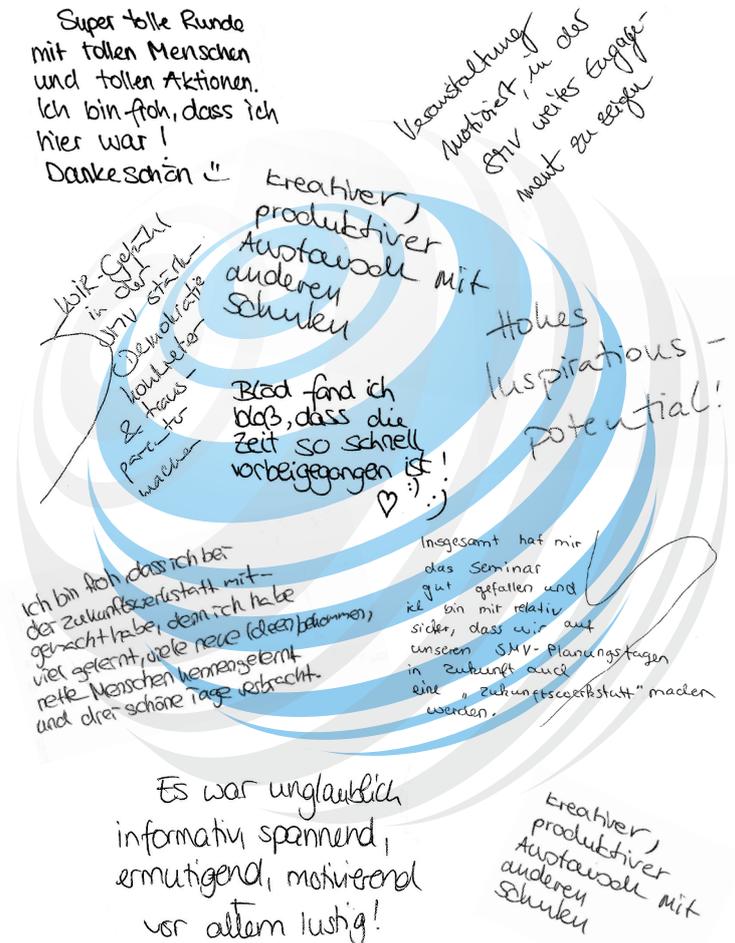
## Die Zukunftswerkstatt in Buchenbach vom 9. bis 11. Mai 2016

Die nächste Zukunftswerkstatt des Regierungspräsidiums Freiburg in Kooperation mit der Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit (SEZ) dauert drei Tage. Dabei wird ein konkretes Schulprojekt zum Thema „Eine Welt“ entwickelt. Die dort erworbenen methodischen Kompetenzen lassen sich aber mühelos auf alle schulischen Planungsziele zu Fragen des sozialen Miteinanders und einer zukunftsfähigen Schule übertragen. Die Zukunftswerkstätten der SEZ wurden schon mehrfach als offizielle Projekte der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung freut uns sehr. Ebenso freuen wir uns über die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten Zukunftswerkstätten: Siehe rechts.



Die Zukunftswerkstatt im Mai 2016 - seid ihr dabei?

Weitere Informationen, auch zum Anmeldeverfahren, findet man unter [www.smv-rpf.de/Fortbildung](http://www.smv-rpf.de/Fortbildung) und natürlich auf LFB-online (LG-Nr. 88452974). Fragen zur Zukunftswerkstatt beantwortet Rolf Benda ([rolf.benda@rpf.bwl.de](mailto:rolf.benda@rpf.bwl.de)) gerne.



## Schülerzeitschriftenwettbewerb 2014 in Baden-Württemberg

Holger Wachtmann, SMV-Beauftragter des RP Freiburg

*Herzlichen Glückwunsch!*



1. Preis: „Wutach-Express“ – Realschule Stühlingen

59 Redaktionen aus allen Schularten reichten ihre Schülerzeitung ein beim Schülerzeitschriftenwettbewerb 2014. In der Jury saßen ein Vertreter des Landesschülerbeirats, der Jugendpresse Baden-Württemberg, des SWR, des Jugendnetzes Baden-Württemberg und Beauftragte der Schülermitverantwortung (SMV), die 15 Redaktionen mit einem Preis auszeichnen durften. Der 1. Preis war mit 300 Euro dotiert, der 2. Preis mit 250 Euro und der 3. Preis mit 200 Euro. Der erste, zweite und dritte Preis wurde jeweils an fünf Schulen vergeben. Aus dem Regierungsbezirk Freiburg durften sich diese drei Schülerzeitschriften über eine Auszeichnung freuen:

1. Preis: „**Wutach-Express**“ – Realschule Stühlingen

3. Preis: „**Bickeburger**“ - Bickebergschule Villingen-Schwenningen

3. Preis: „**Peiler**“ - Gymnasium am Hoptbühl Villingen-Schwenningen



3. Preis: „Bickeburger“ - Bickebergschule Villingen-Schwenningen

Als Sonderpreis bekommen alle Preisträgerredaktionen die Gelegenheit, Einblicke in den Arbeitsalltag der Profis beim SWR zu gewinnen.

Bei der Auswahl der Preisträger achtete die Jury auf Schüler- und Schulbezogenheit, auf Themenvielfalt, journalistische Stilformen sowie die Gestaltung von Titelseiten, Artikeln und Illustrationen. Mit dem Wettbewerb wurden besonders gelungene Zeitschriften und Zeitungen aller Schularten, die im letzten Schuljahr erschienen sind, gewürdigt. „Schülerzeitungen sind eine wesentliche Bereicherung für das Schulleben. Sie regen zur Diskussion an über schulische, jugendrelevante und gesellschaftliche Themen. Somit leisten sie auch einen Beitrag zur politischen Bildung“, gratulierte Marion v. Wartenberg bei der Preisverleihung am 3. Dezember 2014 in Stuttgart. Zusätzlich erklärte sie: „Schülerzeitungsredaktionen informieren, mischen sich ein und beziehen Position. Dabei lernen Schülerinnen und Schüler, wie wichtig Medien für die Meinungsbildung sind.“ Die Staatssekretärin dankte auch den Lehrern für deren Begleitung. Sie fördern mit ihrer Unterstützung redaktionelles und eigeninitiatives Arbeiten an ihren Schulen. Beim Schülerzeitschriftenwettbewerb handelt es sich um den ältesten Wettbewerb des Kultusministeriums. Er besteht seit über 20 Jahren. Und alle Preisträgerinnen und Preisträger dürfen am Schülerzeitschriftenwettbewerb auf Bundesebene teilnehmen.



Schülerzeitungen bei der Preisverleihung

**Mach mit!**

Der Einsendeschluss des Wettbewerbs ist der 15.10.2015.

Quelle: Kultusportal Baden-Württemberg

# IMPRESSUM



**HERAUSGEBER:**  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG, EISENBAHNSTRASSE 68, 79098 FREIBURG I. BR.  
POSTSTELLE@RPF.BWL.DE  
0761 208-6000

**KOORDINATION:**  
PETER RAULS, SMV-REFERENT DES REGIERUNGSPRÄSIDIUMS FREIBURG  
PETER.RAULS@RPF.BWL.DE

**REDAKTION:**

KERSTIN FALLER, SMV-BEAUFTRAGTE FÜR BERUFLICHE SCHULEN  
HARALD GESERER, SMV-BEAUFTRAGTER FÜR BERUFLICHE SCHULEN  
SABINE KOK, SMV-BEAUFTRAGTE FÜR ALLGEMEINBILDENDE GYMNASIEN  
RUDOLF BENDA, SMV-BEAUFTRAGTER FÜR ALLGEMEINBILDENDE GYMNASIEN  
STEFFEN BREINLINGER, SMV-BEAUFTRAGTER FÜR ALLGEMEINBILDENDE GYMNASIEN  
HOLGER WACHTMANN, SMV-BEAUFTRAGTER FÜR SONDER-, HAUPT-, WERKREAL-, REAL- UND  
GEMEINSCHAFTSSCHULEN  
BARBARA GRIMM, SMV-BEAUFTRAGTE FÜR SONDER-, HAUPT-, WERKREAL-, REAL- UND  
GEMEINSCHAFTSSCHULEN  
PETER RAULS

**DRUCK:**

RP- UND POLIZEIDRUCKEREI, REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG, BISSIERSTRASSE 7,  
79114 FREIBURG I. BR.

LAYOUT: MICHAELA PAULUS, REFERAT 11, REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

BILDQUELLEN: WWW.ALL-FREE-DOWNLOAD.COM, WWW.VECTOR4FREE.COM

Die Redaktion dankt allen  
Schülerinnen und Schülern,  
Eltern, Lehrerinnen und  
Lehrern, die als Gastautoren  
für SMV-aktuell 2015/16  
tätig waren.

Wir wünschen allen  
ein erfolgreiches  
und aktives Schuljahr!

**Kompetenzzentrum**

**SMV**

**Mach mit :-)**